



Frankfurter Wahlanalysen

42

Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse

Impressum

Titel	Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse.
Reihe	Frankfurter Wahlanalysen. Heft 42. 28. Januar 2008.
Herausgeber	Stadt Frankfurt am Main – Der Magistrat Bürgeramt, Statistik und Wahlen Zeil 3 60313 Frankfurt am Main
Verantwortlich	Rudolf Schulmeyer
Konzeption und Koordination	Waltraud Schröpfer
Druck	Druckerei Böcher Eichenstr. 55 65933 Frankfurt am Main
Nachdruck	ist mit Quellenangabe gestattet
ISSN	0943-7053

**Landtagswahl
am 27. Januar 2008 in Frankfurt am Main
Eine erste Analyse**

Inhalt

	Seite
1. Das vorläufige Ergebnis im Stadtgebiet und in den sechs Frankfurter Landtagswahlkreisen	5
2. Das Frankfurter Wahlergebnis im Spiegel örtlicher und überörtlicher Einflüsse	13
3. Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen	23
4. Das Wahlverhalten in den Frankfurter Stadtteilen	29
5. Die Frankfurter Wahlergebnisse im Landes- und Städtevergleich	39

Anhang

1. Das vorläufige Ergebnis im Stadtgebiet und in den sechs Frankfurter Landtagswahlkreisen

Bei der Hessenwahl am 27. Januar 2008 waren über 392 000 Frankfurterinnen und Frankfurter wahlberechtigt. Gewählt wurde der 17. Hessische Landtag, zum ersten Mal nach fünfjähriger Legislaturperiode. Der Hessische Landtag besteht aus 110 Abgeordneten, die nach den Grundsätzen einer personalisierten Verhältniswahl gewählt werden. Die Wählerinnen und Wähler haben zwei Stimmen, eine "Wahlkreisstimme" für die Wahl einer oder eines Wahlkreisabgeordneten und eine "Landesstimme" für die Wahl einer Landesliste. Die Zahl der errungenen Mandate berechnet sich aus den Landesstimmen einer Partei. Dabei werden nur diejenigen Parteien und Wählergruppen berücksichtigt, die mindestens 5 % der Stimmen erhalten haben (Sperrklausel).

Hessenweit standen 17 Parteien und Wählergruppen zur Wahl. Vier von ihnen sind derzeit im Landtag vertreten: CDU, SPD, FDP und Bündnis 90/DIE GRÜNEN. Umfragen zufolge wurden darüber hinaus nur der Partei DIE LINKE echte Chancen eingeräumt, in den 17. Hessischen Landtag einzuziehen.

Damit die Wählerinnen und Wähler auch gezielt einzelne Bewerberinnen und Bewerber aussuchen können, wird die Hälfte der Sitze durch relative Mehrheitswahl in den 55 Hessischen Wahlkreisen vergeben. Gewählt ist, wer die meisten gültigen Wahlkreisstimmen erhalten hat. Die von einer Partei oder Wählergruppe gewonnenen Direktmandate werden von der Gesamtzahl der Sitze abgezogen, die die Partei auf Grund der Verhältniswahl im Land gewonnen hat. Die verbleibenden Sitze werden nach der Reihenfolge auf der Landesliste vergeben.

Das Frankfurter Stadtgebiet ist in sechs Landtagswahlkreise eingeteilt. Sie haben die Wahlkreisbezeichnungen 34 (Frankfurt am Main I) im Frankfurter Westen bis 39 (Frankfurt am Main VI) im Nordosten. Eine Lageübersicht mit den dazugehörigen Stadtteilen und Stadtbezirken findet sich im Anhang auf Seite A3. Statistische Kurzporträts können im Internet unter www.frankfurt.de (Rathaus / Zahlen, Daten, Fakten / Frankfurter Statistik Aktuell / Wahlen) abgerufen werden als Frankfurter Statistik Aktuell Nr. 25 – 30/2007.

Von den hessenweit kandidierenden 17 Parteien und Wählergruppen haben neun in allen sechs Frankfurter Wahlkreisen eigene Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt. Neben den vier im Landtag vertretenen Parteien waren dies Die Republikaner, Die Tierschutzpartei, Die Linke, Freie Wähler und NPD. Die Grauen sind mit einem Direktkandidaten im Wahlkreis 37 angetreten. In den Wahlkreisen 36, 37 und 39 gab es jeweils noch einen Einzelbewerber.

Mehr Wahlberechtigte und höhere Wahlbeteiligung in Frankfurt am Main

In Frankfurt waren diesmal über 11 100 Personen mehr zur Wahl aufgerufen als vor fünf Jahren, die Zahl der Wählerinnen und Wähler ist um 12 900 angestiegen. Damit haben 245 600 der rd. 392 000 Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Die Wahlbeteiligung ist leicht auf 62,6 % angestiegen (+1,5 %-Punkte). Der Abstand zum Landesdurchschnitt (64,3 %) hat sich wieder verkleinert und beträgt -1,7 %-Punkte (2003: -3,5 %-Punkte, 1999: -2,6 %-Punkte).

Vor fünf Jahren konnte die CDU ihre Wählerinnen und Wähler der vorangegangenen Bundestagswahl auch zur Landtagswahl gewinnen, die SPD wurde für die Hartz-Gesetzgebung auf Bundesebene abgestraft. Diesmal traten beide Parteien als Koalitionspartner in Berlin an und wieder wurde der Hessenwahl eine große bundespolitische Signalwirkung zugesprochen.

Tabelle 1.1

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl am 27. Januar 2008 in Frankfurt am Main
mit Vergleich der Landtagswahl 2003

	Landtagswahl 2008		Landtagswahl 2003		Veränderungen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Wahlberechtigte	392 163	100	381 027	100	11 136	
Wähler	245 616	62,6	232 725	61,1	12 891	1,5
dar. Briefwähler	36 205	9,2	37 953	10,0	-1 748	-0,7
Gültige Wahlkreisstimmen	240 426	100	226 748	100	13 678	
davon für...						
CDU	86 468	36,0	105 849	46,7	-19 381	-10,7
SPD	86 051	35,8	72 423	31,9	13 628	3,9
GRÜNE	27 585	11,5	32 199	14,2	-4 614	-2,7
FDP	17 773	7,4	12 750	5,6	5 023	1,8
REP	2 400	1,0	-	-	2 400	1,0
Die Tierschutzpartei	2 971	1,2	1 607	0,7	1 364	0,5
GRAUE	206	0,1	-	-	206	0,1
DIE LINKE	12 885	5,4	-	-	12 885	5,4
FREIE WÄHLER	2 222	0,9	-	-	2 222	0,9
NPD	1 698	0,7	-	-	1 698	0,7
Kadim Sanli	47	0,0	-	-	47	0,0
Wolf-Reiner Ruppert	98	0,0	156	0,1	- 58	-0,1
Sami Saremi	22	0,0	-	-	22	0,0
Andere LW '03	-	-	1 764	0,8	-1 764	-0,8
Gültige Landesstimmen	241 317	100	228 596	100	12 721	
davon für...						
CDU	80 235	33,2	96 924	42,4	-16 689	-9,2
SPD	80 783	33,5	60 481	26,5	20 302	7,0
GRÜNE	27 712	11,5	39 410	17,2	-11 698	-5,7
FDP	26 061	10,8	20 347	8,9	5 714	1,9
REP	1 940	0,8	2 563	1,1	- 623	-0,3
Die Tierschutzpartei	1 670	0,7	1 925	0,8	- 255	-0,1
BüSo	108	0,0	205	0,1	- 97	-0,1
PSG	111	0,0	163	0,1	- 52	-0,1
Volksabstimmung	267	0,1	-	-	267	0,1
GRAUE	628	0,3	-	-	628	0,3
DIE LINKE	17 054	7,1	-	-	17 054	7,1
Die Violetten...	259	0,1	-	-	259	0,1
FAMILIE	427	0,2	-	-	427	0,2
FREIE WÄHLER	1 510	0,6	-	-	1 510	0,6
NPD	1 667	0,7	-	-	1 667	0,7
PIRATEN Hessen	803	0,3	-	-	803	0,3
UB	82	0,0	-	-	82	0,0
Sonstige Parteien LW '03	-	-	6 578	2,9	-6 578	-2,9

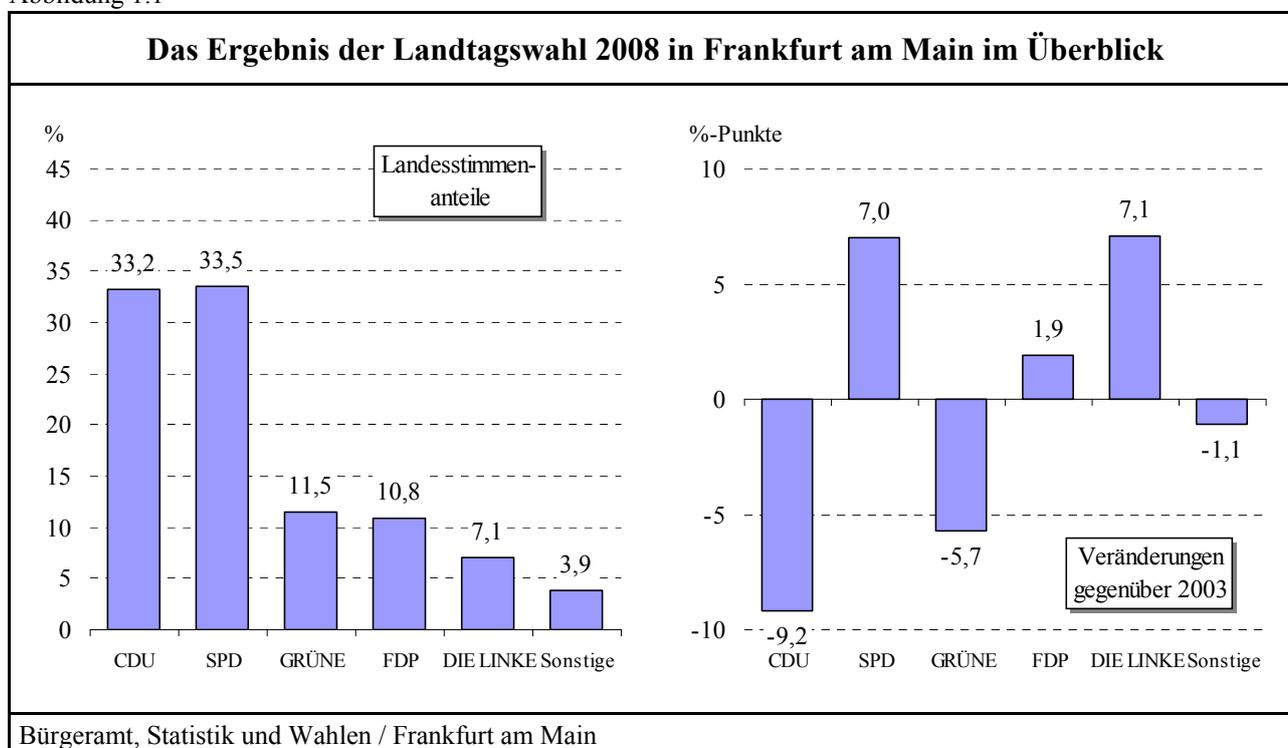
Anmerkung: Zur Abkürzung bzw. Erläuterung der Wahlvorschläge siehe Übersicht Seite A5

Auch diesmal waren deshalb die landespolitischen Themen stark von der Bundespolitik überlagert. Besonders für die im Bundestag vertretenen Parteien war es von Bedeutung, ob sie aus der gestiegenen Wahlbeteiligung Vorteile oder Nachteile zogen.

CDU und SPD gleichauf: in Frankfurt wie in ganz Hessen

Gewinner der Hessenwahl ist die SPD. Sie konnte im Land wieder mit der CDU gleichziehen. Als Gewinner können sich auch FDP und DIE LINKE verstehen. DIE LINKE ist nach dem vorläufigen Ergebnis mit 5,1 % in den Hessischen Landtag eingezogen. Die FDP hat Stimmen hinzu gewonnen und ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielt. Verlierer der Hessenwahl sind die CDU und die GRÜNEN. Die CDU hat ihren Vorsprung vor der SPD eingebüßt. Auch die GRÜNEN haben an Wählergunst verloren. Dabei sind in Frankfurt dieselben Muster wie hessenweit zu beobachten.

Abbildung 1.1



Die CDU konnte in Frankfurt am Main 80 200 der 241 300 gültigen Landesstimmen auf sich vereinigen. Ihr ist es nicht gelungen, ihr Wählerpotenzial auszuschöpfen und sie verlor gegenüber der Landtagswahl 2003 16 700 Stimmen. Ihr Stimmenanteil ist mit 33,2 % um -9,2 %-Punkte niedriger ausgefallen als vor fünf Jahren und sie wurde damit nur zweitstärkste Partei in Frankfurt.

Der SPD ist es diesmal besser gelungen, ihre Wählerinnen und Wähler zum Wahlgang zu motivieren. Sie erreichte mit 80 800 Stimmen einen Landesstimmenanteil von 33,5 % (+7,0 %-Punkte). Dies entspricht etwa dem Abschneiden bei den Landtagswahlen in den 90er-Jahren. Gegenüber der letzten Hessenwahl konnte die SPD 20 300 Stimmen zulegen und wurde damit zur stärksten Partei in Frankfurt.

Die GRÜNEN haben in Frankfurt am Main ihre Position als drittstärkste Partei behauptet. Mit absolut 27 700 Stimmen blieben sie aber um 11 700 Stimmen hinter dem Ergebnis bei der Landtagswahl 2003 zurück. Mit einem Stimmenanteil von 11,5 % erreichten sie ihr schlechtestes Ergebnis seit 1983 bei Landtagswahlen in Frankfurt. Der Anteil liegt um 4 %-Punkte über dem Landesdurchschnitt und um -5,7 %-Punkte unter dem Ergebnis von 2003.

Auch die FDP hat in Frankfurt am Main erneut über dem Landesdurchschnitt abgeschnitten. Auf sie entfielen 26 100 Landesstimmen, 5 700 mehr als bei der letzten Landtagswahl. Sie kann damit einen zweistelligen Stimmenanteil von 10,8 % verbuchen. Ihr Anteil liegt um 1,4 %-Punkte über dem Landesdurchschnitt und um +1,9 %-Punkte über dem Ergebnis von 2003.

DIE LINKE hat ihr Wahlziel, in den Hessischen Landtag einzuziehen, erreicht. In Frankfurt gaben ihr rd. 17 000 Wählerinnen und Wähler die Landesstimme. Dies entspricht einem Stimmenanteil von 7,1 %. Alle anderen Parteien und Wählergruppen erzielten in Frankfurt zusammen einen Anteil von 3,9 %.

Briefwahlbeteiligung und Briefwahlergebnis

In Frankfurt am Main haben diesmal zur Landtagswahl 38 700 Wahlberechtigte einen Wahlschein beantragt, rd. 2 100 weniger als 2003 (40 800). 36 200 Wählerinnen und Wählern haben schließlich auch per Brief gewählt (5 600 davon in den beiden Briefwahllokalen in der Zeil 3 und im Bolongaropalast in Höchst), ca. 600 bis 800 gehen erfahrungsgemäß mit dem Wahlschein doch in ein Wahllokal. Jeder siebte Wähler (14,7 %) hat diesmal seinen Stimmzettel vor dem Wahltag mit Brief abgegeben, bei der letzten Bundestagswahl (2005) war es jeder fünfte (21,7 %).

Das Wahlergebnis in den Wahllokalen und bei der Briefwahl macht deutlich, dass CDU und GRÜNE ihre Anhänger nicht nur schwächer zur Urnenwahl motivieren konnten. Ihr Anteil ist auch bei der Briefwahl stark zurück gegangen. Die Anhänger der FDP haben dagegen vermehrt von der Briefwahl Gebrauch gemacht. SPD und DIE LINKE wurden verstärkt in den Wahllokalen gewählt. Die Sozialdemokraten haben aber auch bei den Briefwahlanteilen zugelegt. (vgl. *Tabelle 1.2*).

Tabelle 1.2

Das Wahlverhalten von Briefwählern und Urnenwählern im Vergleich
Landesstimmenanteile der Parteien in %

	27. Januar 2008			2. Februar 2003		
	Urnenwahl	Briefwahl	Diff. in % - Pkt.	Urnenwahl	Briefwahl	Diff. in % - Pkt.
CDU	32,3	38,9	-6,6	41,7	45,9	-4,2
SPD	34,4	27,9	6,5	27,0	23,9	3,1
GRÜNE	11,6	10,7	0,9	17,6	15,5	2,1
FDP	10,5	12,3	-1,8	8,6	10,2	-1,6
DIE LINKE	7,2	6,3	0,9	-	-	-
Sonstige	4,0	3,9	0,1	5,1	4,5	0,6

Die Ergebnisse in den sechs Frankfurter Landtagswahlkreisen

Mit der Wahlkreisstimme entscheiden die Wählerinnen und Wähler, wer sie direkt im Hessischen Landtag vertreten soll. Bei der Landtagswahl 2008 standen in Frankfurt am Main 58 Wahlkreisbewerberinnen und -bewerber (ohne Ersatzbewerber) zur Wahl, davon 39 Männer und 19 Frauen.

Abbildung 1.2 mit den ergänzenden Daten zur Grafik zeigt für die beiden großen Parteien CDU und SPD seit 1995 die personellen Alternativen in den Frankfurter Landtagswahlkreisen. Bei den Landtagswahlen 1987 bis 1995 und 2003 hat die CDU jeweils alle sechs Frankfurter Wahlkreise direkt gewonnen. Bei der Landtagswahl 1999 konnte der SPD-Bewerber die Mehrheit im Wahlkreis 38 erringen. Diesmal sorgte der Wahlausgang für viele überraschend für eine Aufteilung der sechs Frankfurter Wahlkreise auf SPD und CDU.

Im *Landtagswahlkreis 34 (Frankfurt am Main I)*¹ gewann Alfons Gerling mit dem besten Erststimmenergebnis aller Frankfurter Wahlkreise (43,1 %) zum sechsten Mal das Direktmandat. Am Ende der Stimmenaushählung lag er um rd. 2 800 Stimmen (9,4 %-Punkte) vor seinem Herausforderer Roger Podstatny, der zum zweiten Mal als Direktkandidat der SPD angetreten ist. Bei der Landtagswahl 2003 betrug sein Stimmenvorsprung 7 400 (24,6 %-Punkte; vgl. *Tabelle 1.3* und *Abbildung 1.2* sowie Tabellen im Anhang ab Seite A6).

Im *Landtagswahlkreis 35 (Frankfurt am Main II)*² standen sich zum zweiten Mal Ulrich Caspar für die CDU und für die SPD Gernot Grumbach als personelle Alternative gegenüber. Zuletzt gewann Ulrich Caspar den Wahlkreis mit einem deutlichen Vorsprung von 4 000 Stimmen (11,0 %-Punkte). Diesmal ging das Mandat an Gernot Grumbach. Er erhielt 38,2 % der Wahlkreisstimmen und gewann den Wahlkreis mit einem Vorsprung von 1 700 Stimmen (4,6 %-Punkte).

Von Anfang an (d.h. seit der Neueinteilung der Landtagswahlkreise im Jahr 1983) konnte die CDU den *Landtagswahlkreis 36 (Frankfurt am Main III)*³ gegen Hartmut Holzapfel (SPD) für sich entscheiden. Diesmal standen mit Dr. Ralf-Norbert Bartelt (CDU) und Turgut Yüksel (SPD) zwei neue Bewerber zur Wahl. Der frühere SPD-Kultusminister Holzapfel ist nicht noch einmal angetreten und der zweimalige Wahlkreisgewinner Boris Rhein hatte sein Landtagsmandat niedergelegt, weil er in Frankfurt zum Stadtrat gewählt worden war. Dr. Bartelt war auf Anhieb für die CDU erfolgreich. Er erzielte mit 36,8 % der Wahlkreisstimmen einen Vorsprung von 1 500 Stimmen und 3,6 %-Punkten.

Der *Landtagswahlkreis 37 (Frankfurt am Main IV)*⁴ ist der zweite Frankfurter Wahlkreis, den die CDU seit 1983 immer direkt gewinnen konnte. Für die CDU stand Michael Boddenberg zum dritten Mal als Direktkandidat zur Wahl, während sich für die SPD Petra Tursky-Hartmann zum ersten Mal um das Mandat bewarb. Michael Boddenberg erzielte einen Stimmenanteil von 38,7 % und gewann den Wahlkreis erneut für die CDU. Er hat 3 000 Stimmen mehr erhalten als seine Herausforderin von der SPD und damit einen Vorsprung von 7,0 %-Punkten erzielt.

¹ Stadtteile Griesheim, Höchst, Nied, Sindlingen, Sossenheim, Unterliederbach und Zeilsheim.

² Stadtteile Bockenheim, Rödelheim, Hausen, Praunheim, Heddernheim und Niederursel.

³ Stadtteile Altstadt, Innenstadt, Bahnhofsviertel, Westend Süd und Nord, Gutleutviertel, Gallusviertel, Ginnheim, Dornbusch und Eschersheim.

⁴ Stadtteile Sachsenhausen Nord und Süd, Flughafen, Oberrad, Niederrad und Schwanheim.

Tabelle 1.3

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2008 in den sechs Frankfurter Landtagswahlkreisen

	Wahlkreis 34		Wahlkreis 35		Wahlkreis 36	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Wahlberechtigte	56 681	100	62 084	100	66 647	100
Wähler	30 933	54,6	39 365	63,4	42 075	63,1
Gültige Wahlkreisstimmen	30 057	100	38 523	100	41 199	100
davon für ...						
CDU	12 960	43,1	12 959	33,6	15 154	36,8
SPD	10 141	33,7	14 702	38,2	13 666	33,2
GRÜNE	2 148	7,1	4 052	10,5	4 572	11,1
FDP	1 654	5,5	2 559	6,6	4 264	10,3
DIE LINKE	1 581	5,3	2 509	6,5	2 158	5,2
Sonstige	1 573	5,3	1 742	4,6	1 385	3,4
Höchste Stimmenzahl:	Alfons Gerling (CDU)		Gernot Grumbach (SPD)		Dr. Ralf-Norbert Bartelt (CDU)	
Vorsprung:	2 819		1 743		1 488	
Gültige Landesstimmen	30 174	100	38 659	100	41 386	100
davon für ...						
CDU	12 123	40,2	11 965	31,0	13 747	33,2
SPD	10 260	34,0	14 041	36,3	13 089	31,6
GRÜNE	1 951	6,5	4 161	10,8	4 792	11,6
FDP	2 313	7,7	3 714	9,6	5 565	13,4
DIE LINKE	1 896	6,3	3 073	7,9	2 865	6,9
Sonstige	1 631	5,3	1 705	4,4	1 328	3,3

Im Landtagswahlkreis 38 (Frankfurt am Main V)⁵ fiel bei der Landtagswahl 2003 das Mandat wieder an die CDU, mit dem denkbar knappen Vorsprung von 85 Stimmen. Gewinner war der spätere Wissenschaftsminister Udo Corts, der diesmal nicht wieder zur Wahl antrat. Er hatte den Wahlkreis für die CDU zurück erobert, den Michael Paris bei der Landtagswahl 1999 für sich und die SPD entscheiden konnte. Michael Paris stand erneut – zum vierten Mal – zur Wahl. Für die CDU bewarb sich diesmal Klaus Vowinckel um das Mandat. Wegen der traditionell knappen Wahlergebnisse in diesem Landtagswahlkreis wurde auch das Abschneiden des GRÜNE-Bewerbers Marcus Bocklet in den Stammgebieten der Grünen mit Aufmerksamkeit verfolgt.

Diesmal konnte Michael Paris den Wahlkreis mit einem Vorsprung von 3 500 Stimmen für sich gewinnen. Er erreichte 36,3 % der Wahlkreisstimmen und lag damit um 8 %-Punkte vor dem CDU-Bewerber Klaus Vowinckel. Marcus Bocklet erzielte mit 20,6 % das beste Wahlkreisergebnis der GRÜNEN.

⁵ Stadtteile Nordend West und Ost, Ostend und Bornheim.

noch Tabelle 1.3

	Wahlkreis 37		Wahlkreis 38		Wahlkreis 39	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Wahlberechtigte	68 501	100	66 447	100	71 803	100
Wähler	43 506	63,5	44 475	66,9	45 262	63,0
Gültige Wahlkreisstimmen	42 559	100	43 783	100	44 305	100
davon für ...						
CDU	16 453	38,7	12 371	28,3	16 571	37,4
SPD	13 498	31,7	15 900	36,3	18 144	41,0
GRÜNE	5 298	12,4	9 019	20,6	2 496	5,6
FDP	3 206	7,5	2 851	6,5	3 239	7,3
DIE LINKE	2 238	5,3	2 515	5,7	1 884	4,3
Sonstige	1 866	4,4	1 127	2,6	1 971	4,4
Höchste Stimmenzahl:	Michael Boddenberg (CDU)		Michael Paris (SPD)		Andrea Ypsilanti (SPD)	
Vorsprung:	2 955		3 529		1 573	
Gültige Landesstimmen	42 777	100	43 929	100	44 392	100
davon für ...						
CDU	15 036	35,1	11 208	25,5	16 156	36,4
SPD	13 130	30,7	15 612	35,5	14 651	33,0
GRÜNE	4 995	11,7	7 462	17,0	4 351	9,8
FDP	5 294	12,4	4 830	11,0	4 345	9,8
DIE LINKE	2 756	6,4	3 627	8,3	2 837	6,4
Sonstige	1 566	3,7	1 190	2,7	2 052	4,6

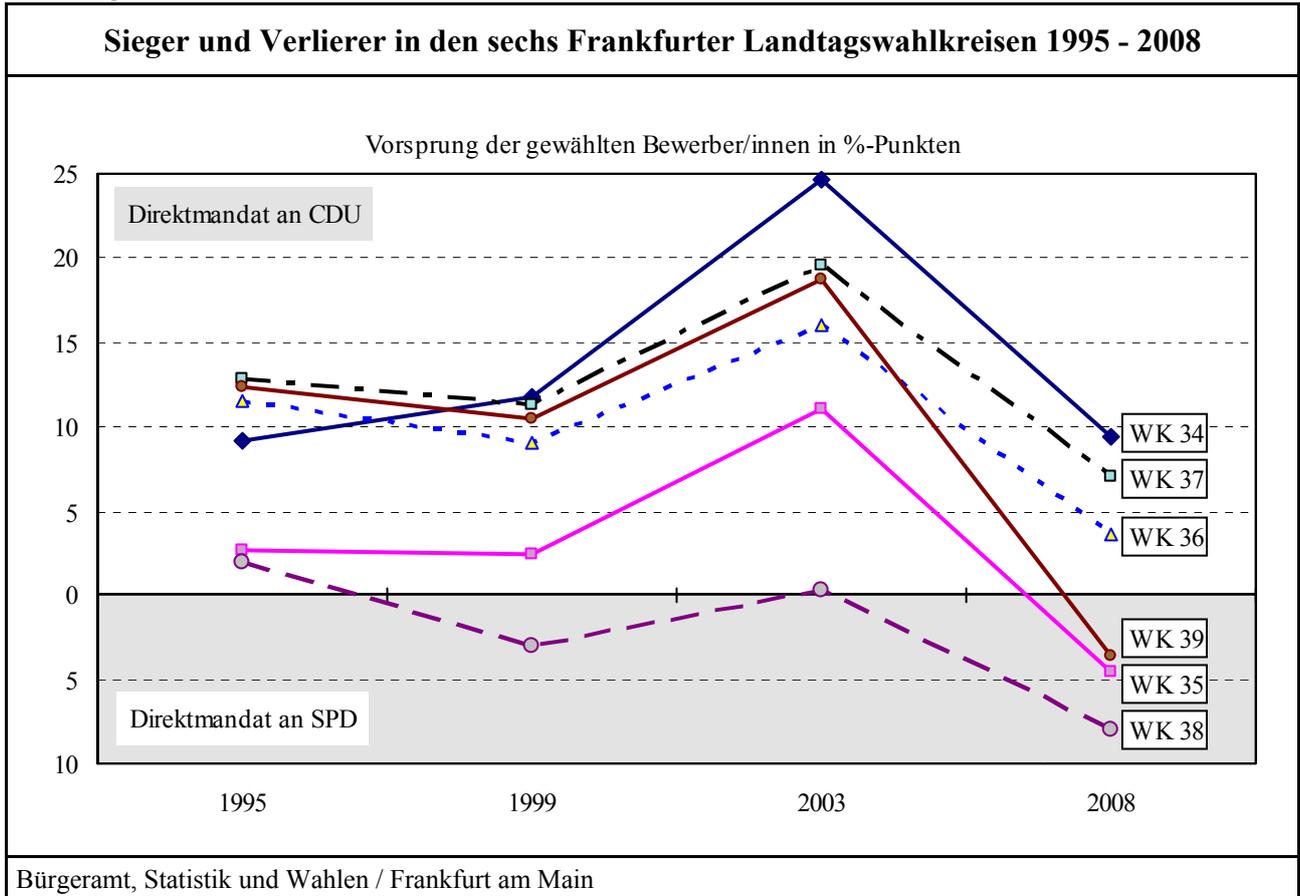
Den Landtagswahlkreis 39 (Frankfurt am Main VI)⁶ hatte die heutige Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth dreimal direkt im Hessischen Landtag vertreten. Diesmal traten die Bewerberinnen Gudrun Osterburg (CDU) und Andrea Ypsilanti (SPD) zum dritten Mal gegeneinander an. Neu an dem Duell war, dass es sich diesmal um ein Kräftemessen mit der SPD-Spitzenkandidatin der Hessenwahl handelte. Andrea Ypsilanti gewann das Mandat mit dem besten SPD-Wahlkreisergebnis und einem Vorsprung von 1 600 Stimmen. Sie erzielte einen Stimmenanteil von 41,0 % und lag mit 3,6 %-Punkten vorn.

Bei der Vergabe der Frankfurter Direktmandate hatten andere Parteien als CDU und SPD keine Chance. Deshalb war auch das Stimmensplitting wieder wirksam. CDU und SPD profitieren davon bei den Wahlkreisstimmen. Besonders hoch ist der Splittingeffekt zugunsten der SPD im Wahlkreis 39 ausgefallen (8,0 %). Hier hat die SPD-Spitzenkandidatin Andrea Ypsilanti offenbar von den Wählerinnen und Wähler aller kleinen Parteien Wahlkreisstimmen erhalten (vgl. Tabelle 1.4).

Insgesamt erzielte die CDU im Stadtgebiet Frankfurt bei den Wahlkreisstimmen einen Anteil von 36,0 %, die SPD 35,8 %. Sie liegen damit auch bei den Wahlkreisstimmen fast gleichauf (CDU: +400 Stimmen). Auf die Einzelbewerber entfielen zusammen 167 Stimmen. /Sr.

⁶ Stadtteile Eckenheim, Preungesheim, Berkersheim, Frankfurter Berg, Bonames, Kalbach-Riedberg, Harheim, Nieder-Eschbach, Nieder-Erlenbach, Seckbach, Riederwald, Fechenheim und Bergen-Enkheim.

Abbildung 1.2



Ergänzende Daten zur Grafik

LW	Wahlkreis 34				Wahlkreis 35				Wahlkreis 36			
	Vorsprung				Vorsprung				Vorsprung			
1995	1. Gerling	CDU	9,1		1. Degen	CDU	2,6		1. Dr. Burggraf	CDU	11,5	
	2. Pawlik	SPD			2. Clauss	SPD			2. Holzapfel	SPD		
1999	1. Gerling	CDU	11,8		1. Degen	CDU	2,4		1. Rhein	CDU	9,0	
	2. Pawlik	SPD			2. Clauss	SPD			2. Holzapfel	SPD		
2003	1. Gerling	CDU	24,6		1. Caspar	CDU	11,0		1. Rhein	CDU	16,0	
	2. Podstatny	SPD			2. Grumbach	SPD			2. Holzapfel	SPD		
2008	1. Gerling	CDU	9,4		1. Grumbach	SPD	4,6		1. Dr. Bartelt	CDU	3,6	
	2. Podstatny	SPD			2. Caspar	CDU			2. Yüksel	SPD		

LW	Wahlkreis 37				Wahlkreis 38				Wahlkreis 39			
	Vorsprung				Vorsprung				Vorsprung			
1995	1. Dr. Stammler	CDU	12,8		1. Friedrich	CDU	2,0		1. Roth	CDU	12,3	
	2. Prof. Breithaupt	SPD			2. Paris	SPD			2. Streb-Hesse	SPD		
1999	1. Boddenberg	CDU	11,3		1. Paris	SPD	3,0		1. Osterburg	CDU	10,5	
	2. Tafel	SPD			2. Friedrich	CDU			2. Ypsilanti	SPD		
2003	1. Boddenberg	CDU	19,6		1. Corts	CDU	0,3		1. Osterburg	CDU	18,7	
	2. Tafel	SPD			2. Paris	SPD			2. Ypsilanti	SPD		
2008	1. Boddenberg	CDU	7,0		1. Paris	SPD	8,0		1. Ypsilanti	SPD	3,6	
	2. Tursky-Hartmann	SPD			2. Vowinckel	CDU			2. Osterburg	CDU		

2. Das Frankfurter Wahlergebnis im Spiegel örtlicher und überörtlicher Einflüsse

In Hessen wurde der neue Landtag erstmals nach einer fünfjährigen Legislaturperiode gewählt. 2003 hatte die CDU die absolute Mehrheit errungen und konnte allein regieren. SPD, GRÜNE und FDP standen als Opposition dagegen. Anders als 2003 lag diesmal der Landtagswahltermin nicht kurz nach einer polarisierenden Bundestagswahl, die noch einmal von SPD und GRÜNEN gewonnen worden war. CDU und SPD sind seit 2005 auf Bundesebene Koalitionspartner und bilden die Regierung in Berlin. Die CDU ist Kanzler(in)partei. Mit Ministerpräsident Roland Koch hat die Hessen-CDU ein auch bundespolitisches Schwergewicht an ihrer Spitze. Obwohl auch in Niedersachsen parallel ein neuer Landtag gewählt wurde, wurde besonders der Hessenwahl eine bundespolitische Signalwirkung zugesprochen.

Lange vor dem Wahltermin ermittelten Umfragen in Hessen einen deutlichen Vorsprung der CDU vor der SPD, allerdings schien die absolute Mehrheit unerreichbar. So konnten sich die gewohnten Lager CDU/FDP und SPD/GRÜNE wieder formieren. Noch im Dezember 2007 schien die Mehrheit von CDU und FDP gesichert. Als wichtige landespolitische Themen standen Schule/Bildung und Arbeitsplätze im Vordergrund. Der CDU wurden deutliche Kompetenzvorsprünge gegenüber der SPD zugewiesen bei *Arbeitsplätzen* (39 %, +19 %-Punkte), *Wirtschaft* (39 %, +24 %-Punkte), *Verkehr* (32 %, +17 %-Punkte), *Energie* (25 %, +9 %-Punkte). Die SPD hatte bei *Schule/Bildung* (32 %, +4 %-Punkte) und *Familie* (32 %, +5 %-Punkte) einen leichten Kompetenzvorsprung. Für 45 % der Befragten war Amtsinhaber Koch der *gewünschte Ministerpräsident*, Herausforderin Ypsilanti kam auf 32 %. Nur 40 % kannten die Spitzenkandidatin der SPD. Zwei Drittel kannten dagegen den amtierenden Ministerpräsidenten und erwarteten einen unangefochtenen Sieg der CDU bei der Hessenwahl. Klar war aber auch, dass bei der Landtagswahl die Bundespolitik nicht ohne Einfluss bleiben würde: Bei vier von zehn potenziellen Wählern standen bundespolitische Motive im Vordergrund. (Forschungsgruppe Wahlen e.V., Politbarometer Extra 12/2007)

Im Januar wurden die landespolitischen Themen zunehmend von der Bundespolitik überlagert. Die von der CDU geführte Debatte über Jugendgewalt bestimmte längere Zeit und bundesweit die Nachrichten und Kommentare. Auslöser waren brutale Überfälle auf einen Rentner in der Münchner U-Bahn und auf einen U-Bahn-Fahrer im Frankfurter Heddernheim. Die SPD wollte mit der Kampagne für einen gesetzlichen Mindestlohn Kompetenz als Partei der sozialen Gerechtigkeit zurück gewinnen und sammelte hessenweit nach eigenen Angaben 100 000 Unterschriften. Zuvor ist die SPD auf ihrem Bundesparteitag Ende Oktober 2007 in Hamburg vorsichtig auf Distanz zu den Arbeitsmarktreformen der Regierung Schröder gegangen. Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen berichteten ausführlich über den Wahlkampf und boten den Kandidatinnen und Kandidaten Plattformen für die Diskussion. Ungezählte Parteiveranstaltungen richteten sich an Wählerinnen und Wähler und spiegelten sich auch in der Berichterstattung wider. Spitzenpolitiker aus der Bundespolitik unterstützten ihre Parteien in den Medien und vor Ort.

Dies blieb nicht ohne demoskopische Wirkung. Am 17.01.2008 – 10 Tage vor der Hessenwahl – titelte hr-online: CDU und SPD fast gleich auf. Andrea Ypsilanti war in der Beliebtheit als künftige Ministerpräsidentin mit 48 % an Roland Koch (38 %) vorbeigezogen. Die Mindestlohn-debatte wurde von den Befragten als glaubwürdiger empfunden als die Verschärfung des Jugendstrafrechts. (Infratest dimap, Hessen TREND-Umfrage vom 17. Januar 2008)

Die Forschungsgruppe Wahlen kam zu ähnlichen Ergebnissen, beleuchtet aber auch die „wichtigsten Themen in Hessen“ und die „Parteienkompetenzen“ neu (Politbarometer Extra 01/2008). Bei den wichtigen landespolitischen Themen lag jetzt die (Jugend)Kriminalität gleichauf mit Schule/Bildung und Arbeitslosigkeit. Bei den zugewiesenen Lösungskompetenzen hat die SPD im Wahlkampf an Profil und Zutrauen gewonnen:

Politikbereich	Lösungskompetenz bei CDU	Lösungskompetenz bei SPD	Vorsprung der CDU	Vorsprung der SPD
Schule/Bildung	23 %	39 %		16 %-Punkte
Arbeitsplätze	36 %	26 %	10 %-Punkte	
Kriminalität	40 %	24 %	16 %-Punkte	
Familie	23 %	39 %		16 %-Punkte
Ausländer	31 %	24 %	7 %-Punkte	
Wirtschaft	34 %	20 %	14 %-Punkte	

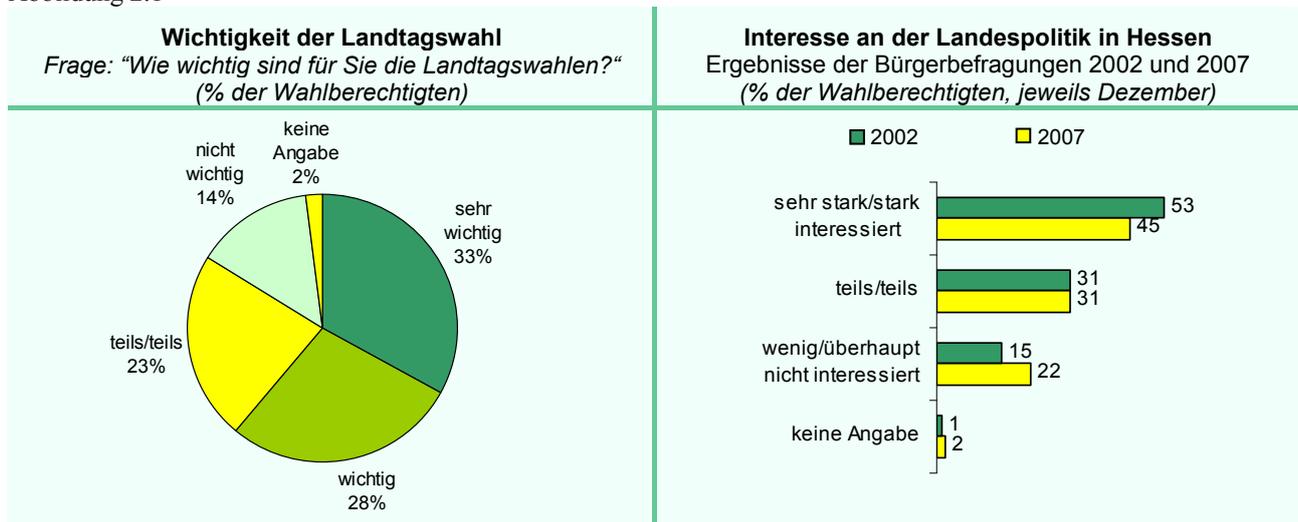
(Politbarometer Extra 01/2008)

Mehrere Umfrageinstitute sahen ein Kopf-an-Kopf-Rennen von CDU und SPD auf der Zielgeraden der Hessenwahl. Der CDU wurden 38 % zugetraut, der SPD zwischen 37 % und 38 % (Forschungsgruppe Wahlen, Infratest dimap, Forsa). Die GRÜNEN kamen auf Werte zwischen 7 % und 8 %, die FDP auf 8 % bis 9 %. Die kleinen Lagerparteien konnten also darauf hoffen, nicht zwischen den beiden großen aufgerieben zu werden. Zum Zünglein an der Waage konnte DIE LINKE werden. Ihr wurden 5 % zugeschrieben und damit blieb es ungewiss, ob sie in den Landtag einziehen würden oder nicht.

Ausgangslage in Frankfurt: Zurückhaltendes Interesse an der Landespolitik

In Frankfurt hielten im Dezember 2007 – kurz vor Eintritt in die heiße Phase des Landtagswahlkampfes – 61 % der Wahlberechtigten die Landtagswahl für wichtig, aber nur 45 % zeigten Interesse an der Landespolitik. Es handelt sich dabei um Vorabergebnisse der städtischen Bürgerumfrage bei 909 repräsentativ ausgewählten Personen.

Abbildung 2.1



Bürgeramt, Statistik und Wahlen – Frankfurt am Main

Das Interesse an der Landespolitik nimmt mit dem Alter zu. Nur ein Viertel der 18- bis 24-Jährigen, aber die Hälfte der 45- bis 59-Jährigen und 58 % der über 60-Jährigen sind interessiert. Von den 25- bis 34-Jährigen (34 %), und den 35- bis 44-Jährigen (36 %) bekundet jeweils ein Drittel ihr Interesse an Fragen der Landespolitik.

Gegenüber der Landtagswahl 2003 hat sich das Interesse der Befragten an der Landespolitik verringert. Damals zeigten sich 53 % der Wahlberechtigten landespolitisch interessiert. Besonders stark ist der Rückgang des landespolitischen Interesses bei den 35- bis 44-Jährigen (-12 %-Punkte) ausgeprägt, gefolgt von den 45- bis 59-Jährigen (-9 %-Punkte) und den 25- bis 34-Jährigen (-8 %-Punkte). Ebenfalls überdurchschnittlich ging das Interesse an der Landespolitik bei den Wahlberechtigten mit mittlerem (-12 %-Punkte) und höherem Schulabschluss (-9 %-Punkte) zurück. Im Durchschnitt der Befragten waren es -8 %-Punkte.

Bei den bevorzugten Informationsquellen liegen mit jeweils 61 % Zeitung und Fernsehen an erster Stelle der Informationsquellen, gefolgt von Radio (47 %) und Internet (26 %). Das Internet wird besonders von Männern und jungen Leuten als Informationsquelle genutzt. Die Parteien haben sich darauf eingestellt und waren mit umfassenden Internet-Auftritten präsent.

Die Entwicklung der Briefwahlanträge in Frankfurt schien die Grundstimmung zu bestätigen. Bis wenige Tage vor der Wahl wurden etwa 7 % weniger Briefwahlunterlagen beantragt als zur Landtagswahl 2003. Dann hat sich in den letzten Tagen die Schere auf nur noch 5 % geschlossen. Deutete das nachlassende Briefwahlinteresse zunächst auf eine sinkende Wahlbeteiligung hin, gab es nun ein gegensätzliches Signal. Am Wahlsonntag lag die Tageswahlbeteiligung um 12 Uhr um einen Prozentpunkt über dem Vergleichswert von 2003. Es sah danach aus, als sollte die Wahlbeteiligung wieder auf das Niveau der Landtagswahl 1999 ansteigen. Aber wer würde davon profitieren, in Frankfurt und – wenn sich der Trend landesweit einstellt – in Hessen insgesamt?

Mobilisierung der Anhänger bis zur letzten Minute

Der Hessische Ministerpräsident Roland Koch hatte es wieder geschafft, die Stimmung im Wahlkampf zu polarisieren. Er sah sich allerdings auch dem Vorwurf ausgesetzt, Ressentiments gegenüber Ausländern in der Gesellschaft zu schüren. Mit demoskopischen Mitteln war nicht verlässlich festzustellen, ob er damit bei seinen eigenen Anhängern einen Mobilisierungsgewinn erzielen würde oder vielleicht sogar seine Gegner stark macht.

Die Antwort auf diese Frage war deshalb so schwierig, weil sich immer mehr Wahlberechtigte erst kurzfristig entscheiden, ob sie überhaupt zur Wahl gehen und wem sie dann ihre Stimme geben. Nach einer Forsa-Umfrage waren wenige Tage vor der Wahl noch 43 % der Wahlberechtigten unentschieden. Die im Bundestag vertretenen Parteien haben deshalb bis zum Schluss mit Großveranstaltungen auch in Frankfurt um Wählerinnen und Wähler geworben und in den Wahlkreisen die Sympathiewerbung bis zum Wahltag fortgesetzt.

Fünf Parteien im Hessischen Landtag, zwei Lager ohne Mehrheit

Schon mit der Schließung der Wahllokale und der ersten Wahlprognose war klar: Die hessischen Wähler hatten sich politisch neu formiert. CDU/FDP und SPD/GRÜNE waren etwa gleich stark. DIE LINKE hatte etwa 5 % der Stimmen erhalten. Von ihrem Einzug in den Landtag würden die künftigen Mehrheitsverhältnisse abhängen.

Das vorläufige Landesergebnis:

CDU	36,8 %	-12,0 %-Punkte	42 Sitze
SPD	36,7 %	+7,6 %-Punkte	42 Sitze
GRÜNE	7,5 %	-2,6 %-Punkte	9 Sitze
FDP	9,4 %	+1,5 %-Punkte	11 Sitze
DIE LINKE	5,1 %		6 Sitze

Der SPD war es gelungen, in hohem Maße ihre eigenen Anhänger zu mobilisieren. Gleichzeitig konnte sie von den anderen Parteien Wechselwähler binden und potenzielle Nichtwähler ansprechen. Nach einer Wählerwanderungsanalyse von Infratest dimap gewann die SPD hessenweit 92 000 Wähler von der CDU, 66 000 von den GRÜNEN und 65 000 aus dem Lager der Nichtwähler. Sie musste aber auch 32 000 an DIE LINKE abgeben.

Die CDU konnte viele ihrer Wählerinnen und Wähler nicht zur Wahl motivieren und verlor vor allem an die SPD (-92 000) und die FDP (-66 000) Wähler. 79 000 blieben der Wahl fern.

Die GRÜNEN mussten an die SPD (-66 000) und DIE LINKE (-19 000) Stimmen abgeben. Sie profitierten geringfügig von der CDU und aus dem Lager der Nichtwähler.

Die FDP profitierte vor allem von der CDU (66 000 Stimmen), während DIE LINKE von allen Parteien Wähler anzog und auch Nichtwähler mobilisierte.

Die Zuspitzung der Hessenwahl zu einer Richtungswahl mit durchaus landespolitischen Themen – von Bildung bis Energie, vom Flughafenausbau bis zur inneren Sicherheit – hat offensichtlich zu einer Mobilisierung der Wählerinnen und Wähler links des bürgerlichen Lagers geführt, während es der CDU nicht gelang, ihre Wähler von der Notwendigkeit des Urnengangs zu überzeugen.

Hessische Arithmetik auch in Frankfurt

In Frankfurt am Main waren am Wahlsonntag knapp 241 300 Landesstimmen zu verteilen, 12 700 mehr als bei der Landtagswahl vor fünf Jahren.

Betrachtet man die Stimmenentwicklung der Parteien über mehrere Wahlzyklen, so fällt bei der CDU auf, dass sie seit 1987 bei Landtagswahlen (ebenso wie bei Bundestagswahlen) jeweils mehrere tausend Stimmen verloren hat. Dennoch blieb die CDU bis zur Bundestagswahl 1998 unangefochten stärkste Partei in Frankfurt, denn die SPD hat die Entwicklung weitgehend parallel mit vollzogen. Bei der Bundestagswahl 1998 hat die SPD erstmals wieder einen deutlichen Stimmenvorsprung erzielt und 2002 ebenso wie 2005 knapp halten können. Bei den Landtagswahlen 1999 und 2003 ist es aber der CDU jeweils gelungen, ihr Wählerpotential weitgehend auszuschöpfen, während die SPD massive Stimmenverluste zu verzeichnen hatte (vgl. *Tabelle 2.1* und *Abbildung 2.2*).

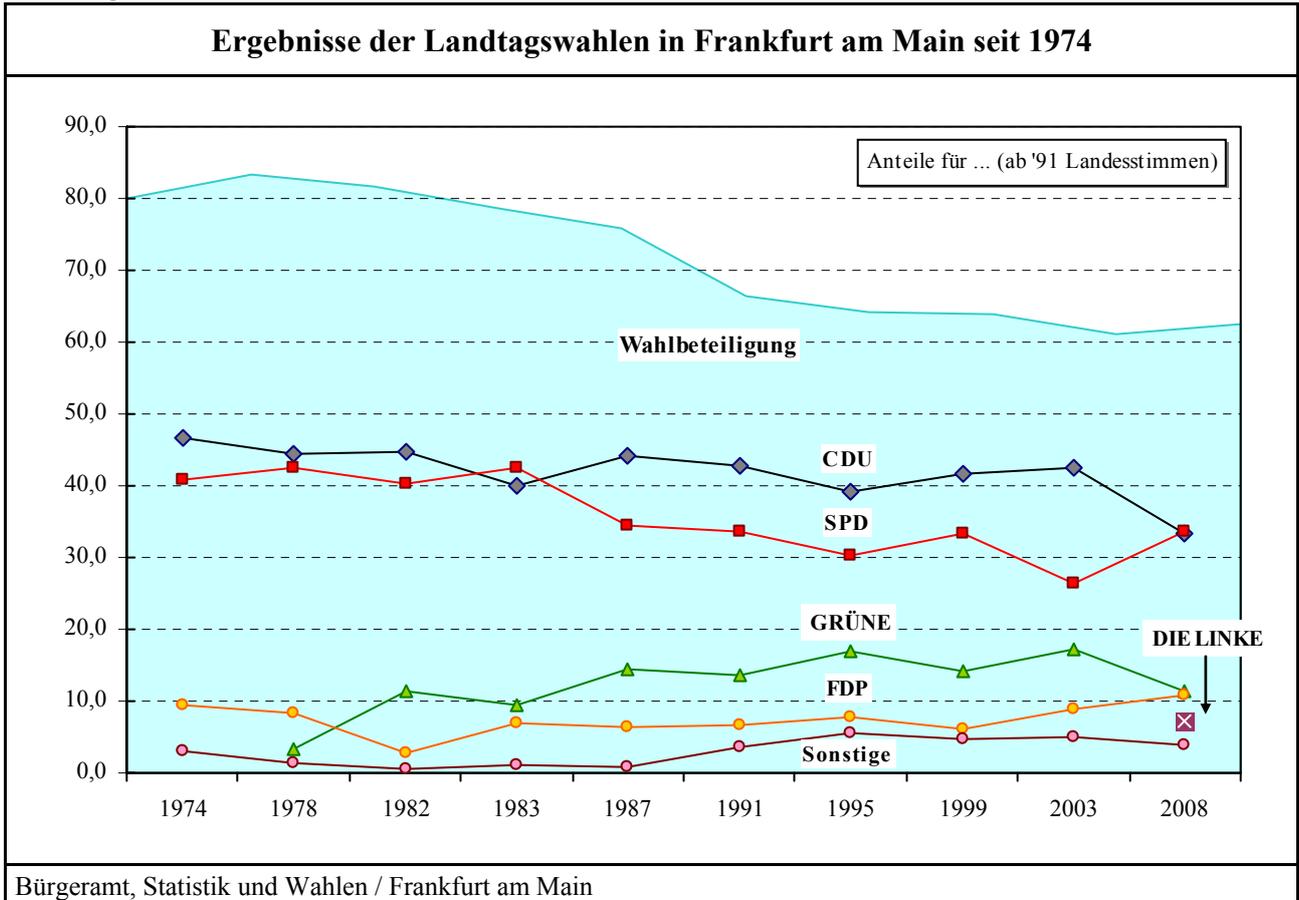
Das Frankfurter Wahlergebnis im Spiegel örtlicher und überörtlicher Einflüsse

Tabelle 2.1
Wahlergebnisse in Frankfurt am Main seit 1994

Art / Jahr	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbet.	gültige Stimmen	davon für					
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
absolut									
BW '94	390 584	312 528	308 524	123 037	92 733	44 844	27 222	6 542	14 146
LW '95	386 105	247 368	242 348	95 001	73 705	41 134	18 849	-	13 659
StW '97	419 133	253 393	248 815	90 331	72 536	41 926	13 865	4 038	26 119
BW '98	381 829	308 087	304 144	99 634	108 098	43 078	26 635	7 646	19 053
LW '99	378 628	241 654	238 096	99 311	79 531	33 827	14 271	-	11 156
EW '99	381 552	159 783	158 222	69 755	45 212	22 895	7 276	5 321	7 763
StW '01	419 897	193 515	16 517 407	6 353 114	5 042 873	2 332 780	762 843	380 532	1 645 265
BW '02	383 726	295 529	290 574	96 219	99 816	53 778	24 463	7 190	9 108
LW '03	381 027	232 725	228 596	96 924	60 481	39 410	20 347	-	11 434
EW '04	385 689	153 653	150 946	52 916	29 155	37 710	12 170	5 135	13 860
BW '05	386 909	293 318	288 209	84 510	87 678	47 856	38 637	19 386	10 142
StW '06	426 588	172 196	14 813 579	5 336 374	3 561 022	2 273 708	958 817	984 165	1 699 493
LW '08	392 163	245 616	241 317	80 235	80 783	27 712	26 061	17 054	9 472
in % der gültigen Stimmen									
BW '94	.	80,0	100	39,9	30,1	14,5	8,8	2,1	4,6
LW '95	.	64,1	100	39,2	30,4	17,0	7,8	-	5,6
StW '97	.	60,5	100	36,3	29,2	16,9	5,6	1,6	10,5
BW '98	.	80,7	100	32,8	35,5	14,2	8,8	2,5	6,2
LW '99	.	63,8	100	41,7	33,4	14,2	6,0	-	4,7
EW '99	.	41,9	100	44,1	28,6	14,5	4,6	3,4	4,9
StW '01	.	46,1	100	38,5	30,5	14,1	4,6	2,3	10,0
BW '02	.	77,0	100	33,1	34,4	18,5	8,4	2,5	3,1
LW '03	.	61,1	100	42,4	26,5	17,2	8,9	-	5,0
EW '04	.	39,8	100	35,1	19,3	25,0	8,1	3,4	9,2
BW '05	.	75,8	100	29,3	30,4	16,6	13,4	6,7	3,5
StW '06	.	40,4	100	36,0	24,0	15,3	6,5	6,6	11,5
LW '08	.	62,6	100	33,2	33,5	11,5	10,8	7,1	3,9

BW: Zweitstimmen. LW: Landesstimmen. DIE LINKE: vor 2005 PDS

Abbildung 2.2



Die CDU profitiert im Allgemeinen bei politischen Wahlen in Frankfurt von zwei Strukturmerkmalen: der starken Parteibindung vieler Wähler zu ihren Gunsten und der Altersstruktur der Wahlberechtigten. Bei der Landtagswahl 2008 ist es der CDU aber nicht gelungen, ihr Potenzial auszuschöpfen. Sie erhielt nur rd. 80 000 Landesstimmen.

Wie frühere Auswertungen der repräsentativen Wahlstatistik zeigten, wird die CDU verstärkt von der älteren Generation mit der höchsten Wahlbeteiligung gewählt. Anders als bei der Landtagswahl 2003 ist die Wahlbeteiligung bei den älteren Wählern (ab 60 Jahre) diesmal zurückgegangen und es ist der CDU nicht gelungen, die jungen Wähler zu erreichen. Diese haben den höchsten Anstieg der Wahlbeteiligung und es ist zu vermuten, dass sich hier auch die Unzufriedenheit mit den Studiengebühren zugunsten der SPD niedergeschlagen hat. Auch die gestiegene Wahlbeteiligung der 45 bis 59-Jährigen ging zu Lasten der CDU. Sie hat in dieser Altersgruppe ihre zweitgrößten Verluste.

Die SPD lag seit 1987 bei Landtags- und Bundestagswahlen jeweils um mindestens 20 000 Stimmen hinter der CDU zurück. Dieses Muster wurde bei den Bundestagswahlen ab 1998 unterbrochen: Die SPD hat 8 500 (1998), 3 600 (2002) und 3 200 (2005) Zweitstimmen mehr erhalten als die CDU. Bei der Landtagswahl 1999 haben die Frankfurter Wählerinnen und Wähler den alten Abstand wieder hergestellt (SPD: 79 500 Stimmen; Abstand zur CDU: 20 000 Stimmen). Bei der Landtagswahl 2003 kam es zu einem regelrechten Erdbeben mit einem CDU-Vorsprung von über 36 000 Stimmen. Diese Differenz wurde jetzt komplett ausgeglichen, indem die CDU 16 000 Stimmen einbüßte und die SPD gleichzeitig 20 000 hinzu gewann. CDU und SPD landeten beide bei rd. 80 000 Landesstimmen in Frankfurt.

Die GRÜNEN verfügten seit der Kommunalwahl 1993 über ein stabiles Potential von etwa 40 000 Wählerinnen und Wählern, das sie diesmal nur teilweise mobilisieren konnten. Sie erhielten 28 000 Landesstimmen und schnitten besonders schlecht in ihren Mehrheitsbezirken ab. Sie könnten besonders durch die Zuspitzung des Wahlkampfes auf die Spitzenkandidaten von CDU und SPD betroffen sein, aber auch durch die starke DIE LINKE.

Die FDP hat in Frankfurt am Main auch bei Landtagswahlen einen festen Wählerkreis, der deutlich über der 5 %-Marke liegt. Die FDP verbesserte ihr Ergebnis um 5 700 Landesstimmen und konnte 26 000 Stimmen auf sich vereinen. Damit lag das Frankfurter FDP-Ergebnis von 10,8 % (+1,9 %-Punkte) diesmal um 1,4 %-Punkte über dem Landesergebnis. Offensichtlich wollten die Wähler das liberale Element im bürgerlichen Lager stärken.

DIE LINKE hat in Frankfurt auf Anhieb 17 000 Landesstimmen erreicht und damit den Grundstock für den Einzug in den Hessischen Landtag gelegt. Sie wurde in allen Stadtteilen gewählt, vermehrt in den Mehrheitsgebieten von SPD und GRÜNEN.

Stimmensplitting begünstigte die SPD

Das Hessenwahlrecht mit einer Wahlkreis- und einer Landesstimme ermöglicht die Aufteilung der beiden Stimmen auf verschiedene Parteien, das Stimmensplitting. Da die kleineren Parteien geringe Chancen haben, einen Wahlkreis direkt zu gewinnen, werden die Stimmen oft nach einem taktischen Kalkül vergeben, um die Wahlkreisbewerber/innen der großen Lagerpartei zu unterstützen. CDU und SPD erhalten deshalb mehr Wahlkreis- als Landesstimmen, während FDP und GRÜNE mehr Landes- als Wahlkreisstimmen erhalten (vgl. *Abbildung 2.3*). Dies ist aber kein Automatismus. Im Wahlkreis 38, einer Hochburg der Frankfurter GRÜNEN, wurde bei der Landtagswahl 2003 der CDU-Bewerber Udo Corts mit einem Vorsprung von 85 Stimmen gewählt, weil sich die Lagerparteien SPD und GRÜNE einen internen Wettkampf lieferten. Auch 2008 ging es den GRÜNEN darum, diesen Frankfurter Wahlkreis direkt zu gewinnen.

Tabelle 2.2

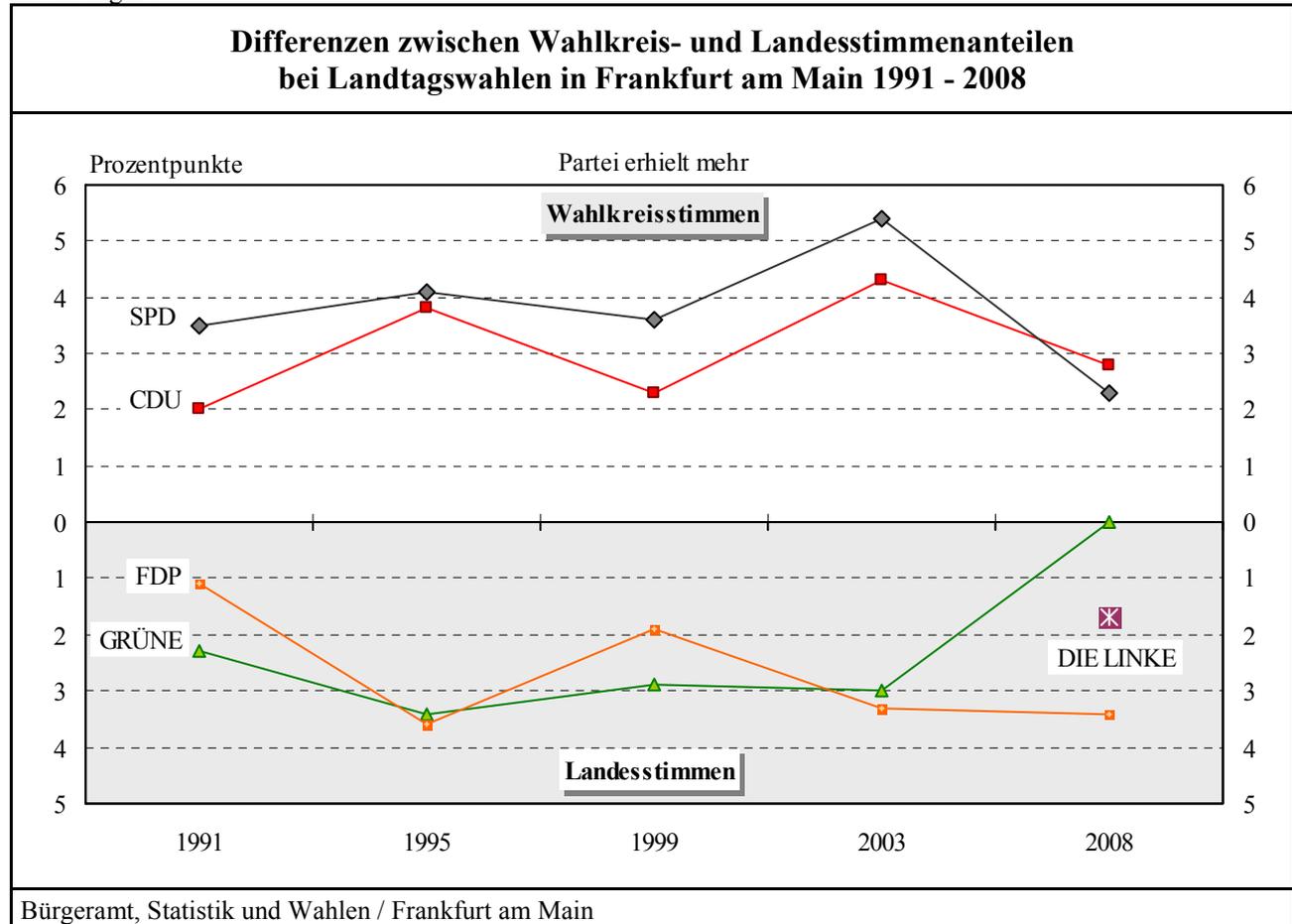
Stimmensplitting in repräsentativen Wahlbezirken bei der Landtagswahl 2008

Von 1 000 Wählern, die mit ihrer Landesstimme ... wählten	wählten mit ihrer Wahlkreisstimme ...				
	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE
CDU	902	15	5	53	2
SPD	14	833	104	9	21
GRÜNE	19	436	510	14	5
FDP	406	39	42	497	0
DIE LINKE	7	250	52	11	654

Basis: 12 repräsentative Wahlbezirke

Die CDU Wahlkreiskandidatinnen und -kandidaten wurden nur von FDP-Wählern unterstützt, während die SPD Wahlkreisstimmen von Wählern der GRÜNEN und DIE LINKE erhielt. Etwa 40 % der GRÜNEN-Wähler haben die SPD-Kandidat/innen mit der Wahlkreisstimme unterstützt, von

Abbildung 2.3



Ergänzende Daten zur Grafik					
Wahljahr	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE
Wahlkreisstimmen					
1991	44,7	37,2	11,2	5,6	-
1995	43,0	34,5	13,6	4,2	-
1999	44,0	37,0	11,3	4,1	-
2003	46,7	31,9	14,2	5,6	-
2008	36,0	35,8	11,5	7,4	5,4
Landesstimmen					
1991	42,7	33,7	13,5	6,7	-
1995	39,2	30,4	17,0	7,8	-
1999	41,7	33,4	14,2	6,0	-
2003	42,4	26,5	17,2	8,9	-
2008	33,2	33,5	11,5	10,8	7,1
Differenz in %-Punkten					
1991	2,0	3,5	-2,3	-1,1	-
1995	3,8	4,1	-3,4	-3,6	-
1999	2,3	3,6	-2,9	-1,9	-
2003	4,3	5,4	-3,0	-3,3	-
2008	2,8	2,3	0,0	-3,4	-1,7

Tabelle 2.3

Vorläufiges Ergebnis (Urnenwahl) der Landtagswahl 2008 nach Wahlbezirkstypen

Wahlbezirkstyp (1)	Anzahl der Wahlbezirke	Wahlbeteiligung in % (1)	Landesstimmenanteile in %					
			CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Mehrheitsverhältnisse	448		Landtagswahl 2008					
CDU-Hochburg	73	70,4	39,7	27,6	11,1	13,4	4,6	3,5
CDU-Mehrheit	192	63,5	33,4	34,2	11,0	10,6	6,9	3,9
SPD-Hochburg	2	45,1	26,4	41,8	4,7	5,5	12,4	9,2
SPD-Mehrheit	37	52,9	29,4	40,6	7,9	7,8	8,5	5,8
GRÜNEN-Mehrheit	24	71,1	18,5	37,5	21,9	10,1	9,9	2,2
<u>Wechselnde Mehrheiten</u>								
CDU-SPD	92	57,5	31,4	38,1	9,1	8,1	8,5	4,8
CDU-GRÜNE	13	71,0	24,7	31,8	18,9	13,8	8,3	2,5
GRÜNE-SPD	3	66,3	19,1	41,2	18,9	8,5	9,7	2,7
CDU-SPD-GRÜNE	12	66,6	21,3	38,1	18,1	11,1	8,7	2,7
Urnenwahl insgesamt		x	32,3	34,4	11,6	10,5	7,2	3,9
Mehrheitsverhältnisse			Veränderung in %-Punkten gegenüber der Landtagswahl 2003					
CDU-Hochburg		0,1	-9,1	7,4	-3,9	2,2	4,6	-1,2
CDU-Mehrheit		1,3	-9,7	7,7	-5,6	1,7	6,9	-1,1
SPD-Hochburg		2,3	-6,8	-0,9	-5,2	-0,5	12,4	1,0
SPD-Mehrheit		-1,0	-9,6	4,9	-5,1	1,9	8,5	-0,5
GRÜNEN-Mehrheit		5,5	-7,0	11,0	-14,8	2,8	9,9	-1,9
<u>Wechselnde Mehrheiten</u>								
CDU-SPD		1,5	-10,1	6,6	-5,2	1,3	8,5	-1,0
CDU-GRÜNE		4,0	-7,2	7,7	-11,5	3,7	8,3	-1,0
GRÜNE-SPD		3,6	-7,4	9,7	-11,9	2,2	9,7	-2,3
CDU-SPD-GRÜNE		5,5	-7,7	9,4	-11,9	3,2	8,7	-1,8
Urnenwahl insgesamt		x	-9,4	7,5	-6,0	1,9	7,2	-1,2
Mehrheitsverhältnisse			Veränderung in %-Punkten gegenüber der Bundestagswahl 2005					
CDU-Hochburg		-12,2	4,8	2,0	-3,4	-3,7	-0,2	0,5
CDU-Mehrheit		-13,5	4,8	3,1	-5,6	-2,8	0,3	0,2
SPD-Hochburg		-16,3	9,0	-1,9	-6,6	-1,0	1,4	-1,0
SPD-Mehrheit		-16,1	5,6	1,4	-6,0	-1,5	0,3	0,2
GRÜNEN-Mehrheit		-11,1	-0,1	8,9	-8,8	-1,1	1,2	0,0
<u>Wechselnde Mehrheiten</u>								
CDU-SPD		-14,5	5,8	2,4	-5,9	-2,8	0,4	0,2
CDU-GRÜNE		-11,0	1,0	5,8	-8,3	-0,8	1,2	1,1
GRÜNE-SPD		-11,8	1,6	9,1	-9,0	-2,2	1,2	-0,8
CDU-SPD-GRÜNE		-12,4	1,5	7,2	-8,1	-1,4	0,7	0,2
Urnenwahl insgesamt		x	4,5	3,1	-5,5	-2,6	0,3	0,2

(1) Urnenwähler plus Wahlberechtigte mit Sperrvermerk prozentuiert auf die Wahlberechtigten insgesamt.

DIE LINKE waren es 25 %. Allerdings hat auch jeder zehnte SPD-Wähler seine Wahlkreisstimme dem GRÜNEN-Bewerber gegeben. Auffällig ist, dass die Unterstützung der CDU-Kandidaten durch die FDP-Wähler von über 50 % bei der Landtagswahl 2003 auf 40 % zurückgegangen ist.

Wahlbeteiligung stärkt SPD und DIE LINKE

Hinweise über Mobilisierungserfolge der Parteien und Stimmverhalten der verschiedenen Wählergruppen gibt das Abschneiden der Parteien in Wahlbezirken mit unterschiedlichen Mehrheitsverhältnissen. Die Mehrheitsverhältnisse werden aus den Abständen zwischen den Stimmenanteilen der großen Parteien ermittelt. Die Abstände werden in Prozentpunkten gemessen. Auf der Basis des Wahlzyklus der Jahre 1994 bis 1997 wurden die Wahlbezirke der Stadt Frankfurt am Main in neun Kategorien eingeteilt.¹

Danach hat die CDU in den 448 allgemeinen Wahlbezirken der Bundestagswahl in Frankfurt am Main 73 Hochburgenbezirke, die SPD zwei. In 192 Wahlbezirken gibt es eine stabile CDU-Mehrheit, 37 Wahlbezirke sind Mehrheitsbezirke der SPD, 24 die der GRÜNEN. Bei den Wahlbezirken mit wechselnden Mehrheiten gibt es vier Konstellationen. In 92 Wahlbezirken sind CDU und SPD die stärksten Parteien. 13mal sind es CDU und GRÜNE, 3mal SPD und GRÜNE und in 12 Wahlbezirken liegen die Stimmenanteile von CDU, SPD und GRÜNEN dicht beieinander.

In *Tabelle 2.3* sind die Ergebnisse der Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main für diese Wahlbezirkstypen zusammengefasst. Zu beachten ist, dass es sich dabei um das Urnenwahlergebnis handelt, weil die Briefwahlergebnisse in der Wahlnacht noch nicht auf die allgemeinen (Urnen-) Wahlbezirke umgerechnet sind.

Die CDU hat bei der Landtagswahl 2008 ihren strukturellen Vorteil nicht nutzen können. Sie verliert in allen Wahlbezirkstypen, aber überproportional in ihren Mehrheits-Bezirken und in umkämpften Gebieten mit der SPD. Sie profitiert nicht von der gestiegenen Wahlbeteiligung und gibt durchgängig Stimmen an die FDP ab.

Die SPD gewinnt durchgängig, besonders ausgeprägt in den umkämpften Bezirken mit der CDU. Nur in ihren wenigen Hochburgenbezirken muss sie Anteile an die DIE LINKE abgeben. Diese wurde in allen Stadtgebieten gewählt, vermehrt in den Mehrheitsgebieten von SPD und GRÜNEN.

Die gestiegene Wahlbeteiligung in den Mehrheitsbezirken der GRÜNEN und in Gebieten mit hohem GRÜNEN-Anteil geht einher mit den größten Verlusten der GRÜNEN. Hier haben SPD und DIE LINKE ihre größten Gewinne.

Das Abschneiden der GRÜNEN ist ohne weitergehende Analysen nicht zu erklären. Insgesamt werden die Frankfurter Ergebnisse durch die hessenweiten Wählerwanderungen gestützt. /Sr.

¹ Das Verfahren ist gegenüber der früheren Methode komplexer geworden. Es ist nachzulesen bei Gutfleisch, Ralf: Das Quartils- und Kombinationsmodell – ein wahlanalytischer Lösungsansatz zur Feststellung von Hochburgen, in: Frankfurter Statistische Berichte, Heft 2/3'2000.

3. Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen

Die Wahlstatistik über das Abstimmungsverhalten nach Alter und Geschlecht ist eine Stichprobenerhebung und basiert auf der Auszählung von Wählerverzeichnissen und Stimmzetteln in ausgewählten Wahlbezirken. In diesen Wahlbezirken wird nach demselben Verfahren gewählt wie in allen anderen Wahlbezirken. Der einzige Unterschied ist, dass die ausgegebenen Stimmzettel mit einem Aufdruck versehen sind, der Aufschluss über die Zugehörigkeit der Wählerin bzw. des Wählers zu einer von fünf Altersgruppen gibt. Am Wahlsonntag werden diese Stimmzettel genau so ausgezählt wie alle anderen Stimmzettel auch. Die anonyme statistische Auszählung nach Alter und Geschlecht erfolgt erst im Nachgang zur Wahl und damit zeitlich und örtlich getrennt von der Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk. Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke dürfen nicht bekannt gegeben werden (§ 48 Abs. 6 LWG).

Landesweit wurde die Stichprobe gestern in 168 der rund 6 300 Wahlbezirke in Hessen durchgeführt. Frankfurt ist mit 30 Stichprobenbezirken in die repräsentative Auszählung eingebunden. Die ausgewählten Wahlbezirke sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt und stets so groß, dass das Wahlgeheimnis nicht verletzt werden kann. Zwar kann festgestellt werden, wie viele Frauen oder Männer jeder der fünf Altersgruppen einen bestimmten Wahlvorschlag gewählt haben. Es können daraus aber keinerlei Rückschlüsse auf die Stimmabgabe von Einzelpersonen gezogen werden.

Damit bereits am Morgen nach der Landtagswahl erste Ergebnisse zum Wahlverhalten vorgelegt werden können, sind noch in der Wahlnacht zwölf Stichprobenbezirke mit insgesamt rund 12 000 Wahlberechtigten und rund 7 700 Wählerinnen und Wählern ausgezählt worden. Da die Ausgabe der markierten Stimmzettel nur in Urnenwahlbezirken erfolgte, können die Briefwahlergebnisse nicht in die Berechnung der Stimmenanteile eingehen. Die im Folgenden ausgewiesenen Wahlbeteiligungsraten schließen dagegen den Briefwähleranteil mit ein.

Wahlbeteiligung

Das aus vorangegangenen Wahlgängen bekannte Muster, nach dem die jüngsten Wählerinnen und Wähler stets die geringsten Beteiligungsraten aufweisen und in den folgenden Altersgruppen die Beteiligung höher als die der jeweils vorausgehenden Altersgruppe ausfällt, hat sich beim gestrigen Wahlgang verändert. Erstmals liegt die Wahlbeteiligung der 18- bis 24-jährigen Männer mit 58,7 % und einem zweistelligen Plus von 10,3 %-Punkten deutlich höher als bei der folgenden Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen (56 % / +0,3 %-Punkte).

Auch bei den unter 25-jährigen Wählerinnen war mit einem Zuwachs von +7,3 %-Punkten auf 43,1 % eine deutlich höhere Beteiligung zu verzeichnen. Allerdings bleibt das Grundmuster steigender Beteiligungsraten bis in die mittleren Altersjahrgänge erhalten. Bei den Wählerinnen über 44 Jahre war der langfristige Trend bereits seit der Bundestagswahl 2005 unterbrochen. Mit der ebenfalls deutlich höher ausgefallenen Beteiligungsrate bei den 35- bis 44-jährigen Frauen (68,4 % / +6,0 %-Punkte) wird das seit der letzten Bundestagswahl veränderte Beteiligungs-Muster der Frauen nochmals bestätigt.

Bemerkenswert ist die rückläufige Beteiligung bei den älteren Wahlberechtigten. Sowohl bei den über 60-jährigen Frauen (-1,7 %) als auch bei den gleichaltrigen Männern (-1,5 %) ist die Wahlbeteiligung geringer ausgefallen. Lediglich bei den 25- bis 34-jährigen Frauen ist ebenfalls noch ein leichter Rückgang (-0,3 %-Punkte) zu verzeichnen, während in allen anderen Gruppen zum Teil erhebliche Zuwächse zu verzeichnen sind.

Tabelle 3.1

Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht bei Landtagswahlen und der Bundestagswahl 2005 in Frankfurt am Main

					Veränderung 2008 : 2003 in %-Punkten
	LW 1999	LW 2003	BW 2005	LW 2008	
Männer					
18 - 24 Jahre	50,4	48,3	64,2	58,7	10,3
25 - 34 Jahre	55,5	55,8	73,9	56,0	0,3
35 - 44 Jahre	61,2	61,6	78,0	65,3	3,7
45 - 59 Jahre	68,4	68,2	80,1	70,2	1,9
60 J. und älter	76,8	74,8	82,9	73,4	-1,5
zusammen	65,5	65,5	78,4	67,1	1,6
Frauen					
18 - 24 Jahre	46,2	35,8	66,7	43,1	7,3
25 - 34 Jahre	55,8	53,5	73,2	53,2	-0,3
35 - 44 Jahre	60,9	62,4	82,4	68,4	6,0
45 - 59 Jahre	68,3	66,2	80,4	67,4	1,2
60 J. und älter	70,0	66,1	75,8	64,4	-1,7
zusammen	64,3	61,6	76,8	62,6	1,0
Männer und Frauen					
18 - 24 Jahre	47,5	41,0	65,6	50,1	9,1
25 - 34 Jahre	55,7	54,6	73,5	54,5	0,0
35 - 44 Jahre	61,1	62,0	80,1	66,8	4,8
45 - 59 Jahre	68,4	67,2	80,2	68,8	1,6
60 J. und älter	72,5	69,5	78,6	67,9	-1,5
insgesamt	64,8	63,3	77,5	64,7	1,3

Basis: LW 2008 12 repräsentative Urnenwahlbezirke.

(1) Wahlbeteiligung: Urnenwähler plus Wahlberechtigte mit ausgestellttem Wahlschein bezogen auf die Wahlberechtigten insgesamt.

Parteienanteile

Nach den für die Union geradezu dramatischen Verschiebungen sind für die Partei in allen Altersgruppen erhebliche Verluste hinzunehmen. Besonders ausgeprägt sind die Abschlüge vor allem bei unter 25-Jährigen, die mit einem Minus von 15,9 %-Punkten auf 19,2 % fast zu einer Halbierung des Stimmenanteils im Vergleich zur letzten Landtagswahl führten.

Weit überdurchschnittlich sind die Verluste für die CDU auch bei den 45- bis 59- Jährigen Wählerinnen und Wählern (24,8 % / -13,2 %-Punkte). Bei den über 60-Jährigen erzielt die CDU mit 50,8 % zwar weiterhin eine Mehrheit, verliert aber auch hier deutlich an Zuspruch und büßt 7,1 %-Punkte ein.

Die SPD bleibt in der Altersgruppe der über 60-Jährigen mit 25,9 % und einem Verlust von -1,3 %-Punkte weiter schwach, kann aber bei allen anderen Altersgruppen sehr deutlich zulegen und wird dort stärkste Partei. Bei den 18- bis 24-Jährigen verfehlt sie mit 47,6 % und einem Plus von 19,0 %-Punkten nur knapp die absolute Mehrheit.

Tabelle 3.2

Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht bei der Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main

Urnenwahl	Wahlbet. mit Briefwahl	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
		Gültige Landesstimmen in %					
Männer	67,1	31,7	33,0	10,8	11,0	8,6	4,9
Frauen	62,6	35,7	34,3	11,8	8,9	5,7	3,5
Männer und Frauen							
18 - 24 Jahre	50,1	19,2	47,6	14,3	6,0	5,2	7,7
25 - 34 Jahre	54,5	27,0	38,6	13,2	13,5	3,8	3,8
35 - 44 Jahre	66,8	24,6	34,5	17,9	11,6	6,8	4,7
45 - 59 Jahre	68,8	24,8	38,1	13,5	8,0	11,2	4,3
60 J. und älter	67,9	50,8	25,9	4,6	9,6	5,8	3,3
insgesamt	64,7	33,8	33,7	11,3	9,9	7,1	4,2
Stadtergebnis							
– einschl. Briefwahl	62,6	33,2	33,5	11,5	10,8	7,1	3,9
– nur Urnenwahl	59,2	32,3	34,4	11,6	10,5	7,2	3,9

Basis: 12 repräsentative Wahlbezirke mit insgesamt 11 891 Wahlberechtigten.

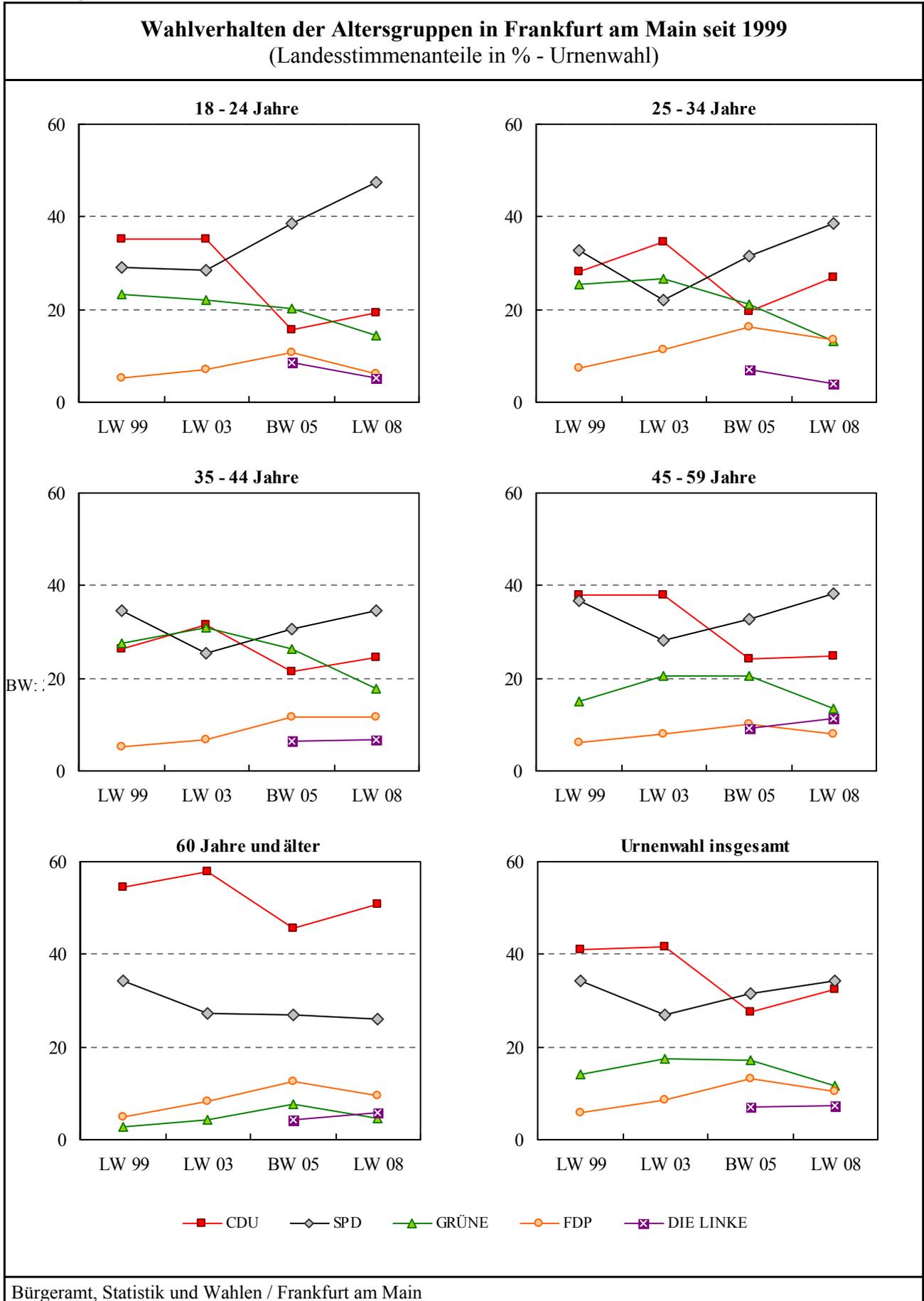
Tabelle 3.3

Veränderung im Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht bei der Landtagswahl 2008 gegenüber der Landtagswahl 2003 in Frankfurt am Main

Urnenwahl	Wahlbet. mit Briefwahl	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
		Veränderungen in Prozentpunkten					
Männer	1,6	-10,6	6,7	-7,1	2,2	8,6	0,2
Frauen	1,0	-9,1	7,8	-5,0	1,3	5,7	-0,7
Männer und Frauen							
18 - 24 Jahre	9,1	-15,9	19,0	-7,8	-0,9	5,2	0,4
25 - 34 Jahre	0,0	-7,5	16,6	-13,6	2,3	3,8	-1,6
35 - 44 Jahre	4,8	-6,9	9,2	-13,1	4,9	6,8	-0,9
45 - 59 Jahre	1,6	-13,2	10,1	-6,9	0,1	11,2	-1,2
60 J. und älter	-1,5	-7,1	-1,3	0,2	1,3	5,8	1,0
insgesamt	1,4	-9,9	7,3	-6,0	1,7	7,1	-0,2
Stadtergebnis							
– einschl. Briefwahl	1,5	-9,2	7,0	-5,7	1,9	7,1	-1,1
– nur Urnenwahl	2,0	-9,4	7,4	-6,0	1,8	7,2	-1,1

Basis: 12 repräsentative Wahlbezirke.

Abbildung 3.1



Die GRÜNEN verloren als einzige Partei neben der CDU in fast allen Gruppen ebenfalls deutlich an Zuspruch, lediglich bei den über 60-Jährigen konnte ein leichtes Plus um 0,2 %-Punkte auf 4,6 % erzielt werden. Weit überdurchschnittliche Einbußen gab es bei den 25- bis 34-Jährigen mit einem Minus von 13,6 %-Punkten auf einen Anteil von 13,2 % und ebenso bei den 35- bis 44-Jährigen mit einem Minus von 13,1 %-Punkten auf einen Stimmenanteil von 17,9 %.

Für die FDP waren mit Ausnahme bei den jüngsten Wählerinnen und Wählern (-0,9 %-Punkte) in allen Gruppen Zugewinne zu verzeichnen. Den stärksten Zuspruch erhält die Partei von den 25- bis 34-Jährigen (13,5 % / +2,3 %-Punkte) und den 35- bis 44-Jährigen (11,6 % / +4,9 %-Punkte).

DIE LINKE erreicht ihr bestes Ergebnis bei den 45- bis 59-Jährigen mit 11,2 % Stimmenanteil. Dabei kann die Partei die Männer (8,6 %) stärker ansprechen als Frauen (5,7 %).

Wählerinnen und Wähler der Parteien

Der Anteil der Wahlberechtigten ab 60 Jahre betrug 35,1 % aller Wahlberechtigten. Auch beim gestrigen Wahlgang hatte die CDU hier wieder ihren höchsten Wähleranteil. Gut jede zweite Stimme (52,2 %) erhielt die CDU von Wählerinnen und Wählern im Alter von 60 Jahren oder älter. In allen anderen Altersgruppen liegen die Stimmenanteile dagegen unter deren Anteil an den Wahlberechtigten.

Die SPD hat entsprechend ihrem guten Wahlergebnis in den meisten Altersgruppen ein deutlich über dem Wahlberechtigtenanteil liegendes Potenzial abschöpfen können. Lediglich bei den 60-Jährigen und Älteren schneidet sie mit einem Stimmenanteil von 26,7 % weiter schwach ab.

Der Schwerpunkt der Wählerinnen und Wähler der GRÜNEN bilden nach wie vor die 35- bis 44-Jährigen (32,5 %) und die 45- bis 59-Jährigen (31,0 %). Die älteste Wählergruppe ab 60 Jahre ist bei der GRÜNEN-Wählerschaft deutlich unterrepräsentiert. Bei den 25- bis 34-Jährigen haben die GRÜNEN am stärksten verloren, dementsprechend sinkt der Stimmenanteil (15,4 %) unter deren Gesamtanteil (15,8 %) ab.

Die Wählerinnen und Wähler der FDP setzen sich überwiegend aus den 60-Jährigen und Älteren (33,6 %) und aus der Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen (24,1 %) zusammen. Im Gegensatz zu CDU, SPD und GRÜNEN sind Männer (53,4 %) deutlich stärker vertreten als Frauen (46,6 %).

DIE LINKE hat noch stärker als die FDP einen eindeutigen Schwerpunkt bei den Männern (58,3 %). Auch bei den 45- bis 59-Jährigen (40,9 %) liegt die Wählerschaft deutlich über deren Anteil an allen Wahlberechtigten (23,5 %), während die beiden jüngsten Altersgruppen nur weit unterdurchschnittlich vertreten sind.

Abbildung 3.2

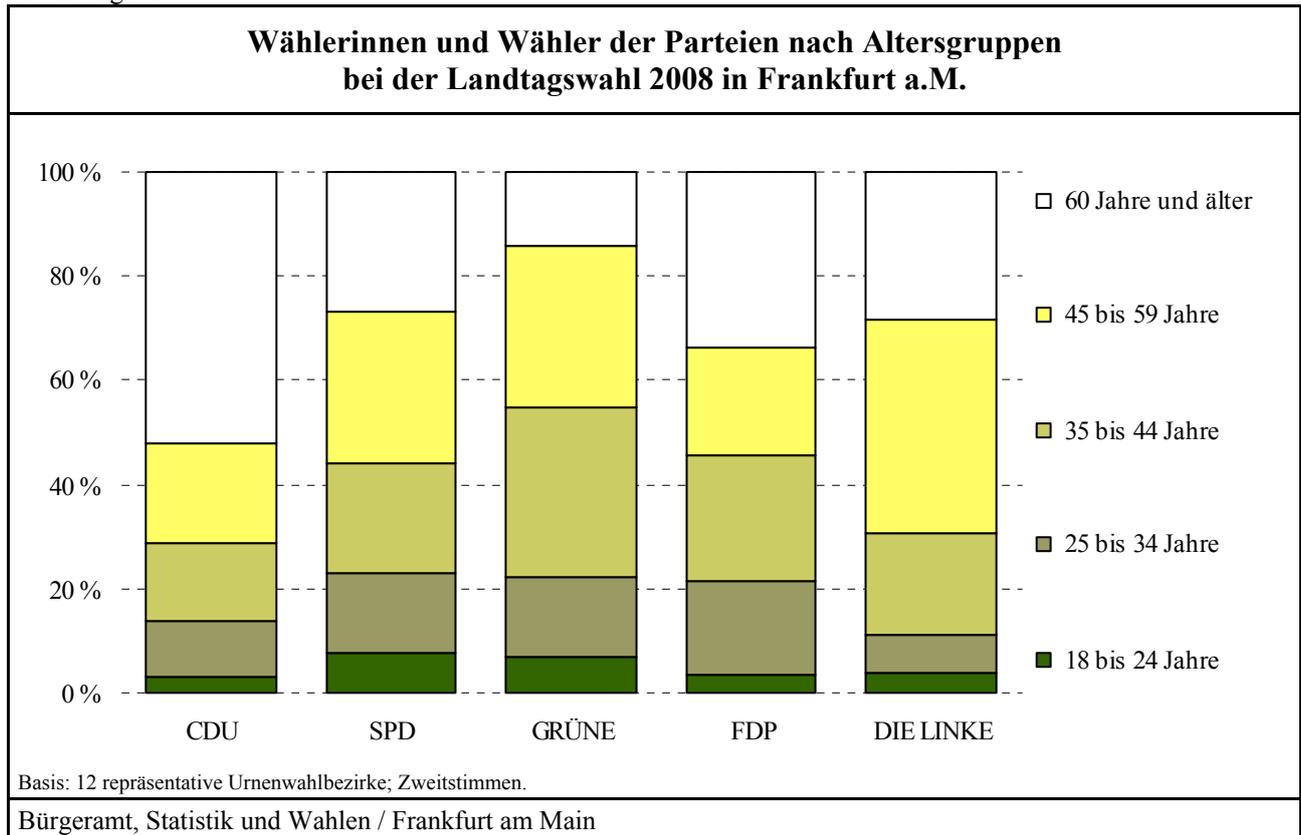


Tabelle 3.4

Wählerinnen und Wähler der Parteien nach Alter und Geschlecht bei der Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main

	Wahl- berechtigte	Wähler/innen zusammen (1)	Wähler/innen von ... (2)					
			CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Männer	46,0	47,7	45,2	47,2	45,9	53,4	58,3	57,0
Frauen	54,0	52,3	54,8	52,8	54,1	46,6	41,7	43,0
Männer und Frauen								
18 - 24 Jahre	6,4	5,0	3,1	7,6	6,8	3,3	3,9	10,0
25 - 34 Jahre	15,8	13,3	10,6	15,2	15,4	18,1	7,2	12,2
35 - 44 Jahre	19,2	19,8	15,0	21,1	32,5	24,1	19,6	23,3
45 - 59 Jahre	23,5	25,0	19,1	29,4	31,0	20,9	40,9	27,0
60 J. und älter	35,1	36,9	52,2	26,7	14,2	33,6	28,5	27,4
insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Basis: 12 repräsentative Wahlbezirke.

(1) Urnenwähler plus Wahlberechtigte mit Sperrvermerk. (2) Landesstimmen Urnenwahl.

Die Erhöhung der Wahlbeteiligung von gesamtstädtisch +1,5 %-Punkten gegenüber der Landtagswahl 2003 spiegelt sich in unterschiedlichem Ausmaß in der Mehrheit der Frankfurter Stadtteile wider. Die höchste Steigerung wurde im Gutleut-/Bahnhofsviertel mit 6,0 %-Punkten realisiert. Ebenfalls besonders gut gegenüber 2003 gelang die Mobilisierung der Wählerinnen und Wähler in drei Stadtteilen des Landtagswahlkreises 38, im Nordend-Ost (+5,9 %-Punkte) und -West (+3,5 %-Punkte) sowie im Ostend (+3,9 %-Punkte), im durch Neubaugebiete wachsenden Stadtteil Kalbach-Riedberg (+4,9 %-Punkte) und in Hausen (+4,6 %-Punkte). Letzteres ein Ergebnis, das wahrscheinlich von der Diskussion um den Neubau einer Moschee beeinflusst ist. Mit Werten zwischen -0,1 %-Punkten und -4,2 %-Punkten ist die Wahlbeteiligung aber auch in acht von 42 Stadtteilen gesunken. Von diesem Rückgang der Wahlbeteiligung waren fünf westliche Stadtteile, Griesheim, Sindlingen, Schwanheim, Zeilsheim und Nied, sowie mit Oberrad und Sachsenhausen-Süd zwei südlich gelegene Stadtteile betroffen.

Grundsätzlich zeigt sich in den Stadtteilen ein Zusammenhang zwischen der Höhe und der Veränderung der Wahlbeteiligung und den Parteienpräferenzen. So ist die Wahlbeteiligung in Stadtteilen mit hohen CDU-Landesstimmenanteilen merklich höher als in den Stadtteilen, in denen die SPD traditionell hohe Landesstimmenanteile erzielt. Im Vergleich zu früheren Wahlen fällt dieser Effekt durch den Stimmenverlust der CDU und den gleichzeitigen Stimmengewinn der SPD dieses Mal weniger deutlich aus.

Wahlverhalten in den Stadtteilen: Hohe und niedrige Landesstimmenanteile der Parteien

Die CDU erzielte gesamtstädtisch 33,2 % der Landesstimmen und wurde in 23 der 42 Stadtteile stärkste Partei. 2003 gelang ihr dies in 39 Stadtteilen. Die 39 %-Marke überschritt sie in acht Stadtteilen, 25 Stadtteilen weniger als bei der vorangegangenen Landtagswahl. Traditionell gibt es besonders hohe Stimmenanteile für die CDU im Frankfurter Norden, in Harheim (44,6 %), in Nieder-Erlenbach (43,5 %), und in Kalbach-Riedberg (39,9 %) sowie in den westlichen Stadtteilen, vor allem in Zeilsheim (46,2 %), wo die CDU ihr bestes Ergebnis erreichte, in Sossenheim (43,7 %), in Sindlingen (42,3 %), in Unterliederbach (41,5 %) und in Nied (39,4 %). Ihr schlechtestes Ergebnis von 20,4 % der Landesstimmen erzielte die CDU im Nordend-Ost, gefolgt vom Riederwald und Bockenheim (jeweils 25,2 %). Dies sind Stadtteile mit hohen Stimmenanteilen für die SPD und die GRÜNEN. Die CDU musste in allen 42 Stadtteilen Stimmenverluste zwischen -3,3 %-Punkten im Gutleut-/Bahnhofsviertel und -14,2 %-Punkten in Nieder-Eschbach hinnehmen. Zweistellige Stimmenverluste gab es für die CDU vor allem in ihren Hochburgen in den nördlich gelegenen Frankfurter Stadtteilen, in den (nord-)westlichen Stadtteilen Höchst, Sossenheim, Hausen und Hedderheim sowie in den SPD-Hochburgen Fechenheim und Riederwald.

Die SPD wurde mit 33,5 % stärkste Partei in Frankfurt am Main. Gegenüber der Landtagswahl 2003 hat sie 7 %-Punkte hinzu gewonnen. Ihr Landesstimmenanteil lag in 19 Stadtteilen vor dem der CDU, 2003 war dies nur in zwei Stadtteilen der Fall. Hohe Landesstimmenanteile über 39 % konnte die SPD in Hausen (40,6 %), im Riederwald (40,3 %) und in Höchst (39,8 %) erzielen. Stimmenanteile von weniger als 30 % wurden im Norden von Frankfurt, vor allem in Harheim (26,6 %), in Kalbach-Riedberg (29,3 %) und in Nieder-Erlenbach (29,5 %) sowie in den innerstädtisch gelegenen Stadtteilen, im Westend-Süd (23,4 %) und -Nord (27,6 %) und in Sachsenhausen-Süd (26,1 %) festgestellt. Dies sind Stadtteile, in denen entweder die CDU oder die FDP und die GRÜNEN hohe Stimmenanteile erzielt haben. Die SPD konnte ihr Landesstimmenergebnis außer im Riederwald (-1,2 %-Punkte) in allen Stadtteilen verbessern. Die Stimmengewinne reichten von 11,1 %-Punkten in Höchst und 10,3 %-Punkten im Nordend-Ost bis zu 2,7 %-Punkten in Harheim. Überdurchschnittlich hohe Stimmengewinne der SPD gab es außer im Nordend-Ost vor allem auch in anderen Stadtteilen mit hohem Landesstimmenanteilen und gleichzeitig hohen Stimmenverlusten

Abbildung 4.2

**Ergebnisse der Landtagswahl 2008 in den Frankfurter Stadtteilen
Höchste und niedrigste Landesstimmenanteile**

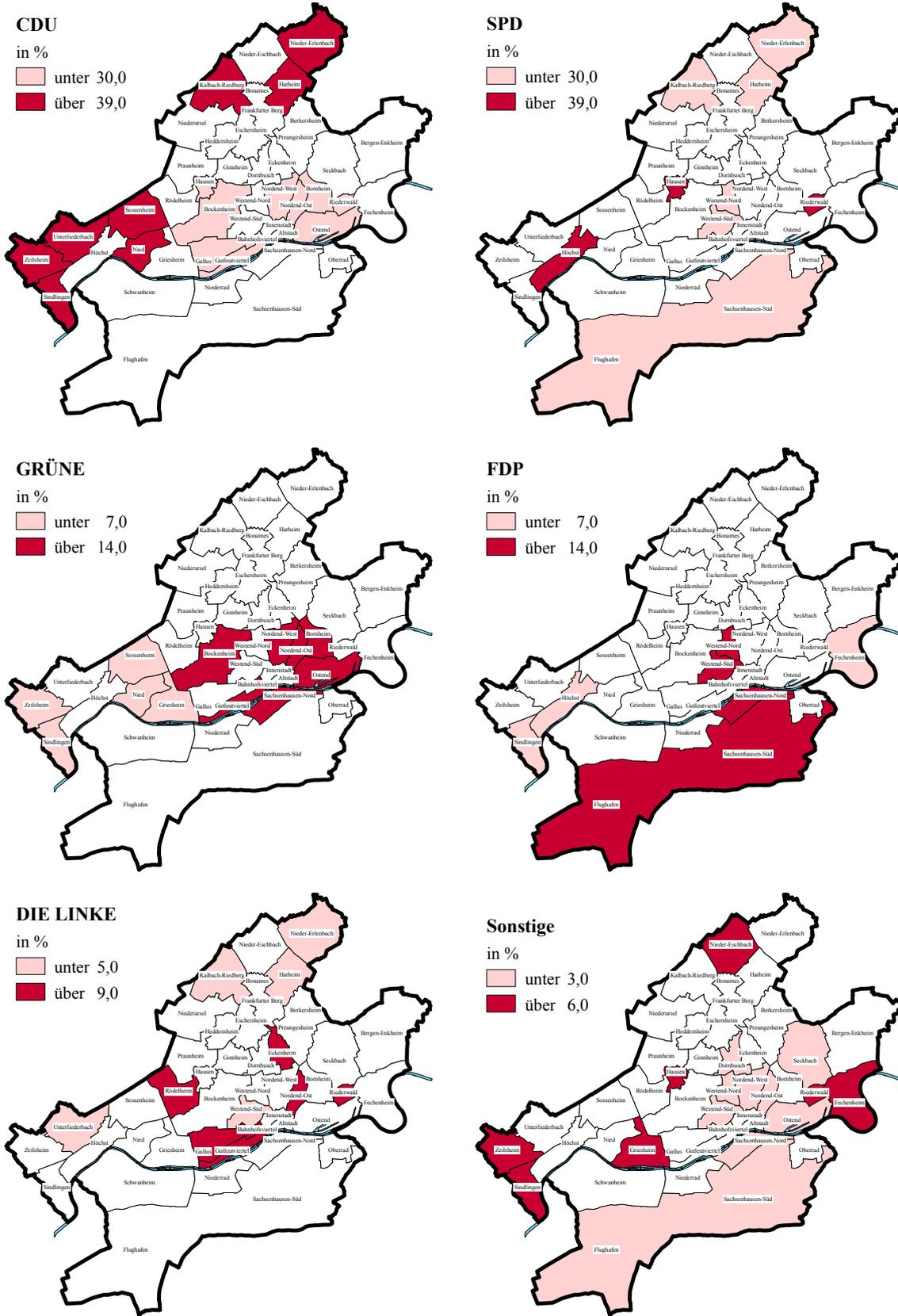


Tabelle 4.1

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2003

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.
1	Altstadt	2 058	63,5	1,7	34,4	-11,9	31,6	6,3
2	Innenstadt	3 025	51,4	2,2	31,3	-9,8	32,6	5,6
4	Westend-Süd	10 391	70,2	1,6	37,0	-5,4	23,4	4,2
5	Westend-Nord	5 125	66,0	2,9	33,8	-8,6	27,6	3,9
6	Nordend-West	18 241	70,7	3,5	28,6	-6,2	31,3	8,1
7	Nordend-Ost	16 289	68,8	5,9	20,4	-8,1	37,0	10,3
8	Ostend	15 715	63,7	3,9	27,4	-9,5	36,1	8,5
9	Bornheim	16 202	64,0	2,8	25,3	-9,6	38,7	7,9
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	3 880	55,6	6,0	26,0	-3,3	34,3	3,1
11	Gallus	11 463	48,3	1,1	27,3	-9,3	39,0	4,5
12	Bockenheim	18 958	64,4	3,4	25,2	-8,7	36,6	9,3
13	Sachsenhausen-Nord	17 957	67,6	2,8	30,4	-7,6	30,5	7,5
14	Sachsenhausen-Süd	17 270	66,2	-0,5	38,6	-6,2	26,1	6,8
16	Oberrad	7 576	61,2	-1,0	34,4	-8,7	33,2	9,4
17	Niederrad (1)	12 901	59,1	-0,3	34,5	-9,3	33,2	8,2
18	Schwanheim (2)	12 797	60,0	-1,5	38,7	-9,1	33,9	8,2
19	Griesheim	11 184	48,5	-4,2	36,9	-9,9	36,0	6,2
20	Rödelheim	9 859	62,2	0,7	32,4	-8,2	34,8	6,2
21	Hausen	3 899	66,4	4,6	29,7	-10,9	40,6	8,6
22	Praunheim	9 994	63,5	1,9	34,1	-8,0	35,4	4,6
24	Heddernheim	10 363	63,5	2,1	33,1	-10,6	37,1	8,2
25	Niederursel	9 011	61,3	1,5	36,6	-7,9	35,7	4,8
26	Ginnheim	9 420	65,5	3,4	31,9	-9,0	36,7	7,4
27	Dornbusch	11 871	69,8	1,0	34,4	-8,1	31,3	6,8
28	Eschersheim	9 414	67,8	2,0	35,9	-9,1	31,3	7,8
29	Eckenheim	8 096	57,3	0,5	30,1	-12,5	36,7	5,9
30	Preunges-/Berkersheim	8 881	63,0	2,0	33,7	-11,7	33,4	7,9
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 905	58,6	1,1	33,8	-12,4	35,5	7,1
33	Riederwald	2 820	53,3	2,4	25,2	-10,2	40,3	-1,2
34	Seckbach	6 329	64,1	0,4	38,2	-9,6	32,0	6,2
35	Fechenheim	7 813	53,4	0,2	34,8	-10,6	37,6	5,8
36	Höchst	6 233	52,4	0,5	30,4	-10,1	39,8	11,1
37	Nied	9 662	57,6	-0,1	39,4	-8,3	34,1	4,4
38	Sindlingen	5 350	55,2	-2,1	42,3	-8,7	34,5	4,6
39	Zeilsheim	7 360	56,9	-1,4	46,2	-9,5	30,6	4,0
40	Unterliederbach	8 214	58,7	0,7	41,5	-9,4	32,3	8,1
41	Sossenheim	8 678	54,4	2,1	43,7	-11,8	31,9	8,5
42	Nieder-Erlenbach	3 114	74,9	0,0	43,5	-12,2	29,5	9,8
43	Kalbach-Riedberg	4 451	71,6	4,9	39,9	-9,6	29,3	6,1
44	Harheim	2 844	74,9	2,1	44,6	-9,4	26,6	2,7
45	Nieder-Eschbach	7 475	61,5	1,1	37,8	-14,2	31,2	6,0
46	Bergen-Enkheim	12 075	69,7	0,7	38,7	-9,4	31,4	5,8
Stadt insgesamt		392 163	62,6	1,5	33,2	-9,2	33,5	7,0

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle 4.1

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	
12,4	-2,8	11,2	0,9	7,1	7,1	3,3	0,4	1
10,6	-7,9	13,3	4,4	9,0	9,0	3,2	-1,3	2
12,3	-7,7	20,8	5,0	4,8	4,8	1,7	-0,9	4
12,6	-6,6	17,7	5,7	5,6	5,6	2,7	0,0	5
17,4	-10,3	13,8	2,5	6,9	6,9	2,0	-1,0	6
20,1	-12,9	10,2	2,3	9,8	9,8	2,5	-1,4	7
15,0	-8,0	10,9	2,5	7,7	7,7	2,9	-1,2	8
15,0	-8,0	8,3	1,8	8,8	8,8	3,9	-0,9	9
14,9	-10,3	11,3	3,7	10,0	10,0	3,5	-3,2	10
9,8	-7,0	7,2	1,8	11,0	11,0	5,7	-1,0	11
14,8	-9,9	11,6	1,9	8,8	8,8	3,0	-1,4	12
14,9	-8,6	15,2	4,2	6,4	6,4	2,6	-1,9	13
12,1	-4,4	14,7	2,5	5,6	5,6	2,9	-4,3	14
11,4	-3,7	8,9	1,8	8,1	8,1	4,0	-6,9	16
9,9	-5,2	10,1	2,3	8,0	8,0	4,3	-4,0	17
7,7	-3,8	8,8	1,9	5,3	5,3	5,6	-2,5	18
5,9	-4,5	7,7	0,6	7,1	7,1	6,4	0,5	19
10,1	-7,6	8,8	0,5	9,5	9,5	4,4	-0,4	20
7,8	-6,8	8,7	0,0	5,9	5,9	7,3	3,2	21
8,3	-5,6	8,9	0,7	7,7	7,7	5,6	0,6	22
9,1	-5,9	8,7	1,4	7,2	7,2	4,8	-0,3	24
8,8	-3,0	8,5	0,6	6,4	6,4	4,0	-0,9	25
9,9	-7,4	10,2	1,4	7,5	7,5	3,8	0,1	26
11,8	-5,6	13,4	1,3	6,3	6,3	2,8	-0,7	27
11,9	-4,8	12,4	0,9	5,3	5,3	3,2	-0,1	28
10,3	-3,8	8,9	1,9	9,1	9,1	4,9	-0,6	29
11,3	-2,9	11,1	1,1	6,5	6,5	4,0	-0,9	30
9,9	-3,5	7,7	0,4	8,2	8,2	4,9	0,2	31
7,6	-3,2	7,3	2,6	11,9	11,9	7,7	0,1	33
11,0	-2,3	9,7	0,7	6,2	6,2	2,9	-1,2	34
7,5	-3,1	6,7	0,3	7,3	7,3	6,1	0,3	35
10,2	-6,6	6,9	-0,8	8,4	8,4	4,3	-2,0	36
6,3	-3,9	8,0	1,1	6,4	6,4	5,8	0,3	37
5,5	-1,3	5,8	-0,5	5,8	5,8	6,1	0,1	38
4,4	-2,8	7,3	1,9	5,2	5,2	6,3	1,2	39
8,0	-2,4	8,8	0,0	4,8	4,8	4,6	-1,1	40
5,6	-3,2	8,0	0,8	6,5	6,5	4,3	-0,8	41
8,3	-3,6	11,7	1,7	2,9	2,9	4,1	1,4	42
10,6	-3,2	12,7	3,0	4,3	4,3	3,2	-0,6	43
8,9	-1,6	11,1	3,1	3,8	3,8	5,0	1,4	44
9,0	-1,9	9,8	2,4	6,0	6,0	6,2	1,7	45
10,2	-2,5	10,5	1,0	5,1	5,1	4,1	0,0	46
11,5	-5,7	10,8	1,9	7,1	7,1	3,9	-1,1	

der GRÜNEN, in Bockenheim (+9,3 %-Punkte SPD / -9,9 %-Punkte GRÜNE), im Ostend (+8,5 % / -8,0 %-Punkte), im Nordend-West (+8,1 %-Punkte / -10,3 %-Punkte) und in Bornheim (+7,9 %-Punkte / -8,0 %-Punkte).

Die GRÜNEN mussten in allen Stadtteilen Stimmenverluste von durchschnittlich -5,7 %-Punkten hinnehmen und erreichten einen Landesstimmenanteil von 11,5 %. Ergebnisse über 14 % erzielten die GRÜNEN in den vier Stadtteilen des Landtagswahlkreises 38, im Nordend-Ost (20,1 %) und -West (17,4 %), im Ostend und in Bornheim (jeweils 15,0 %), sowie in Sachsenhausen-Nord, im Gutleut-/Bahnhofsviertel (jeweils 14,9 %) und in Bockenheim (14,8 %). Gleichzeitig sind dies Stadtteile, in denen die GRÜNEN überdurchschnittlich hohe Stimmenverluste und die SPD und/oder die LINKE überdurchschnittlich hohe Stimmengewinne realisierten. Geringe Landesstimmenanteile unter 7 % und unterdurchschnittliche Stimmenverluste gab es für die GRÜNEN in den westlichen Stadtteilen Nied, Griesheim, Sossenheim, Sindlingen und Zeilsheim.

Die FDP wurde hinter der SPD, der CDU und den GRÜNEN viert stärkste Kraft mit einem Landesstimmenanteil von 10,8 % (+1,9 %-Punkte). Ihre besten Ergebnisse erzielte sie in den innenstadtnahen Stadtteilen Westend-Süd (20,8 %) und -Nord (17,7 %) sowie in Sachsenhausen-Nord (15,2 %) und -Süd (14,7 %). Niedrigere Ergebnisse von weniger als 7 % wurden in zwei westlichen Stadtteilen, in Höchst (6,9 %) und in Sindlingen (5,8 %), sowie in der SPD-Hochburg Fechenheim (6,7 %) erzielt. Stimmengewinne bis zu 5,7 %-Punkte (Westend-Nord) gab es in 40 Stadtteilen, die höchsten in den Stadtteilen mit hohem FDP-Landesstimmenanteil.

Die erstmals zu einer Landtagswahl angetretene Partei DIE LINKE erreichte gesamtstädtisch 7,1 %. Stimmenanteile von mehr als 9 % erreichte sie im Riederwald (11,9 %), im Gallus (11,0 %), im Gutleut-/Bahnhofsviertel (10,0 %), im Nordend-Ost (9,8 %), in Rödelheim (9,5 %) und in Eckenheim (9,1 %). In diesen sechs Stadtteilen erzielte gleichzeitig die SPD überdurchschnittliche Ergebnisse. In zwei der sechs Stadtteile, Riederwald und Eckenheim, musste die CDU, in den anderen vier Stadtteilen die GRÜNEN überdurchschnittliche Verluste bei den Landesstimmenanteilen hinnehmen.

Neben der CDU, der SPD, den GRÜNEN, der FDP und der Partei DIE LINKE sind noch zwölf weitere Parteien zur Landtagswahl 2008 angetreten. Diese Gruppe der Sonstigen erzielte insgesamt 3,9 %. Ihre Landesstimmenanteile reichten von 7,7 % im Riederwald bis zu 1,7 % im Westend-Süd.

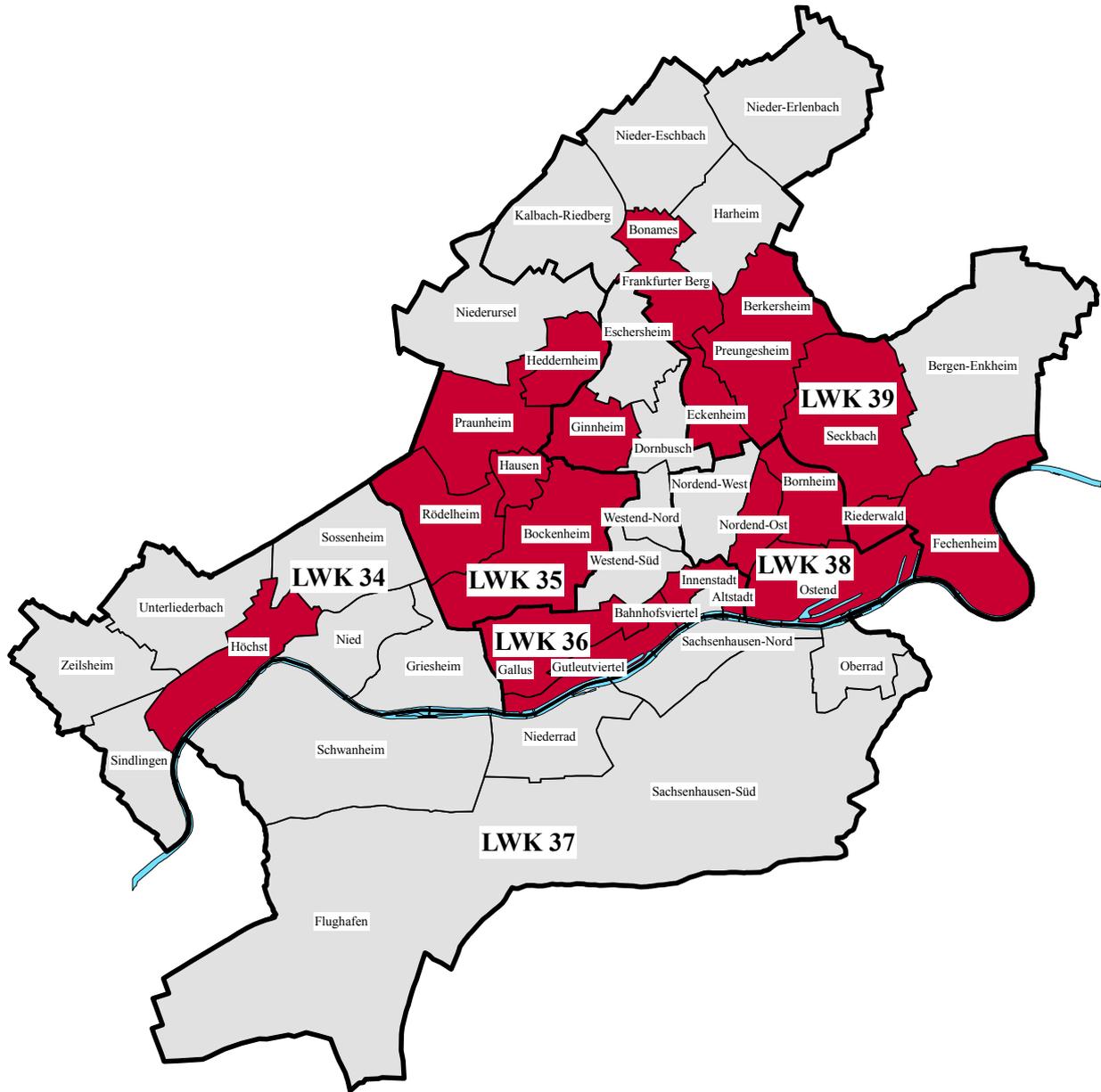
Verteilung der Wahlkreisstimmen in den Stadtteilen der sechs Landtagswahlkreise

Die Verteilung der Wahlkreisstimmen der Bewerber/innen in den 42 Frankfurter Stadtteilen ist fast deckungsgleich mit derjenigen der Landesstimmen. So bekamen die Bewerber/innen der CDU wie schon bei den Landesstimmen in 23, die der SPD in 19 Stadtteilen eine Mehrheit der Stimmen. Einen kleinen Unterschied gab es allerdings. Bei den Wahlkreisstimmen gewann die Bewerberin der SPD Andrea Ypsilanti die beiden Stadtteile Preunges-/Berkersheim und Seckbach, bei den Landesstimmen gelang dies der CDU. Umgekehrt konnten die Bewerber der CDU die Mehrheit der Wahlkreisstimmen in Sachsenhausen-Nord und im Nordend-West auf sich vereinigen, bei den Landesstimmen lag dagegen die SPD vorn.

Der Landtagswahlkreis 34 umfasst sieben westliche Stadtteile und ist mit durchschnittlich 54,6 % der Landtagswahlkreis mit der geringsten Wahlbeteiligung. Bei der Landtagswahl 2008 konnte Alfons Gerling (CDU) in sechs der sieben Stadtteile einen höheren Wahlkreisstimmenanteil als sein stärkster Verfolger, Roger Podstatny (SPD), erringen. In Zeilsheim erzielte er mit 55,8 % sein bestes Ergebnis. Roger Podstatny erreichte seinen höchsten Stimmenanteil von 41,0 % in Höchst.

Abbildung 4.3

Bewerber/innen mit den jeweils höchsten Stimmenanteilen (*) bei der Landtagswahl 2008 in den Stadtteilen der Frankfurter Landtagswahlkreise



Höchster Stimmenanteil

LWK	 CDU	 SPD
34	Gerling, Alfons	Podstatny, Roger
35	Caspar, Ulrich	Grumbach, Gernot
36	Dr. Bartelt, Ralf-Norbert	Yüksel, Turgut
37	Boddenberg, Michael	Tursky-Hartmann, Petra
38	Vowinckel, Klaus	Paris, Michael
39	Osterburg, Gudrun	Ypsilanti, Andrea

(*) Wahlkreisstimmen

Gleichzeitig gelang dies dort auch den Bewerberinnen der GRÜNEN und der LINKEN, der Stadtverordneten Martina Feldmayer mit 10,6 % und Wiltrud Pohl mit 6,9 %.

Die Stadtteile Niederursel, Heddernheim, Praunheim, Hausen, Rödelheim und Bockenheim bilden den Landtagswahlkreis 35. Im Unterschied zu 2003 gewann der Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der Frankfurter SPD Gernot Grumbach (SPD) das Direktmandat. Er konnte in fünf Stadtteilen höhere Ergebnisse als sein größter Konkurrent Ulrich Caspar (CDU) erzielen. Der Landtagsabgeordnete Ulrich Caspar erreichte seinen höchsten Wahlkreisstimmenanteil von 38,8 % in Niederursel. Nicht ungewöhnlich ist der vergleichsweise hohe Wahlkreisstimmenanteil von 14,6 % des Bewerbers der GRÜNEN, des Stadtverordneten Manuel Stock, im studentisch geprägten Bockenheim. Eine besondere Aufmerksamkeit galt den Ergebnissen in Hausen. Hausen stand zum einen wegen der intensiven Diskussion um den Neubau einer Moschee, zum anderen aber wegen der jüngst bekannt gewordenen Umzugspläne der dort ansässigen Deutschen Börse im Fokus. Der Stadtteil wurde deutlich mit einem Stimmenanteil von 41,6 % von Gernot Grumbach gewonnen. Auffällig ist das Ergebnis der Sonstigen, die bei den Wahlkreisstimmen einen noch höheren Anteil als bei den Landesstimmen (7,3 %) von 8,5 % realisieren konnten. Mehr als die Hälfte der Wahlkreisstimmenanteile der Sonstigen, 4,5 %, entfiel auf die Bewerberin Heidrun Christensen von den FREIEN WÄHLERN, die sich im Stadtteil entschieden gegen den Neubau einer Moschee positioniert haben. Ein Stimmenanteil von 1,9 % wurde für Rosemarie Lämmer (DIE REPUBLIKANER), von 1,3 % für Edna Windecker (NPD) und von 0,9 % für Friederike Prüll (Mensch Umwelt Tierschutz) festgestellt.

Dr. Ralf-Norbert Bartelt (CDU), der Nachfolger des Frankfurter Dezernenten für Recht, Wirtschaft und Personal Boris Rhein im Landtagswahlkreis 36, gewann das Direktmandat mit einem durchschnittlichen Wahlkreisstimmenanteil von 36,8 %. Der ehrenamtliche Stadtrat Dr. Ralf-Norbert Bartelt konnte in fünf von neun Stadtteilen die meisten Wahlkreisstimmen auf sich vereinigen. In Ginnheim, in der Innenstadt, im Gallus und im Gutleut-/Bahnhofsviertel gelang dies dem Frankfurter Stadtverordneten Turgut Yüksel (SPD), der mit Listenplatz 29 im Hessischen Landtag vertreten sein wird. Mit 16,2 % der Wahlkreisstimmen erreichte die GRÜNE Stadtverordnete Dr. Nargess Eskandari-Grünberg ihr bestes Ergebnis im Gutleut-/Bahnhofsviertel. Die auf Listenplatz 4 abgesicherte Bewerberin der FDP, Nicola Beer, realisierte bei einem durchschnittlichen Wahlkreisstimmenanteil von 10,3 % ihr höchstes Ergebnis im Westend-Süd (15,7 %).

Der Landtagswahlkreis 37 umfasst die südlichen Stadtteile Frankfurts. Wie 2003 wurde auch bei der Landtagswahl 2008 der Landtagsabgeordnete und Generalsekretär der hessischen CDU Michael Boddenberg gewählt. Er erreichte einen Wahlkreisstimmenanteil von 38,7 % und lag in allen fünf Stadtteilen vor seiner stärksten Verfolgerin, Petra Tursky-Hartmann, SPD-Fraktionsreferentin im Hessischen Landtag. Die Bewerberin der GRÜNEN und Landtags-Vizepräsidentin Sarah Sorge konnte durchschnittlich 12,4 % der Wahlkreisstimmen auf sich vereinigen, die meisten mit 15,4 % in Sachsenhausen-Nord. Sie wird über den Listenplatz 5 ihrer Partei wieder in den Hessischen Landtag einziehen.

Vier Stadtteile, Bornheim, Nordend-Ost und -West sowie das Ostend, gehören zum kleinsten, aber am stärksten umkämpften Landtagswahlkreis 38. Hier konnten die meisten Wählerinnen und Wähler mobilisiert werden, die Wahlbeteiligung erreichte 66,9 %. Dieser Wahlkreis wurde 2003 mit einem kleinen Stimmenvorsprung von 86 Stimmen von dem Bewerber der CDU, Udo Corts, gewonnen. Bei der Landtagswahl 2008 rechneten sich gleich drei Kandidaten Chancen auf das Direktmandat aus: Klaus Vowinkel (CDU), Michael Paris (SPD) und Marcus Bocklet (GRÜNE). Alle drei sind nicht durch einen Listenplatz ihrer Partei abgesichert. Deutlich gewonnen mit einem Wahlkreisstimmenanteil von 36,3 % wurde das Direktmandat von Michael Paris, obwohl er gegenüber der Landtagswahl 2003 einen leichten Stimmenverlust von -0,6 %-Punkten hinnehmen musste. Er lag in drei Stadtteilen vor seinem stärksten Verfolger von der CDU und erzielte sein bestes

Tabelle 4.2

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2008 (**Wahlkreisstimmen**) nach der Parteizugehörigkeit der Bewerber/innen in den Stadtteilen der sechs Frankfurter Landtagswahlkreise

Nr. Stadtteil	Wahlbe- teiligung	davon in %					
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Landtagswahlkreis 34		Höchster Stimmenanteil: Alfons Gerling (CDU)					
39 Zeilsheim	56,9	55,8	26,8	4,4	4,0	4,4	4,6
41 Sossenheim	54,4	45,7	32,6	5,9	5,7	5,5	4,6
38 Sindlingen	55,2	44,4	33,7	5,9	4,8	5,1	6,1
40 Unterliederbach	58,7	43,4	31,9	9,0	6,3	4,3	5,1
37 Nied	57,6	41,9	34,5	7,4	5,8	5,1	5,3
19 Griesheim	48,5	38,3	36,6	7,0	5,9	5,9	6,3
36 Höchst	52,4	31,7	41,0	10,6	5,4	6,9	4,4
WK 34 insgesamt	54,6	43,1	33,7	7,1	5,5	5,3	5,3
Landtagswahlkreis 35		Höchster Stimmenanteil: Gernot Grumbach (SPD)					
21 Hausen	66,4	31,7	41,6	7,7	5,2	5,3	8,5
24 Heddernheim	63,5	35,2	39,1	8,5	6,3	5,9	5,0
12 Bockenheim	64,4	29,1	39,0	14,6	7,5	7,0	2,8
25 Niederursel	61,3	38,8	37,7	8,6	6,0	5,0	3,9
22 Praunheim	63,5	36,2	36,8	8,3	6,5	6,1	6,1
20 Rödelheim	62,2	34,6	35,9	9,8	6,7	8,5	4,5
WK 35 insgesamt	63,4	33,6	38,2	10,5	6,6	6,5	4,6
Landtagswahlkreis 36		Höchster Stimmenanteil: Dr. Ralf-Norbert Bartelt (CDU)					
4 Westend-Süd	70,2	42,3	25,3	11,6	15,7	3,1	2,0
27 Dornbusch	69,8	39,0	33,2	10,5	9,5	4,8	3,0
28 Eschersheim	67,8	38,9	33,6	10,7	9,5	4,1	3,2
5 Westend-Nord	66,0	38,8	29,9	11,9	12,8	4,0	2,6
1 Altstadt	63,5	37,3	32,2	11,8	9,2	5,4	4,1
26 Ginnheim	65,5	35,0	38,4	9,5	7,8	5,5	3,8
2 Innenstadt	51,4	33,4	33,9	11,0	11,0	6,6	4,1
11 Gallus	48,3	28,6	38,1	10,9	7,2	9,4	5,8
10 Gutleut-/Bahnhofsviertel	55,6	27,7	36,4	16,2	9,7	7,3	2,7
WK 36 insgesamt	63,1	36,8	33,2	11,1	10,3	5,2	3,4
Landtagswahlkreis 37		Höchster Stimmenanteil: Michael Boddenberg (CDU)					
14 Sachsenhausen-Süd	66,2	43,1	27,6	13,0	8,4	4,2	3,7
18 Schwanheim	60,0	41,1	34,7	8,3	4,9	4,9	6,1
17 Niederrad	59,1	37,3	33,3	11,2	6,8	6,5	4,9
16 Oberrad	61,2	36,9	33,5	12,1	6,1	6,3	5,1
13 Sachsenhausen-Nord	67,6	34,5	32,1	15,4	9,4	5,3	3,3
WK 37 insgesamt	63,5	38,7	31,7	12,4	7,5	5,3	4,4
Landtagswahlkreis 38		Höchster Stimmenanteil: Michael Paris (SPD)					
9 Bornheim	64,0	26,5	39,5	18,8	5,4	6,3	3,5
7 Nordend-Ost	68,8	22,9	37,6	24,8	5,7	6,9	2,1
8 Ostend	63,7	30,6	37,5	17,5	6,3	5,5	2,6
6 Nordend-West	70,7	32,4	31,8	20,8	8,3	4,5	2,2
WK 38 insgesamt	66,9	28,3	36,3	20,6	6,5	5,7	2,6

noch Tabelle 4.2

Nr. Stadtteil	Wahlbe- teiligung	davon in %					
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Landtagswahlkreis 39		Höchster Stimmenanteil: Andrea Ypsilanti (SPD)					
33 Riederwald	53,3	25,5	49,7	3,8	4,9	9,4	6,7
35 Fechenheim	53,4	35,3	45,0	4,4	4,9	5,0	5,4
29 Eckenheim	57,3	31,3	44,7	6,1	6,6	6,8	4,5
31 Bonames/Frankf. Berg	58,6	33,7	44,2	5,1	6,6	5,6	4,8
30 Preunges-/Berkersheim	63,0	35,3	42,7	6,1	8,1	3,9	3,9
34 Seckbach	64,1	39,5	39,6	6,3	7,7	4,0	2,9
46 Bergen-Enkheim	69,7	39,5	38,5	6,7	8,1	3,2	4,0
45 Nieder-Eschbach	61,5	38,8	38,2	5,4	6,9	4,1	6,6
43 Kalbach-Riedberg	71,6	42,1	37,9	5,7	8,9	2,5	2,9
42 Nieder-Erlenbach	74,9	45,0	37,6	4,0	8,0	1,6	3,8
44 Harheim	74,9	45,5	33,9	5,2	8,6	2,0	4,8
WK 39 insgesamt	63,0	37,4	41,0	5,6	7,3	4,3	4,4
Stadt insgesamt	62,6	36,0	35,8	11,5	7,4	5,4	3,9

Ergebnis in Bornheim (39,5 %). Den zweithöchsten Wahlkreisstimmenanteil von 28,3 %, aber Stimmenverluste zwischen -10,6 %-Punkten in Bornheim und -7,2 %-Punkten im Nordend-West gegenüber dem Wahlkreisstimmenanteil des CDU-Bewerbers Udo Corts bei der Landtagswahl 2003, realisierte Klaus Vowinckel. Der Landtagsabgeordnete Marcus Bocklet erreichte 20,6 % der Wahlkreisstimmen, die meisten, 24,8 %, im Nordend-Ost. Der Bewerber der LINKEN, Dr. Ulrich Wilken, erzielte seinen höchsten Wahlkreisstimmenanteil mit 6,9 % ebenfalls im Nordend-Ost. Er wird über Listenplatz 4 seiner Partei im Hessischen Landtag vertreten sein.

Anders als bei der Landtagswahl 2003 konnte die SPD-Spitzenkandidatin Andrea Ypsilanti mit 41,0 % der Wahlkreisstimmen das Direktmandat gewinnen. Sie realisierte in sechs der elf Stadtteile einen Vorsprung vor ihrer stärksten Herausforderin, der CDU-Landtagsabgeordneten Gudrun Osterburg. Ihr bestes Ergebnis erreichte Andrea Ypsilanti im Riederwald, wo sie von fast jedem/jeder zweiten Wähler/in gewählt wurde (49,7 %). Gegenüber 2003 erzielte sie Stimmengewinne zwischen 5,4 % in Harheim und 13,2 % in Preunges-/Berkersheim. Gudrun Osterburg hatte in fünf Stadtteilen, in Harheim, in Nieder-Erlenbach, in Kalbach-Riedberg, in Nieder-Eschbach und in Bergen-Enkheim einen höheren Stimmenanteil als Andrea Ypsilanti. Sie musste aber in allen Stadtteilen zweistellige Stimmenverluste zwischen -10,7 %-Punkten in Kalbach-Riedberg und -16,7 %-Punkten in Nieder-Eschbach hinnehmen.

Bei der Landtagswahl 2008 wurden drei Direktmandate von der CDU und drei von der SPD gewonnen. Zusätzlich werden voraussichtlich weitere fünf Frankfurter Bewerber/innen über die Landeslisten ihrer Parteien in den Hessischen Landtag einziehen: Turgut Yüksel (SPD), Gudrun Osterburg (CDU), Sarah Sorge (GRÜNE), Nicola Beer (FDP) und Dr. Ulrich Wilken (LINKE).³ In der Summe kommen damit 11 von 110 Landtagsabgeordneten aus Frankfurt am Main. /Gt.

³ Unklar ist, ob auch Roger Podstatny (SPD), der den Listenplatz 37 seiner Partei innehat, dem neuen Hessischen Landtag angehören wird.

5. Die Frankfurter Wahlergebnisse im Landes- und Städtevergleich

Die CDU geht mit 36,8 % der Stimmen sehr knapp als stärkste Partei bei den hessischen Landtagswahlen 2008 hervor. Gekennzeichnet ist die Wahl aber vor allem von den drastischen Einbußen der Partei. Der Stimmenverlust fiel in Frankfurt am Main mit einem Minus von 9,2 %-Punkten geringer aus als im Landesdurchschnitt (-12 %-Punkte). Mit 33,2 %-Punkten liegt das Frankfurter CDU-Ergebnis um 3,6 %-Punkte unter dem Resultat, das die Partei im Landesmittel erreichte (vgl. *Tabelle 5.1 und Abbildung 5.1*). Damit schnitt die CDU in Frankfurt am Main nun zum dritten Mal in Folge bei den Landtagswahlen unterdurchschnittlich im Vergleich zum hessischen Ergebnis ab.

Nach ihrem Tiefpunkt bei den Landtagswahlen 2003 verbesserte die SPD ihr Ergebnis deutlich: um 7,6 %-Punkte auf heute 36,7 %. Das Frankfurter SPD-Ergebnis (33,5 %) liegt wie bei den Landtagswahlen der vergangenen Jahrzehnte wieder unter dem landesweiten Resultat der Partei. Mit 7,0 %-Punkten erhielt die SPD in Frankfurt am Main einen sehr hohen Stimmenzuwachs, aber der Abstand zum hessenweiten Ergebnis hat sich gegenüber der Landtagswahl 2003 von 2,6 %-Punkten auf 3,2 %-Punkte etwas vergrößert.

Tabelle 5.1

Die Wahlergebnisse bei Landtagswahlen (1) seit 1991 in Frankfurt am Main im Vergleich zum Landesergebnis

Jahr	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Frankfurt am Main (in %)							
1991	66,3	42,7	33,7	13,5	6,7	-	3,5
1995	64,1	39,2	30,4	17,0	7,8	-	5,6
1999	63,8	41,7	33,4	14,2	6,0	-	4,7
2003	61,1	42,4	26,5	17,2	8,9	-	5,0
2008	62,6	33,2	33,5	11,5	10,8	7,1	3,9
Hessen (in %)							
1991	70,8	40,2	40,8	8,8	7,4	-	2,8
1995	66,3	39,2	38,0	11,2	7,4	-	4,2
1999	66,4	43,4	39,4	7,2	5,1	-	4,9
2003	64,6	48,8	29,1	10,1	7,9	-	4,1
2008	64,3	36,8	36,7	7,5	9,4	5,1	4,5
Frankfurt am Main abzüglich Hessen (in %-Punkten)							
1991	-4,5	2,5	-7,1	4,7	-0,7	-	0,7
1995	-2,2	0,0	-7,6	5,8	0,4	-	1,4
1999	-2,6	-1,7	-6,0	7,0	0,9	-	-0,2
2003	-3,5	-6,4	-2,6	7,1	1,0	-	0,9
2008	-1,7	-3,6	-3,2	4,0	1,4	2,0	-0,6
Veränderung LW 2008 : LW 2003 (in %-Punkten)							
Frankfurt	1,5	-9,2	7,0	-5,7	1,9	7,1	-1,1
Hessen	-0,3	-12,0	7,6	-2,6	1,5	5,1	0,4

(1) Landesstimmen.

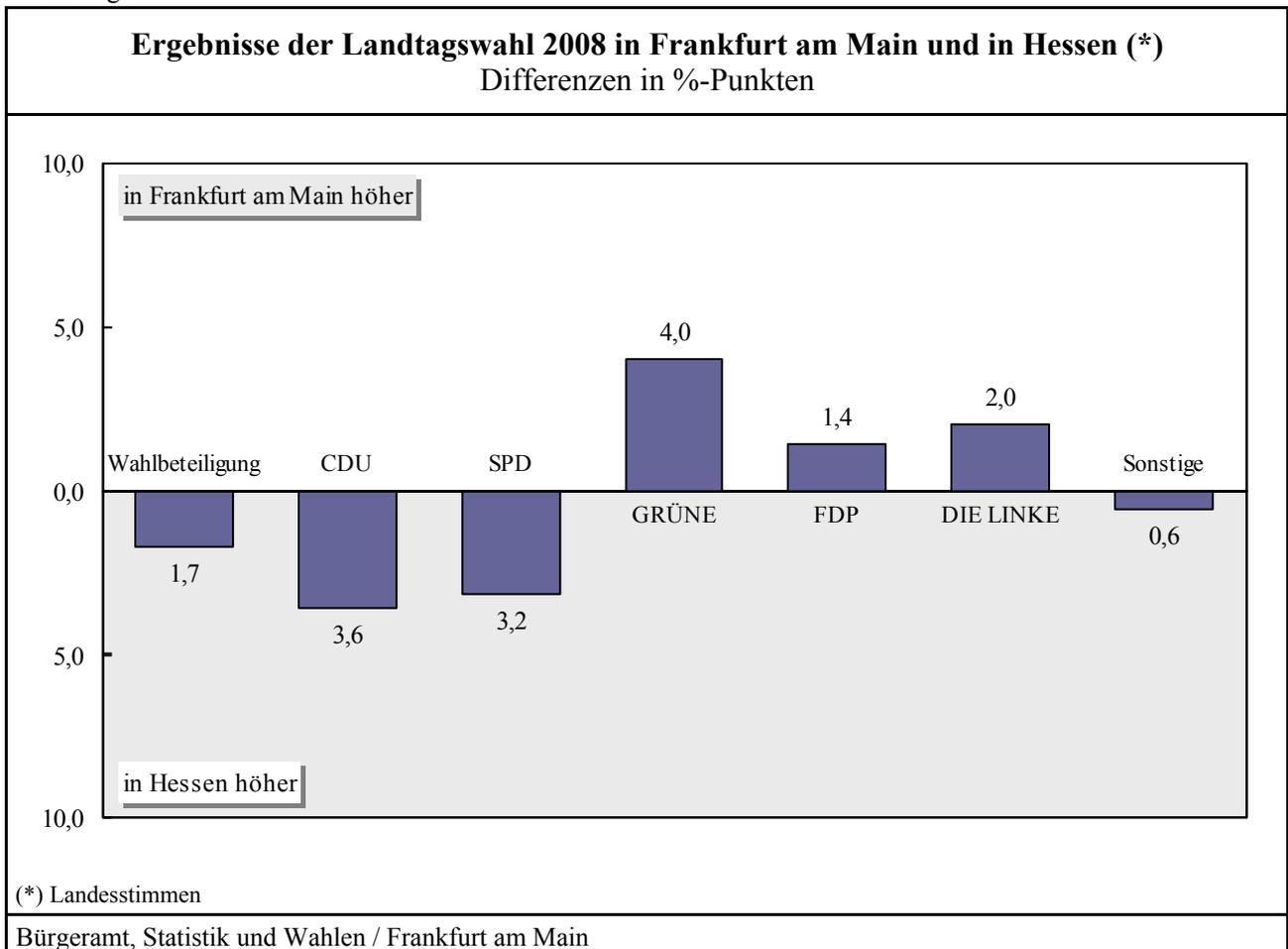
Die GRÜNEN mussten sowohl auf Landesebene als auch in Frankfurt am Main Verluste hinnehmen. Das Frankfurter Ergebnis (11,5 %) liegt dabei wie bei den vergangenen Landtagswahlen klar über dem Landesdurchschnitt (7,5 %). Allerdings sank der Frankfurter Stimmenanteil um 5,7 %-Punkte, während der landesweite Stimmenverlust mit 2,6 %-Punkten deutlich geringer ausfiel.

Das Wahlergebnis der FDP liegt ähnlich wie bei früheren Landtagswahlen auch diesmal in Frankfurt am Main mit 10,8 % über dem Landesdurchschnitt von 9,4 %. Der Abstand zum Hessenergebnis fällt mit 1,4 %-Punkten diesmal etwas größer aus als bei den Landtagswahlen 2003 (+0,4 %-Punkte).

Mit 5,1 %-Punkten schaffte DIE LINKE erstmals den Einzug in den hessischen Landtag. Die Partei erhielt in Frankfurt am Main 7,1 % der Stimmen und erzielte damit ein überdurchschnittliches Ergebnis. Die sonstigen Parteien schnitten in Frankfurt am Main (3,9 %) etwas schlechter ab als hessenweit (4,5 %).

Die Wahlbeteiligung ist in Frankfurt am Main im Vergleich zu den Landtagswahlen 2003 um 1,5 %-Punkte gestiegen. Während sich damals 61,1 % der Frankfurter Wahlberechtigten an der Wahl beteiligten, waren es diesmal 62,6 %. Trotzdem liegt der Frankfurter Wert noch um 1,7 %-Punkte unter dem hessischen Mittel (64,3 %). Landesweit sank die Wahlbeteiligung um 0,3 %-Punkte.

Abbildung 5.1



Die CDU erzielte in den kreisfreien Städten des Landes jeweils Wahlergebnisse, die unter ihrem Durchschnittswert für Hessen lagen (vgl. *Abbildung 5.2 und Tabelle 5.2*). Nur geringfügig weicht das Ergebnis in Wiesbaden (36,1 %) vom Landesmittel (36,8 %) ab. Hier erhielten die Christdemokraten auch den höchsten Stimmenanteil im Städtevergleich. Deutlich unter dem Landesresultat liegen die CDU-Ergebnisse in Darmstadt (28,2 %) und in Kassel (26,4 %). Die Partei verlor in allen Städten erheblich an Stimmen. Am höchsten fiel der Verlust in Kassel (-13,2 %-Punkte) aus, am niedrigsten in Frankfurt am Main (-9,2 %-Punkte).

Mit Abstand am besten schnitt die SPD in Kassel (42,3 %) ab. Das niedrigste Ergebnis erhielt die Partei in Frankfurt am Main (33,5 %). Gegenüber der Landtagswahl 2003 gewann die SPD in allen ausgewählten Städten deutlich an Stimmen. Am höchsten fiel der Zuwachs in Darmstadt (+10,4 %-Punkte) aus. Ebenfalls über dem Landeszugewinn von 7,6 %-Punkten lagen die Ergebnisse in Kassel (+9,1 %-Punkte) und in Offenbach (+8,4 %-Punkte). Nur in Wiesbaden (+7,2 %-Punkte) und in Frankfurt am Main (+7,0 %-Punkte) erreichte der Stimmenzuwachs nicht das Landesmittel.

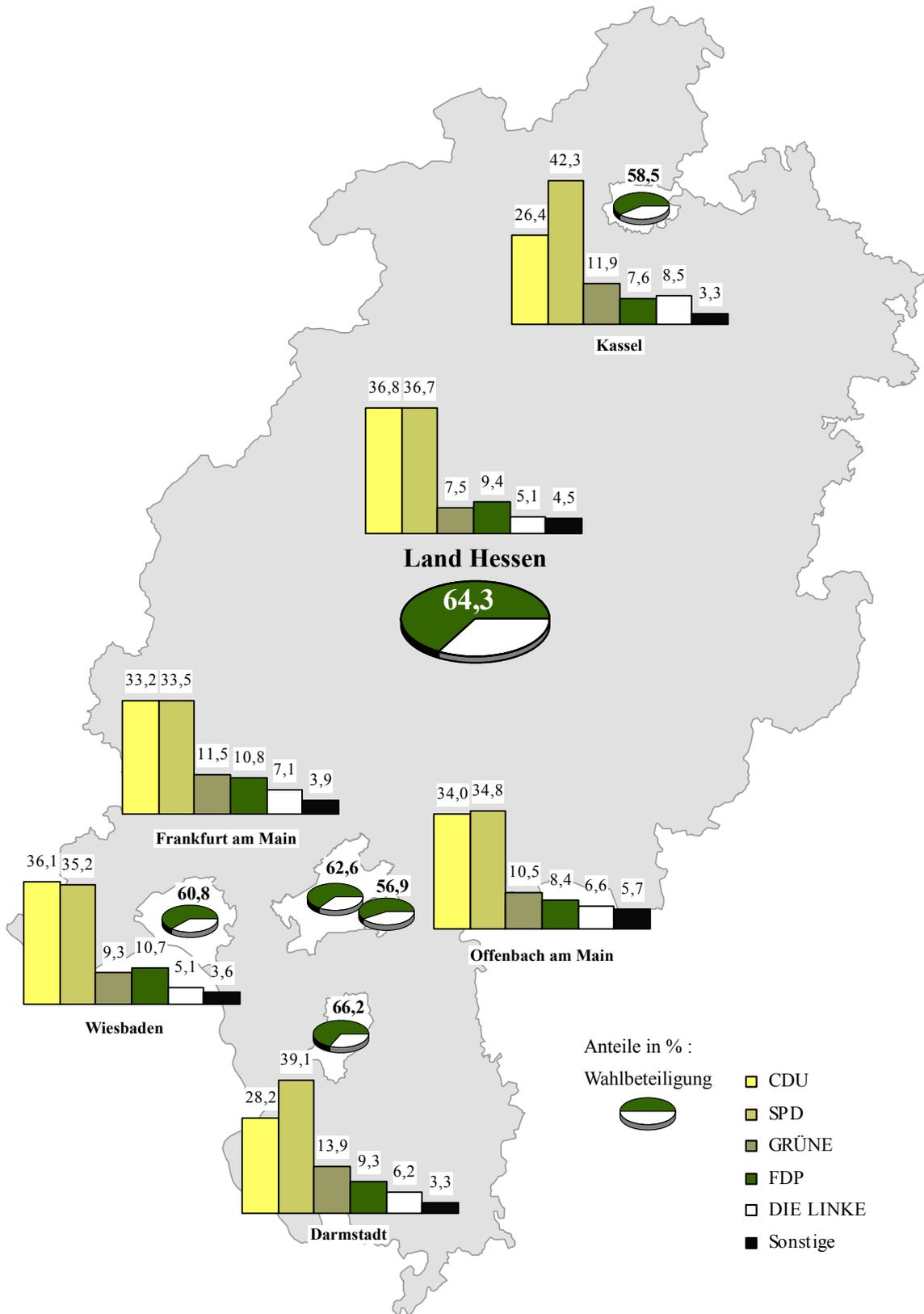
Die Stimmenanteile der GRÜNEN lagen in allen Städten über dem Landesdurchschnitt von 7,5 %. Vor allem gilt dies für Darmstadt (13,9 %), Kassel (11,9 %) und Frankfurt am Main (11,5 %). Allerdings hatte die Partei in diesen Städten überdurchschnittliche Einbußen gegenüber der Landtagswahl 2003 zu verzeichnen. Nur in Offenbach fiel der Stimmenverlust mit 2,3 %-Punkten etwas geringer aus als im Landesdurchschnitt (-2,6 %-Punkte). Im Städtevergleich erhielten die GRÜNEN den niedrigsten Stimmenanteil mit 9,3 % in Wiesbaden und den höchsten Anteil mit 13,9 % in Darmstadt.

Die FDP-Ergebnisse schwanken zwischen 7,6 % in Kassel und 10,8 % in Frankfurt am Main. Gegenüber der Landtagswahl 2003 musste die FDP allein in Darmstadt (-0,1 %-Punkte) einen geringfügigen Stimmenverlust hinnehmen. In allen anderen kreisfreien Städten gewann die Partei an Stimmen hinzu. Am stärksten fiel der Zuwachs in Wiesbaden (+2,0 %-Punkte) und Frankfurt am Main (+1,9 %-Punkte) aus, am schwächsten in Kassel (+0,5 %-Punkte).

DIE LINKE schnitt in nahezu allen ausgewählten Städten überdurchschnittlich ab. Den größten Zuspruch fand die Partei in Kassel mit 8,5 % der Stimmen, gefolgt von Frankfurt am Main mit 7,1 % und Offenbach am Main mit 6,6 %. In Wiesbaden erreichten die LINKEN genau den Landesdurchschnitt von 5,1 %.

Abbildung 5.2

**Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2008 (1)
in den kreisfreien Städten Hessens und im Land Hessen**



(1) Landesstimmen

Bürgeramt, Statistik und Wahlen / Frankfurt am Main

Tabelle 5.2

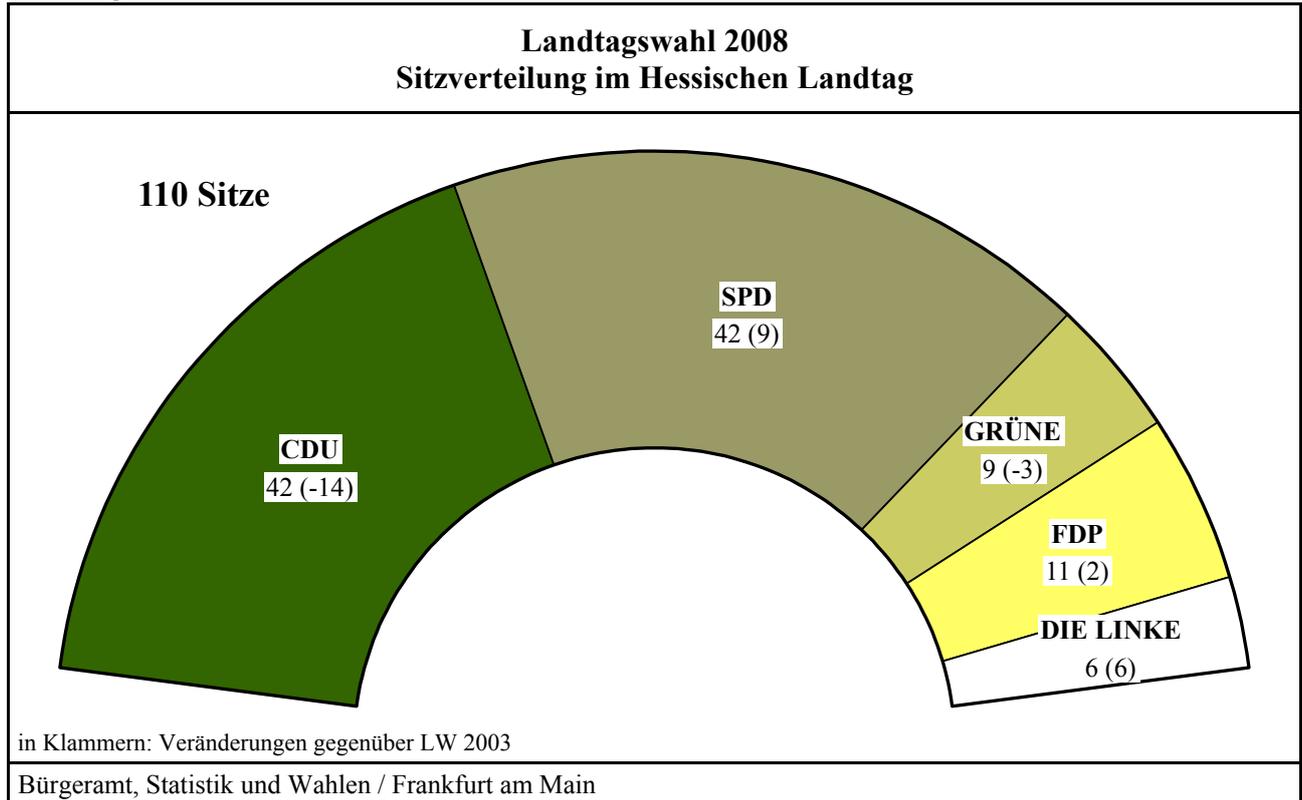
Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2008 (1) in den kreisfreien Städten Hessens und im Land Hessen mit Vergleich zur Landtagswahl 2003

	Wahl- beteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Landtagswahl 2008 (in %)							
Darmstadt	66,2	28,2	39,1	13,9	9,3	6,2	3,3
Frankfurt am Main	62,6	33,2	33,5	11,5	10,8	7,1	3,9
Kassel	58,5	26,4	42,3	11,9	7,6	8,5	3,3
Offenbach am Main	56,9	34,0	34,8	10,5	8,4	6,6	5,7
Wiesbaden	60,8	36,1	35,2	9,3	10,7	5,1	3,6
Land Hessen	64,3	36,8	36,7	7,5	9,4	5,1	4,5
Landtagswahl 2003 (in %)							
Darmstadt	64,2	38,7	28,7	19,1	9,4	-	4,1
Frankfurt am Main	61,1	42,4	26,5	17,2	8,9	-	5,0
Kassel	59,8	39,6	33,2	16,6	7,1	-	3,5
Offenbach am Main	57,2	46,3	26,4	12,8	7,3	-	7,2
Wiesbaden	62,1	47,3	28,0	12,1	8,7	-	3,9
Land Hessen	64,6	48,8	29,1	10,1	7,9	-	4,1
Veränderung in %-Punkten gegenüber 2003							
Darmstadt	2,0	-10,5	10,4	-5,2	-0,1	6,2	-0,8
Frankfurt am Main	1,5	-9,2	7,0	-5,7	1,9	7,1	-1,1
Kassel	-1,3	-13,2	9,1	-4,7	0,5	8,5	-0,2
Offenbach am Main	-0,3	-12,3	8,4	-2,3	1,1	6,6	-1,5
Wiesbaden	-1,3	-11,2	7,2	-2,8	2,0	5,1	-0,3
Land Hessen	-0,3	-12,0	7,6	-2,6	1,5	5,1	0,4

(1) Landesstimmen.

Im neuen Hessischen Landtag verteilen sich die 110 Mandate wie folgt (vgl. *Abbildung 5.3*): Die CDU verliert 14 Mandate und wird nun mit 42 Sitzen vertreten sein. Die SPD gewinnt 9 Mandate hinzu und verfügt damit ebenfalls über 42 Sitze. Die GRÜNEN erhalten 9 Mandate (-3) und die FDP erreicht 11 Sitze (+2). Mit 6 Mandaten werden DIE LINKEN erstmals vertreten sein. /Gut, Wr.

Abbildung 5.3



Anhang

Inhalt**Seite**

Die sechs Frankfurter Landtagswahlkreise

Karte der Frankfurter Landtagswahlkreise	A3
Abbildung eines Stimmzettelmusters	A4
Wahlvorschläge bei der Landtagswahl 2008	A5
Vorläufige Ergebnisse in den Wahlkreisen 34 bis 39	A6

Vorläufige Ergebnisse (Landesstimmen) in den Frankfurter Stadtteilen
mit den Veränderungen zur Landtagswahl 2003 in verschiedenen Sortierungen

Wahlbeteiligung	A12
CDU	A16
SPD	A20
GRÜNE	A24
FDP	A28
DIE LINKE	A32
Sonstige	A34

Die Landtagswahlkreise in Frankfurt am Main mit ihren zugehörigen Stadtteilen und Stadtbezirken



Wahlvorschläge bei der Landtagswahl 2008

	Wahlkreis 34	Wahlkreis 35	Wahlkreis 36
CDU	Gerling, Alfons	Caspar, Ulrich	Dr. Bartelt, Ralf-Norbert
SPD	Podstatny, Roger	Grumbach, Gernot	Yüksel, Turgut
GRÜNE	Feldmayer, Martina	Stock, Manuel	Dr. Eskandari-Grünberg, Nargess
FDP	Mick, Hans-Christian	Würz, Rolf	Beer, Nicola
REP	Zimmitsch, Brigitte	Lämmer, Rosemarie	Kaiser, Torsten
Die Tierschutzpartei	Spangenberg, Ulrich	Prüll, Friederike	Wagner, Uta
BüSo	-	-	-
PSG	-	-	-
Volksabstimmung	-	-	-
GRAUE	-	-	-
DIE LINKE	Pohl, Wiltrud	Dr. Gärtner, Peter	Mosler, Volkhard
Die Violetten...	-	-	-
FAMILIE	-	-	-
FREIE WÄHLER	Sechi, Renzo	Christensen, Heidrun	Müller, Hans-Günter
NPD	Ulrich, Günter	Windecker, Edna	Lang, Marion
PIRATEN Hessen	-	-	-
UB	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	Sanli, Kadim
	-	-	-
	-	-	-
	Wahlkreis 37	Wahlkreis 38	Wahlkreis 39
CDU	Boddenberg, Michael	Vowinckel, Klaus	Osterburg, Gudrun
SPD	Tursky-Hartmann, Petra	Paris, Michael	Ypsilanti, Andrea
GRÜNE	Sorge, Sarah	Bocklet, Marcus	Ulshöfer, Helmut
FDP	Pürsün, Yanki	Freih. von Wangenheim, Stefan	Müller, Thilo
REP	Ottmar, Matthias	Jencek, Heinrich	Langer, Michael
Die Tierschutzpartei	Ritter, Gideon	Reichel, Julia	Jansen, Hannelore
BüSo	-	-	-
PSG	-	-	-
Volksabstimmung	-	-	-
GRAUE	Müller, Reiner	-	-
DIE LINKE	Hooge, Dieter	Dr. Wilken, Ulrich	Wißler, Janine
Die Violetten...	-	-	-
FAMILIE	-	-	-
FREIE WÄHLER	Hübner, Wolfgang	Bensinger, Cornelia	Drephal, Rainer
NPD	Litschke, Paul	Ertl, Mike	Krebs, Jörg
PIRATEN Hessen	-	-	-
UB	-	-	-
	-	-	-
Einzelbewerber	Ruppert, Wolf-Reiner	-	-
Einzelbewerber	-	-	Saremi, Sami

CDU (Christlich Demokratische Union Deutschlands); SPD (Sozialdemokratische Partei Deutschlands); GRÜNE (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN); FDP (Freie Demokratische Partei); REP (DIE REPUBLIKANER); Die Tierschutzpartei (Mensch Umwelt Tierschutz); BüSo (Bürgerrechtsbewegung Solidarität); PSG (Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale); Volksabstimmung (Ab jetzt...Bündnis für Deutschland, Partei für Demokratie durch Volksabstimmung); GRAUE (DIE GRAUEN – Graue Panther); DIE LINKE (DIE LINKE); Die Violetten - für spirituelle Politik; FAMILIE (Familien-Partei Deutschlands); FREIE WÄHLER (FW FREIE WÄHLER Hessen e. V.); NPD (Nationaldemokratische Partei Deutschlands); PIRATEN Hessen (Piratenpartei Deutschland Landesverband Hessen); UB (Unabhängige Bürgerpolitik); Sanli, Kadim (Freier Kandidat für mehr Arbeitsplätze, Unabhängiger Landtagskandidat); Ruppert, Wolf-Reiner (Wolf Ruppert - direkt, Unabhängiger Landtagskandidat); Saremi, Sami (Deutlich mehr Wohlstand und Bürokratieabbau für alle Deutschen, (WBD)).

Tabelle A1

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2008 im **Wahlkreis 34 Frankfurt am Main I**
mit Vergleich der Landtagswahl 2003

	LW 2008		LW 2003		Veränderungen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	56 681	100	56 174	100	507	
Wähler	30 933	54,6	31 135	55,4	- 202	-0,8
dar. Briefwähler	3 346	5,9	3 979	7,1	- 633	-1,2
Gültige Wahlkreisstimmen	30 057	100	30 208	100	- 151	
davon für... Bewerber/in LW 2008						
CDU Gerling	12 960	43,1	16 554	54,8	-3 594	-11,7
SPD Podstatny	10 141	33,7	9 127	30,2	1 014	3,5
GRÜNE Feldmayer	2 148	7,1	2 471	8,2	- 323	-1,1
FDP Mick	1 654	5,5	1 257	4,2	397	1,3
REP Zimmitsch	444	1,5	-	-	444	1,5
Die Tierschutzpartei Spangenberg	500	1,7	677	2,2	- 177	-0,5
DIE LINKE Pohl	1 581	5,3	-	-	1 581	5,3
FREIE WÄHLER Sechi	266	0,9	-	-	266	0,9
NPD Ulrich	363	1,2	-	-	363	1,2
Andere LW '03	-	-	122	0,4	- 122	-0,4
Höchste Stimmenzahl:	Gerling, Alfons (CDU)		Vorsprung:		2 819	
Gültige Landesstimmen	30 174	100	30 383	100	- 209	
davon für ...						
CDU	12 123	40,2	15 164	49,9	-3 041	-9,7
SPD	10 260	34,0	8 332	27,4	1 928	6,6
GRÜNE	1 951	6,5	3 020	9,9	-1 069	-3,4
FDP	2 313	7,7	2 154	7,1	159	0,6
REP	367	1,2	595	2,0	- 228	-0,8
Die Tierschutzpartei	297	1,0	333	1,1	- 36	-0,1
BüSo	14	0,0	49	0,2	- 35	-0,2
PSG	17	0,1	21	0,1	- 4	0,0
Volksabstimmung	39	0,1	-	-	39	0,1
GRAUE	98	0,3	-	-	98	0,3
DIE LINKE	1 896	6,3	-	-	1 896	6,3
Die Violetten...	31	0,1	-	-	31	0,1
FAMILIE	100	0,3	-	-	100	0,3
FREIE WÄHLER	220	0,7	-	-	220	0,7
NPD	343	1,1	-	-	343	1,1
PIRATEN Hessen	88	0,3	-	-	88	0,3
UB	17	0,1	-	-	17	0,1
Sonstige Parteien LW '03	-	-	715	2,4	- 715	-2,4

Anmerkung: Zur Abkürzung bzw. Erläuterung der Wahlvorschläge siehe Übersicht Seite A5

Tabelle A2

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2008 im **Wahlkreis 35 Frankfurt am Main II**
mit Vergleich der Landtagswahl 2003

	LW 2008		LW 2003		Veränderungen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	62 084	100	60 996	100	1 088	
Wähler	39 365	63,4	37 284	61,1	2 081	2,3
dar. Briefwähler	5 476	8,8	5 736	9,4	- 260	-0,6
Gültige Wahlkreisstimmen	38 523	100	36 280	100	2 243	
davon für... Bewerber/in LW 2008						
CDU Caspar	12 959	33,6	16 087	44,3	-3 128	-10,7
SPD Grumbach	14 702	38,2	12 065	33,3	2 637	4,9
GRÜNE Stock	4 052	10,5	5 626	15,5	-1 574	-5,0
FDP Würz	2 559	6,6	1 935	5,3	624	1,3
REP Lämmer	526	1,4	-	-	526	1,4
Die Tierschutzpartei Prüll	491	1,3	-	-	491	1,3
DIE LINKE Dr. Gärtner	2 509	6,5	-	-	2 509	6,5
FREIE WÄHLER Christensen	432	1,1	-	-	432	1,1
NPD Windecker	293	0,8	-	-	293	0,8
Andere LW '03	-	-	567	1,6	- 567	-1,6
Höchste Stimmenzahl:	Grumbach, Gernot (SPD)		Vorsprung:		1 743	
Gültige Landesstimmen	38 659	100	36 625	100	2 034	
davon für ...						
CDU	11 965	31,0	14 678	40,1	-2 713	-9,1
SPD	14 041	36,3	10 695	29,2	3 346	7,1
GRÜNE	4 161	10,8	6 413	17,5	-2 252	-6,7
FDP	3 714	9,6	3 102	8,5	612	1,1
REP	387	1,0	463	1,3	- 76	-0,3
Die Tierschutzpartei	290	0,8	321	0,9	- 31	-0,1
BüSo	15	0,0	29	0,1	- 14	-0,1
PSG	22	0,1	30	0,1	- 8	0,0
Volksabstimmung	41	0,1	-	-	41	0,1
GRAUE	98	0,3	-	-	98	0,3
DIE LINKE	3 073	7,9	-	-	3 073	7,9
Die Violetten...	30	0,1	-	-	30	0,1
FAMILIE	54	0,1	-	-	54	0,1
FREIE WÄHLER	313	0,8	-	-	313	0,8
NPD	309	0,8	-	-	309	0,8
PIRATEN Hessen	132	0,3	-	-	132	0,3
UB	14	0,0	-	-	14	0,0
Sonstige Parteien LW '03	-	-	894	2,4	- 894	-2,4

Anmerkung: Zur Abkürzung der Wahlvorschläge siehe Übersicht Seite A5

Tabelle A3

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2008 im **Wahlkreis 36 Frankfurt am Main III**
mit Vergleich der Landtagswahl 2003

	LW 2008		LW 2003		Veränderungen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	66 647	100	64 496	100	2 151	
Wähler	42 075	63,1	39 431	61,1	2 644	2,0
dar. Briefwähler	6 996	10,5	7 249	11,2	- 253	-0,7
Gültige Wahlkreisstimmen	41 199	100	38 558	100	2 641	
davon für... Bewerber/in LW 2008						
CDU Dr. Bartelt	15 154	36,8	17 808	46,2	-2 654	-9,4
SPD Yüksel	13 666	33,2	11 628	30,2	2 038	3,0
GRÜNE Dr. Eskandari-Grünberg	4 572	11,1	5 865	15,2	-1 293	-4,1
FDP Beer	4 264	10,3	2 549	6,6	1 715	3,7
REP Kaiser	305	0,7	-	-	305	0,7
Die Tierschutzpartei Wagner	484	1,2	-	-	484	1,2
DIE LINKE Mosler	2 158	5,2	-	-	2 158	5,2
FREIE WÄHLER Müller	318	0,8	-	-	318	0,8
NPD Lang	231	0,6	-	-	231	0,6
Einzelbewerber Sanli	47	0,1	-	-	47	0,1
Andere LW '03	-	-	708	1,8	- 708	-1,8
Höchste Stimmenzahl:	Dr. Bartelt, Ralf-Norbert (CDU)		Vorsprung:		1 488	
Gültige Landesstimmen	41 386	100	38 825	100	2 561	
davon für ...						
CDU	13 747	33,2	16 081	41,4	-2 334	-8,2
SPD	13 089	31,6	9 996	25,7	3 093	5,9
GRÜNE	4 792	11,6	7 009	18,1	-2 217	-6,5
FDP	5 565	13,4	4 241	10,9	1 324	2,5
REP	247	0,6	292	0,8	- 45	-0,2
Die Tierschutzpartei	243	0,6	268	0,7	- 25	-0,1
BüSo	37	0,1	58	0,1	- 21	0,0
PSG	15	0,0	38	0,1	- 23	-0,1
Volksabstimmung	39	0,1	-	-	39	0,1
GRAUE	69	0,2	-	-	69	0,2
DIE LINKE	2 865	6,9	-	-	2 865	6,9
Die Violetten...	45	0,1	-	-	45	0,1
FAMILIE	64	0,2	-	-	64	0,2
FREIE WÄHLER	194	0,5	-	-	194	0,5
NPD	229	0,6	-	-	229	0,6
PIRATEN Hessen	133	0,3	-	-	133	0,3
UB	13	0,0	-	-	13	0,0
Sonstige Parteien LW '03	-	-	842	2,1	- 842	-2,1

Anmerkung: Zur Abkürzung der Wahlvorschläge siehe Übersicht Seite A5

Tabelle A4

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2008 im **Wahlkreis 37 Frankfurt am Main IV**
mit Vergleich der Landtagswahl 2003

	LW 2008		LW 2003		Veränderungen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	68 501	100	66 849	100	1 652	
Wähler	43 506	63,5	42 335	63,3	1 171	0,2
dar. Briefwähler	7 328	10,7	7 727	11,6	- 399	-0,9
Gültige Wahlkreisstimmen	42 559	100	41 084	100	1 475	
davon für... Bewerber/in LW 2008						
CDU Boddenberg	16 453	38,7	19 841	48,3	-3 388	-9,6
SPD Tursky-Hartmann	13 498	31,7	11 802	28,7	1 696	3,0
GRÜNE Sorge	5 298	12,4	6 693	16,3	-1 395	-3,9
FDP Pürstün	3 206	7,5	2 748	6,7	458	0,8
REP Ottmar	354	0,8	-	-	354	0,8
Die Tierschutzpartei Ritter	506	1,2	-	-	506	1,2
GRAUE Müller	206	0,5	-	-	206	0,5
DIE LINKE Hooge	2 238	5,3	-	-	2 238	5,3
FREIE WÄHLER Hübner	415	1,0	-	-	415	1,0
NPD Litschke	287	0,7	-	-	287	0,7
Einzelbewerber Ruppert	98	0,2	-	-	98	0,2
Andere LW '03	-	-	-	-	-	-
Höchste Stimmenzahl:	Boddenberg, Michael (CDU)		Vorsprung:		2 955	
Gültige Landesstimmen	42 777	100	41 576	100	1 201	
davon für ...						
CDU	15 036	35,1	17 962	43,2	-2 926	-8,1
SPD	13 130	30,7	9 554	23,0	3 576	7,7
GRÜNE	4 995	11,7	7 065	17,0	-2 070	-5,3
FDP	5 294	12,4	3 975	9,6	1 319	2,8
REP	286	0,7	454	1,1	- 168	-0,4
Die Tierschutzpartei	268	0,6	280	0,7	- 12	-0,1
BüSo	13	0,0	20	0,0	- 7	0,0
PSG	17	0,0	24	0,1	- 7	-0,1
Volksabstimmung	41	0,1	-	-	41	0,1
GRAUE	166	0,4	-	-	166	0,4
DIE LINKE	2 756	6,4	-	-	2 756	6,4
Die Violetten...	46	0,1	-	-	46	0,1
FAMILIE	63	0,1	-	-	63	0,1
FREIE WÄHLER	259	0,6	-	-	259	0,6
NPD	268	0,6	-	-	268	0,6
PIRATEN Hessen	121	0,3	-	-	121	0,3
UB	18	0,0	-	-	18	0,0
Sonstige Parteien LW '03	-	-	2 242	5,3	-2 242	-5,3

Anmerkung: Zur Abkürzung der Wahlvorschläge siehe Übersicht Seite A5

Tabelle A5

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2008 im **Wahlkreis 38 Frankfurt am Main V**
mit Vergleich der Landtagswahl 2003

	LW 2008		LW 2003		Veränderungen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	66 447	100	64 378	100	2 069	
Wähler	44 475	66,9	40 518	62,9	3 957	4,0
dar. Briefwähler	7 272	10,9	7 327	11,4	- 55	-0,4
Gültige Wahlkreisstimmen	43 783	100	39 639	100	4 144	
davon für... Bewerber/in LW 2008						
CDU Vowinckel	12 371	28,3	14 726	37,2	-2 355	-8,9
SPD Paris	15 900	36,3	14 641	36,9	1 259	-0,6
GRÜNE Bocklet	9 019	20,6	7 890	19,9	1 129	0,7
FDP Freih. von Wangenheim	2 851	6,5	1 859	4,7	992	1,8
REP Jencek	246	0,6	-	-	246	0,6
Die Tierschutzpartei Reichel	484	1,1	-	-	484	1,1
DIE LINKE Dr. Wilken	2 515	5,7	-	-	2 515	5,7
FREIE WÄHLER Bensinger	235	0,5	-	-	235	0,5
NPD Ertl	162	0,4	-	-	162	0,4
Andere LW '03	-	-	523	1,3	- 523	-1,3
Höchste Stimmenzahl:	Paris, Michael (SPD)		Vorsprung: 3 529			
Gültige Landesstimmen	43 929	100	39 936	100	3 993	
davon für ...						
CDU	11 208	25,5	13 472	33,7	-2 264	-8,2
SPD	15 612	35,5	10 728	26,9	4 884	8,6
GRÜNE	7 462	17,0	10 714	26,8	-3 252	-9,8
FDP	4 830	11,0	3 466	8,7	1 364	2,3
REP	200	0,5	268	0,7	- 68	-0,2
Die Tierschutzpartei	222	0,5	299	0,7	- 77	-0,2
BüSo	4	0,0	26	0,1	- 22	-0,1
PSG	20	0,0	36	0,1	- 16	-0,1
Volksabstimmung	47	0,1	-	-	47	0,1
GRAUE	89	0,2	-	-	89	0,2
DIE LINKE	3 627	8,3	-	-	3 627	8,3
Die Violetten...	52	0,1	-	-	52	0,1
FAMILIE	49	0,1	-	-	49	0,1
FREIE WÄHLER	143	0,3	-	-	143	0,3
NPD	165	0,4	-	-	165	0,4
PIRATEN Hessen	189	0,4	-	-	189	0,4
UB	10	0,0	-	-	10	0,0
Sonstige Parteien LW '03	-	-	927	2,4	- 927	-2,4

Anmerkung: Zur Abkürzung der Wahlvorschläge siehe Übersicht Seite A5

Tabelle A6

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2008 im **Wahlkreis 39 Frankfurt am Main VI**
mit Vergleich der Landtagswahl 2003

	LW 2008		LW 2003		Veränderungen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	71 803	100	68 134	100	3 669	
Wähler	45 262	63,0	42 022	61,7	3 240	1,3
dar. Briefwähler	5 787	8,1	5 935	8,7	- 148	-0,7
Gültige Wahlkreisstimmen	44 305	100	40 979	100	3 326	
davon für... Bewerber/in LW 2008						
CDU Osterburg	16 571	37,4	20 833	50,8	-4 262	-13,4
SPD Ypsilanti	18 144	41,0	13 160	32,1	4 984	8,9
GRÜNE Ulshöfer	2 496	5,6	3 654	8,9	-1 158	-3,3
FDP Müller	3 239	7,3	2 402	5,9	837	1,4
REP Langer	525	1,2	-	-	525	1,2
Die Tierschutzpartei Jansen	506	1,1	930	2,3	- 424	-1,2
DIE LINKE Wißler	1 884	4,3	-	-	1 884	4,3
FREIE WÄHLER Drephal	556	1,3	-	-	556	1,3
NPD Krebs	362	0,8	-	-	362	0,8
Einzelbewerber Saremi	22	0,0	-	-	22	0,0
Andere LW '03	-	-	-	-	-	-
Höchste Stimmenzahl:	Ypsilanti, Andrea (SPD)		Vorsprung:		1 573	
Gültige Landesstimmen	44 392	100	41 251	100	3 141	
davon für ...						
CDU	16 156	36,4	19 567	47,4	-3 411	-11,0
SPD	14 651	33,0	11 176	27,1	3 475	5,9
GRÜNE	4 351	9,8	5 189	12,6	- 838	-2,8
FDP	4 345	9,8	3 409	8,3	936	1,5
REP	453	1,0	491	1,2	- 38	-0,2
Die Tierschutzpartei	350	0,8	424	1,0	- 74	-0,2
BüSo	25	0,1	23	0,1	2	0,0
PSG	20	0,0	14	0,0	6	0,0
Volksabstimmung	60	0,1	-	-	60	0,1
GRAUE	108	0,2	-	-	108	0,2
DIE LINKE	2 837	6,4	-	-	2 837	6,4
Die Violetten...	55	0,1	-	-	55	0,1
FAMILIE	97	0,2	-	-	97	0,2
FREIE WÄHLER	381	0,9	-	-	381	0,9
NPD	353	0,8	-	-	353	0,8
PIRATEN Hessen	140	0,3	-	-	140	0,3
UB	10	0,0	-	-	10	0,0
Sonstige Parteien LW '03	-	-	958	2,3	- 958	-2,3

Anmerkung: Zur Abkürzung der Wahlvorschläge siehe Übersicht Seite A5

Tabelle A7

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2003
sortiert nach der **Höhe der Wahlbeteiligung**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.
42	Nieder-Erlenbach	3 114	74,9	0,0	43,5	-12,2	29,5	9,8
44	Harheim	2 844	74,9	2,1	44,6	-9,4	26,6	2,7
43	Kalbach-Riedberg	4 451	71,6	4,9	39,9	-9,6	29,3	6,1
6	Nordend-West	18 241	70,7	3,5	28,6	-6,2	31,3	8,1
4	Westend-Süd	10 391	70,2	1,6	37,0	-5,4	23,4	4,2
27	Dornbusch	11 871	69,8	1,0	34,4	-8,1	31,3	6,8
46	Bergen-Enkheim	12 075	69,7	0,7	38,7	-9,4	31,4	5,8
7	Nordend-Ost	16 289	68,8	5,9	20,4	-8,1	37,0	10,3
28	Eschersheim	9 414	67,8	2,0	35,9	-9,1	31,3	7,8
13	Sachsenhausen-Nord	17 957	67,6	2,8	30,4	-7,6	30,5	7,5
21	Hausen	3 899	66,4	4,6	29,7	-10,9	40,6	8,6
14	Sachsenhausen-Süd	17 270	66,2	-0,5	38,6	-6,2	26,1	6,8
5	Westend-Nord	5 125	66,0	2,9	33,8	-8,6	27,6	3,9
26	Ginnheim	9 420	65,5	3,4	31,9	-9,0	36,7	7,4
12	Bockenheim	18 958	64,4	3,4	25,2	-8,7	36,6	9,3
34	Seckbach	6 329	64,1	0,4	38,2	-9,6	32,0	6,2
9	Bornheim	16 202	64,0	2,8	25,3	-9,6	38,7	7,9
8	Ostend	15 715	63,7	3,9	27,4	-9,5	36,1	8,5
1	Altstadt	2 058	63,5	1,7	34,4	-11,9	31,6	6,3
22	Praunheim	9 994	63,5	1,9	34,1	-8,0	35,4	4,6
24	Heddernheim	10 363	63,5	2,1	33,1	-10,6	37,1	8,2
30	Preunges-/Berkersheim	8 881	63,0	2,0	33,7	-11,7	33,4	7,9
20	Rödelheim	9 859	62,2	0,7	32,4	-8,2	34,8	6,2
45	Nieder-Eschbach	7 475	61,5	1,1	37,8	-14,2	31,2	6,0
25	Niederursel	9 011	61,3	1,5	36,6	-7,9	35,7	4,8
16	Oberrad	7 576	61,2	-1,0	34,4	-8,7	33,2	9,4
18	Schwanheim (2)	12 797	60,0	-1,5	38,7	-9,1	33,9	8,2
17	Niederrad (1)	12 901	59,1	-0,3	34,5	-9,3	33,2	8,2
40	Unterliederbach	8 214	58,7	0,7	41,5	-9,4	32,3	8,1
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 905	58,6	1,1	33,8	-12,4	35,5	7,1
37	Nied	9 662	57,6	-0,1	39,4	-8,3	34,1	4,4
29	Eckenheim	8 096	57,3	0,5	30,1	-12,5	36,7	5,9
39	Zeilsheim	7 360	56,9	-1,4	46,2	-9,5	30,6	4,0
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	3 880	55,6	6,0	26,0	-3,3	34,3	3,1
38	Sindlingen	5 350	55,2	-2,1	42,3	-8,7	34,5	4,6
41	Sossenheim	8 678	54,4	2,1	43,7	-11,8	31,9	8,5
35	Fechenheim	7 813	53,4	0,2	34,8	-10,6	37,6	5,8
33	Riederwald	2 820	53,3	2,4	25,2	-10,2	40,3	-1,2
36	Höchst	6 233	52,4	0,5	30,4	-10,1	39,8	11,1
2	Innenstadt	3 025	51,4	2,2	31,3	-9,8	32,6	5,6
19	Griesheim	11 184	48,5	-4,2	36,9	-9,9	36,0	6,2
11	Gallus	11 463	48,3	1,1	27,3	-9,3	39,0	4,5
Stadt insgesamt		392 163	62,6	1,5	33,2	-9,2	33,5	7,0

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A7

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	
8,3	-3,6	11,7	1,7	2,9	2,9	4,1	1,4	42
8,9	-1,6	11,1	3,1	3,8	3,8	5,0	1,4	44
10,6	-3,2	12,7	3,0	4,3	4,3	3,2	-0,6	43
17,4	-10,3	13,8	2,5	6,9	6,9	2,0	-1,0	6
12,3	-7,7	20,8	5,0	4,8	4,8	1,7	-0,9	4
11,8	-5,6	13,4	1,3	6,3	6,3	2,8	-0,7	27
10,2	-2,5	10,5	1,0	5,1	5,1	4,1	0,0	46
20,1	-12,9	10,2	2,3	9,8	9,8	2,5	-1,4	7
11,9	-4,8	12,4	0,9	5,3	5,3	3,2	-0,1	28
14,9	-8,6	15,2	4,2	6,4	6,4	2,6	-1,9	13
7,8	-6,8	8,7	0,0	5,9	5,9	7,3	3,2	21
12,1	-4,4	14,7	2,5	5,6	5,6	2,9	-4,3	14
12,6	-6,6	17,7	5,7	5,6	5,6	2,7	0,0	5
9,9	-7,4	10,2	1,4	7,5	7,5	3,8	0,1	26
14,8	-9,9	11,6	1,9	8,8	8,8	3,0	-1,4	12
11,0	-2,3	9,7	0,7	6,2	6,2	2,9	-1,2	34
15,0	-8,0	8,3	1,8	8,8	8,8	3,9	-0,9	9
15,0	-8,0	10,9	2,5	7,7	7,7	2,9	-1,2	8
12,4	-2,8	11,2	0,9	7,1	7,1	3,3	0,4	1
8,3	-5,6	8,9	0,7	7,7	7,7	5,6	0,6	22
9,1	-5,9	8,7	1,4	7,2	7,2	4,8	-0,3	24
11,3	-2,9	11,1	1,1	6,5	6,5	4,0	-0,9	30
10,1	-7,6	8,8	0,5	9,5	9,5	4,4	-0,4	20
9,0	-1,9	9,8	2,4	6,0	6,0	6,2	1,7	45
8,8	-3,0	8,5	0,6	6,4	6,4	4,0	-0,9	25
11,4	-3,7	8,9	1,8	8,1	8,1	4,0	-6,9	16
7,7	-3,8	8,8	1,9	5,3	5,3	5,6	-2,5	18
9,9	-5,2	10,1	2,3	8,0	8,0	4,3	-4,0	17
8,0	-2,4	8,8	0,0	4,8	4,8	4,6	-1,1	40
9,9	-3,5	7,7	0,4	8,2	8,2	4,9	0,2	31
6,3	-3,9	8,0	1,1	6,4	6,4	5,8	0,3	37
10,3	-3,8	8,9	1,9	9,1	9,1	4,9	-0,6	29
4,4	-2,8	7,3	1,9	5,2	5,2	6,3	1,2	39
14,9	-10,3	11,3	3,7	10,0	10,0	3,5	-3,2	10
5,5	-1,3	5,8	-0,5	5,8	5,8	6,1	0,1	38
5,6	-3,2	8,0	0,8	6,5	6,5	4,3	-0,8	41
7,5	-3,1	6,7	0,3	7,3	7,3	6,1	0,3	35
7,6	-3,2	7,3	2,6	11,9	11,9	7,7	0,1	33
10,2	-6,6	6,9	-0,8	8,4	8,4	4,3	-2,0	36
10,6	-7,9	13,3	4,4	9,0	9,0	3,2	-1,3	2
5,9	-4,5	7,7	0,6	7,1	7,1	6,4	0,5	19
9,8	-7,0	7,2	1,8	11,0	11,0	5,7	-1,0	11
11,5	-5,7	10,8	1,9	7,1	7,1	3,9	-1,1	

Tabelle A8

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2003
sortiert nach der **Veränderung der Wahlbeteiligung**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
			LTW 08	Veränd.	CDU		SPD	
					LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	3 880	55,6	6,0	26,0	-3,3	34,3	3,1
7	Nordend-Ost	16 289	68,8	5,9	20,4	-8,1	37,0	10,3
43	Kalbach-Riedberg	4 451	71,6	4,9	39,9	-9,6	29,3	6,1
21	Hausen	3 899	66,4	4,6	29,7	-10,9	40,6	8,6
8	Ostend	15 715	63,7	3,9	27,4	-9,5	36,1	8,5
6	Nordend-West	18 241	70,7	3,5	28,6	-6,2	31,3	8,1
26	Ginnheim	9 420	65,5	3,4	31,9	-9,0	36,7	7,4
12	Bockenheim	18 958	64,4	3,4	25,2	-8,7	36,6	9,3
5	Westend-Nord	5 125	66,0	2,9	33,8	-8,6	27,6	3,9
13	Sachsenhausen-Nord	17 957	67,6	2,8	30,4	-7,6	30,5	7,5
9	Bornheim	16 202	64,0	2,8	25,3	-9,6	38,7	7,9
33	Riederwald	2 820	53,3	2,4	25,2	-10,2	40,3	-1,2
2	Innenstadt	3 025	51,4	2,2	31,3	-9,8	32,6	5,6
44	Harheim	2 844	74,9	2,1	44,6	-9,4	26,6	2,7
24	Heddernheim	10 363	63,5	2,1	33,1	-10,6	37,1	8,2
41	Sossenheim	8 678	54,4	2,1	43,7	-11,8	31,9	8,5
28	Eschersheim	9 414	67,8	2,0	35,9	-9,1	31,3	7,8
30	Preunges-/Berkersheim	8 881	63,0	2,0	33,7	-11,7	33,4	7,9
22	Praunheim	9 994	63,5	1,9	34,1	-8,0	35,4	4,6
1	Altstadt	2 058	63,5	1,7	34,4	-11,9	31,6	6,3
4	Westend-Süd	10 391	70,2	1,6	37,0	-5,4	23,4	4,2
25	Niederursel	9 011	61,3	1,5	36,6	-7,9	35,7	4,8
45	Nieder-Eschbach	7 475	61,5	1,1	37,8	-14,2	31,2	6,0
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 905	58,6	1,1	33,8	-12,4	35,5	7,1
11	Gallus	11 463	48,3	1,1	27,3	-9,3	39,0	4,5
27	Dornbusch	11 871	69,8	1,0	34,4	-8,1	31,3	6,8
46	Bergen-Enkheim	12 075	69,7	0,7	38,7	-9,4	31,4	5,8
20	Rödelheim	9 859	62,2	0,7	32,4	-8,2	34,8	6,2
40	Unterliederbach	8 214	58,7	0,7	41,5	-9,4	32,3	8,1
29	Eckenheim	8 096	57,3	0,5	30,1	-12,5	36,7	5,9
36	Höchst	6 233	52,4	0,5	30,4	-10,1	39,8	11,1
34	Seckbach	6 329	64,1	0,4	38,2	-9,6	32,0	6,2
35	Fechenheim	7 813	53,4	0,2	34,8	-10,6	37,6	5,8
42	Nieder-Erlenbach	3 114	74,9	0,0	43,5	-12,2	29,5	9,8
37	Nied	9 662	57,6	-0,1	39,4	-8,3	34,1	4,4
17	Niederrad (1)	12 901	59,1	-0,3	34,5	-9,3	33,2	8,2
14	Sachsenhausen-Süd	17 270	66,2	-0,5	38,6	-6,2	26,1	6,8
16	Oberrad	7 576	61,2	-1,0	34,4	-8,7	33,2	9,4
39	Zeilsheim	7 360	56,9	-1,4	46,2	-9,5	30,6	4,0
18	Schwanheim (2)	12 797	60,0	-1,5	38,7	-9,1	33,9	8,2
38	Sindlingen	5 350	55,2	-2,1	42,3	-8,7	34,5	4,6
19	Griesheim	11 184	48,5	-4,2	36,9	-9,9	36,0	6,2
Stadt insgesamt		392 163	62,6	1,5	33,2	-9,2	33,5	7,0

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A8

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	
14,9	-10,3	11,3	3,7	10,0	10,0	3,5	-3,2	10
20,1	-12,9	10,2	2,3	9,8	9,8	2,5	-1,4	7
10,6	-3,2	12,7	3,0	4,3	4,3	3,2	-0,6	43
7,8	-6,8	8,7	0,0	5,9	5,9	7,3	3,2	21
15,0	-8,0	10,9	2,5	7,7	7,7	2,9	-1,2	8
17,4	-10,3	13,8	2,5	6,9	6,9	2,0	-1,0	6
9,9	-7,4	10,2	1,4	7,5	7,5	3,8	0,1	26
14,8	-9,9	11,6	1,9	8,8	8,8	3,0	-1,4	12
12,6	-6,6	17,7	5,7	5,6	5,6	2,7	0,0	5
14,9	-8,6	15,2	4,2	6,4	6,4	2,6	-1,9	13
15,0	-8,0	8,3	1,8	8,8	8,8	3,9	-0,9	9
7,6	-3,2	7,3	2,6	11,9	11,9	7,7	0,1	33
10,6	-7,9	13,3	4,4	9,0	9,0	3,2	-1,3	2
8,9	-1,6	11,1	3,1	3,8	3,8	5,0	1,4	44
9,1	-5,9	8,7	1,4	7,2	7,2	4,8	-0,3	24
5,6	-3,2	8,0	0,8	6,5	6,5	4,3	-0,8	41
11,9	-4,8	12,4	0,9	5,3	5,3	3,2	-0,1	28
11,3	-2,9	11,1	1,1	6,5	6,5	4,0	-0,9	30
8,3	-5,6	8,9	0,7	7,7	7,7	5,6	0,6	22
12,4	-2,8	11,2	0,9	7,1	7,1	3,3	0,4	1
12,3	-7,7	20,8	5,0	4,8	4,8	1,7	-0,9	4
8,8	-3,0	8,5	0,6	6,4	6,4	4,0	-0,9	25
9,0	-1,9	9,8	2,4	6,0	6,0	6,2	1,7	45
9,9	-3,5	7,7	0,4	8,2	8,2	4,9	0,2	31
9,8	-7,0	7,2	1,8	11,0	11,0	5,7	-1,0	11
11,8	-5,6	13,4	1,3	6,3	6,3	2,8	-0,7	27
10,2	-2,5	10,5	1,0	5,1	5,1	4,1	0,0	46
10,1	-7,6	8,8	0,5	9,5	9,5	4,4	-0,4	20
8,0	-2,4	8,8	0,0	4,8	4,8	4,6	-1,1	40
10,3	-3,8	8,9	1,9	9,1	9,1	4,9	-0,6	29
10,2	-6,6	6,9	-0,8	8,4	8,4	4,3	-2,0	36
11,0	-2,3	9,7	0,7	6,2	6,2	2,9	-1,2	34
7,5	-3,1	6,7	0,3	7,3	7,3	6,1	0,3	35
8,3	-3,6	11,7	1,7	2,9	2,9	4,1	1,4	42
6,3	-3,9	8,0	1,1	6,4	6,4	5,8	0,3	37
9,9	-5,2	10,1	2,3	8,0	8,0	4,3	-4,0	17
12,1	-4,4	14,7	2,5	5,6	5,6	2,9	-4,3	14
11,4	-3,7	8,9	1,8	8,1	8,1	4,0	-6,9	16
4,4	-2,8	7,3	1,9	5,2	5,2	6,3	1,2	39
7,7	-3,8	8,8	1,9	5,3	5,3	5,6	-2,5	18
5,5	-1,3	5,8	-0,5	5,8	5,8	6,1	0,1	38
5,9	-4,5	7,7	0,6	7,1	7,1	6,4	0,5	19
11,5	-5,7	10,8	1,9	7,1	7,1	3,9	-1,1	

Tabelle A9

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2003
sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: CDU**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.
39	Zeilsheim	7 360	56,9	-1,4	46,2	-9,5	30,6	4,0
44	Harheim	2 844	74,9	2,1	44,6	-9,4	26,6	2,7
41	Sossenheim	8 678	54,4	2,1	43,7	-11,8	31,9	8,5
42	Nieder-Erlenbach	3 114	74,9	0,0	43,5	-12,2	29,5	9,8
38	Sindlingen	5 350	55,2	-2,1	42,3	-8,7	34,5	4,6
40	Unterliederbach	8 214	58,7	0,7	41,5	-9,4	32,3	8,1
43	Kalbach-Riedberg	4 451	71,6	4,9	39,9	-9,6	29,3	6,1
37	Nied	9 662	57,6	-0,1	39,4	-8,3	34,1	4,4
46	Bergen-Enkheim	12 075	69,7	0,7	38,7	-9,4	31,4	5,8
18	Schwanheim (2)	12 797	60,0	-1,5	38,7	-9,1	33,9	8,2
14	Sachsenhausen-Süd	17 270	66,2	-0,5	38,6	-6,2	26,1	6,8
34	Seckbach	6 329	64,1	0,4	38,2	-9,6	32,0	6,2
45	Nieder-Eschbach	7 475	61,5	1,1	37,8	-14,2	31,2	6,0
4	Westend-Süd	10 391	70,2	1,6	37,0	-5,4	23,4	4,2
19	Griesheim	11 184	48,5	-4,2	36,9	-9,9	36,0	6,2
25	Niederursel	9 011	61,3	1,5	36,6	-7,9	35,7	4,8
28	Eschersheim	9 414	67,8	2,0	35,9	-9,1	31,3	7,8
35	Fechenheim	7 813	53,4	0,2	34,8	-10,6	37,6	5,8
17	Niederrad (1)	12 901	59,1	-0,3	34,5	-9,3	33,2	8,2
1	Altstadt	2 058	63,5	1,7	34,4	-11,9	31,6	6,3
27	Dornbusch	11 871	69,8	1,0	34,4	-8,1	31,3	6,8
16	Oberrad	7 576	61,2	-1,0	34,4	-8,7	33,2	9,4
22	Praunheim	9 994	63,5	1,9	34,1	-8,0	35,4	4,6
5	Westend-Nord	5 125	66,0	2,9	33,8	-8,6	27,6	3,9
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 905	58,6	1,1	33,8	-12,4	35,5	7,1
30	Preunges-/Berkersheim	8 881	63,0	2,0	33,7	-11,7	33,4	7,9
24	Heddernheim	10 363	63,5	2,1	33,1	-10,6	37,1	8,2
20	Rödelheim	9 859	62,2	0,7	32,4	-8,2	34,8	6,2
26	Ginnheim	9 420	65,5	3,4	31,9	-9,0	36,7	7,4
2	Innenstadt	3 025	51,4	2,2	31,3	-9,8	32,6	5,6
13	Sachsenhausen-Nord	17 957	67,6	2,8	30,4	-7,6	30,5	7,5
36	Höchst	6 233	52,4	0,5	30,4	-10,1	39,8	11,1
29	Eckenheim	8 096	57,3	0,5	30,1	-12,5	36,7	5,9
21	Hausen	3 899	66,4	4,6	29,7	-10,9	40,6	8,6
6	Nordend-West	18 241	70,7	3,5	28,6	-6,2	31,3	8,1
8	Ostend	15 715	63,7	3,9	27,4	-9,5	36,1	8,5
11	Gallus	11 463	48,3	1,1	27,3	-9,3	39,0	4,5
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	3 880	55,6	6,0	26,0	-3,3	34,3	3,1
9	Bornheim	16 202	64,0	2,8	25,3	-9,6	38,7	7,9
12	Bockenheim	18 958	64,4	3,4	25,2	-8,7	36,6	9,3
33	Riederwald	2 820	53,3	2,4	25,2	-10,2	40,3	-1,2
7	Nordend-Ost	16 289	68,8	5,9	20,4	-8,1	37,0	10,3
Stadt insgesamt		392 163	62,6	1,5	33,2	-9,2	33,5	7,0

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A9

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	
4,4	-2,8	7,3	1,9	5,2	5,2	6,3	1,2	39
8,9	-1,6	11,1	3,1	3,8	3,8	5,0	1,4	44
5,6	-3,2	8,0	0,8	6,5	6,5	4,3	-0,8	41
8,3	-3,6	11,7	1,7	2,9	2,9	4,1	1,4	42
5,5	-1,3	5,8	-0,5	5,8	5,8	6,1	0,1	38
8,0	-2,4	8,8	0,0	4,8	4,8	4,6	-1,1	40
10,6	-3,2	12,7	3,0	4,3	4,3	3,2	-0,6	43
6,3	-3,9	8,0	1,1	6,4	6,4	5,8	0,3	37
10,2	-2,5	10,5	1,0	5,1	5,1	4,1	0,0	46
7,7	-3,8	8,8	1,9	5,3	5,3	5,6	-2,5	18
12,1	-4,4	14,7	2,5	5,6	5,6	2,9	-4,3	14
11,0	-2,3	9,7	0,7	6,2	6,2	2,9	-1,2	34
9,0	-1,9	9,8	2,4	6,0	6,0	6,2	1,7	45
12,3	-7,7	20,8	5,0	4,8	4,8	1,7	-0,9	4
5,9	-4,5	7,7	0,6	7,1	7,1	6,4	0,5	19
8,8	-3,0	8,5	0,6	6,4	6,4	4,0	-0,9	25
11,9	-4,8	12,4	0,9	5,3	5,3	3,2	-0,1	28
7,5	-3,1	6,7	0,3	7,3	7,3	6,1	0,3	35
9,9	-5,2	10,1	2,3	8,0	8,0	4,3	-4,0	17
12,4	-2,8	11,2	0,9	7,1	7,1	3,3	0,4	1
11,8	-5,6	13,4	1,3	6,3	6,3	2,8	-0,7	27
11,4	-3,7	8,9	1,8	8,1	8,1	4,0	-6,9	16
8,3	-5,6	8,9	0,7	7,7	7,7	5,6	0,6	22
12,6	-6,6	17,7	5,7	5,6	5,6	2,7	0,0	5
9,9	-3,5	7,7	0,4	8,2	8,2	4,9	0,2	31
11,3	-2,9	11,1	1,1	6,5	6,5	4,0	-0,9	30
9,1	-5,9	8,7	1,4	7,2	7,2	4,8	-0,3	24
10,1	-7,6	8,8	0,5	9,5	9,5	4,4	-0,4	20
9,9	-7,4	10,2	1,4	7,5	7,5	3,8	0,1	26
10,6	-7,9	13,3	4,4	9,0	9,0	3,2	-1,3	2
14,9	-8,6	15,2	4,2	6,4	6,4	2,6	-1,9	13
10,2	-6,6	6,9	-0,8	8,4	8,4	4,3	-2,0	36
10,3	-3,8	8,9	1,9	9,1	9,1	4,9	-0,6	29
7,8	-6,8	8,7	0,0	5,9	5,9	7,3	3,2	21
17,4	-10,3	13,8	2,5	6,9	6,9	2,0	-1,0	6
15,0	-8,0	10,9	2,5	7,7	7,7	2,9	-1,2	8
9,8	-7,0	7,2	1,8	11,0	11,0	5,7	-1,0	11
14,9	-10,3	11,3	3,7	10,0	10,0	3,5	-3,2	10
15,0	-8,0	8,3	1,8	8,8	8,8	3,9	-0,9	9
14,8	-9,9	11,6	1,9	8,8	8,8	3,0	-1,4	12
7,6	-3,2	7,3	2,6	11,9	11,9	7,7	0,1	33
20,1	-12,9	10,2	2,3	9,8	9,8	2,5	-1,4	7
11,5	-5,7	10,8	1,9	7,1	7,1	3,9	-1,1	

Tabelle A10

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2003
sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: CDU**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	3 880	55,6	6,0	26,0	-3,3	34,3	3,1
4	Westend-Süd	10 391	70,2	1,6	37,0	-5,4	23,4	4,2
14	Sachsenhausen-Süd	17 270	66,2	-0,5	38,6	-6,2	26,1	6,8
6	Nordend-West	18 241	70,7	3,5	28,6	-6,2	31,3	8,1
13	Sachsenhausen-Nord	17 957	67,6	2,8	30,4	-7,6	30,5	7,5
25	Niederursel	9 011	61,3	1,5	36,6	-7,9	35,7	4,8
22	Praunheim	9 994	63,5	1,9	34,1	-8,0	35,4	4,6
27	Dornbusch	11 871	69,8	1,0	34,4	-8,1	31,3	6,8
7	Nordend-Ost	16 289	68,8	5,9	20,4	-8,1	37,0	10,3
20	Rödelheim	9 859	62,2	0,7	32,4	-8,2	34,8	6,2
37	Nied	9 662	57,6	-0,1	39,4	-8,3	34,1	4,4
5	Westend-Nord	5 125	66,0	2,9	33,8	-8,6	27,6	3,9
38	Sindlingen	5 350	55,2	-2,1	42,3	-8,7	34,5	4,6
16	Oberrad	7 576	61,2	-1,0	34,4	-8,7	33,2	9,4
12	Bockenheim	18 958	64,4	3,4	25,2	-8,7	36,6	9,3
26	Ginnheim	9 420	65,5	3,4	31,9	-9,0	36,7	7,4
18	Schwanheim (2)	12 797	60,0	-1,5	38,7	-9,1	33,9	8,2
28	Eschersheim	9 414	67,8	2,0	35,9	-9,1	31,3	7,8
17	Niederrad (1)	12 901	59,1	-0,3	34,5	-9,3	33,2	8,2
11	Gallus	11 463	48,3	1,1	27,3	-9,3	39,0	4,5
44	Harheim	2 844	74,9	2,1	44,6	-9,4	26,6	2,7
40	Unterliederbach	8 214	58,7	0,7	41,5	-9,4	32,3	8,1
46	Bergen-Enkheim	12 075	69,7	0,7	38,7	-9,4	31,4	5,8
39	Zeilsheim	7 360	56,9	-1,4	46,2	-9,5	30,6	4,0
8	Ostend	15 715	63,7	3,9	27,4	-9,5	36,1	8,5
43	Kalbach-Riedberg	4 451	71,6	4,9	39,9	-9,6	29,3	6,1
34	Seckbach	6 329	64,1	0,4	38,2	-9,6	32,0	6,2
9	Bornheim	16 202	64,0	2,8	25,3	-9,6	38,7	7,9
2	Innenstadt	3 025	51,4	2,2	31,3	-9,8	32,6	5,6
19	Griesheim	11 184	48,5	-4,2	36,9	-9,9	36,0	6,2
36	Höchst	6 233	52,4	0,5	30,4	-10,1	39,8	11,1
33	Riederwald	2 820	53,3	2,4	25,2	-10,2	40,3	-1,2
35	Fechenheim	7 813	53,4	0,2	34,8	-10,6	37,6	5,8
24	Heddernheim	10 363	63,5	2,1	33,1	-10,6	37,1	8,2
21	Hausen	3 899	66,4	4,6	29,7	-10,9	40,6	8,6
30	Preunges-/Berkersheim	8 881	63,0	2,0	33,7	-11,7	33,4	7,9
41	Sossenheim	8 678	54,4	2,1	43,7	-11,8	31,9	8,5
1	Altstadt	2 058	63,5	1,7	34,4	-11,9	31,6	6,3
42	Nieder-Erlenbach	3 114	74,9	0,0	43,5	-12,2	29,5	9,8
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 905	58,6	1,1	33,8	-12,4	35,5	7,1
29	Eckenheim	8 096	57,3	0,5	30,1	-12,5	36,7	5,9
45	Nieder-Eschbach	7 475	61,5	1,1	37,8	-14,2	31,2	6,0
Stadt insgesamt		392 163	62,6	1,5	33,2	-9,2	33,5	7,0

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A10

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	
14,9	-10,3	11,3	3,7	10,0	10,0	3,5	-3,2	10
12,3	-7,7	20,8	5,0	4,8	4,8	1,7	-0,9	4
12,1	-4,4	14,7	2,5	5,6	5,6	2,9	-4,3	14
17,4	-10,3	13,8	2,5	6,9	6,9	2,0	-1,0	6
14,9	-8,6	15,2	4,2	6,4	6,4	2,6	-1,9	13
8,8	-3,0	8,5	0,6	6,4	6,4	4,0	-0,9	25
8,3	-5,6	8,9	0,7	7,7	7,7	5,6	0,6	22
11,8	-5,6	13,4	1,3	6,3	6,3	2,8	-0,7	27
20,1	-12,9	10,2	2,3	9,8	9,8	2,5	-1,4	7
10,1	-7,6	8,8	0,5	9,5	9,5	4,4	-0,4	20
6,3	-3,9	8,0	1,1	6,4	6,4	5,8	0,3	37
12,6	-6,6	17,7	5,7	5,6	5,6	2,7	0,0	5
5,5	-1,3	5,8	-0,5	5,8	5,8	6,1	0,1	38
11,4	-3,7	8,9	1,8	8,1	8,1	4,0	-6,9	16
14,8	-9,9	11,6	1,9	8,8	8,8	3,0	-1,4	12
9,9	-7,4	10,2	1,4	7,5	7,5	3,8	0,1	26
7,7	-3,8	8,8	1,9	5,3	5,3	5,6	-2,5	18
11,9	-4,8	12,4	0,9	5,3	5,3	3,2	-0,1	28
9,9	-5,2	10,1	2,3	8,0	8,0	4,3	-4,0	17
9,8	-7,0	7,2	1,8	11,0	11,0	5,7	-1,0	11
8,9	-1,6	11,1	3,1	3,8	3,8	5,0	1,4	44
8,0	-2,4	8,8	0,0	4,8	4,8	4,6	-1,1	40
10,2	-2,5	10,5	1,0	5,1	5,1	4,1	0,0	46
4,4	-2,8	7,3	1,9	5,2	5,2	6,3	1,2	39
15,0	-8,0	10,9	2,5	7,7	7,7	2,9	-1,2	8
10,6	-3,2	12,7	3,0	4,3	4,3	3,2	-0,6	43
11,0	-2,3	9,7	0,7	6,2	6,2	2,9	-1,2	34
15,0	-8,0	8,3	1,8	8,8	8,8	3,9	-0,9	9
10,6	-7,9	13,3	4,4	9,0	9,0	3,2	-1,3	2
5,9	-4,5	7,7	0,6	7,1	7,1	6,4	0,5	19
10,2	-6,6	6,9	-0,8	8,4	8,4	4,3	-2,0	36
7,6	-3,2	7,3	2,6	11,9	11,9	7,7	0,1	33
7,5	-3,1	6,7	0,3	7,3	7,3	6,1	0,3	35
9,1	-5,9	8,7	1,4	7,2	7,2	4,8	-0,3	24
7,8	-6,8	8,7	0,0	5,9	5,9	7,3	3,2	21
11,3	-2,9	11,1	1,1	6,5	6,5	4,0	-0,9	30
5,6	-3,2	8,0	0,8	6,5	6,5	4,3	-0,8	41
12,4	-2,8	11,2	0,9	7,1	7,1	3,3	0,4	1
8,3	-3,6	11,7	1,7	2,9	2,9	4,1	1,4	42
9,9	-3,5	7,7	0,4	8,2	8,2	4,9	0,2	31
10,3	-3,8	8,9	1,9	9,1	9,1	4,9	-0,6	29
9,0	-1,9	9,8	2,4	6,0	6,0	6,2	1,7	45
11,5	-5,7	10,8	1,9	7,1	7,1	3,9	-1,1	

Tabelle A11

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2003
sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: SPD**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.
21	Hausen	3 899	66,4	4,6	29,7	-10,9	40,6	8,6
33	Riederwald	2 820	53,3	2,4	25,2	-10,2	40,3	-1,2
36	Höchst	6 233	52,4	0,5	30,4	-10,1	39,8	11,1
11	Gallus	11 463	48,3	1,1	27,3	-9,3	39,0	4,5
9	Bornheim	16 202	64,0	2,8	25,3	-9,6	38,7	7,9
35	Fechenheim	7 813	53,4	0,2	34,8	-10,6	37,6	5,8
24	Heddernheim	10 363	63,5	2,1	33,1	-10,6	37,1	8,2
7	Nordend-Ost	16 289	68,8	5,9	20,4	-8,1	37,0	10,3
26	Ginnheim	9 420	65,5	3,4	31,9	-9,0	36,7	7,4
29	Eckenheim	8 096	57,3	0,5	30,1	-12,5	36,7	5,9
12	Bockenheim	18 958	64,4	3,4	25,2	-8,7	36,6	9,3
8	Ostend	15 715	63,7	3,9	27,4	-9,5	36,1	8,5
19	Griesheim	11 184	48,5	-4,2	36,9	-9,9	36,0	6,2
25	Niederursel	9 011	61,3	1,5	36,6	-7,9	35,7	4,8
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 905	58,6	1,1	33,8	-12,4	35,5	7,1
22	Praunheim	9 994	63,5	1,9	34,1	-8,0	35,4	4,6
20	Rödelheim	9 859	62,2	0,7	32,4	-8,2	34,8	6,2
38	Sindlingen	5 350	55,2	-2,1	42,3	-8,7	34,5	4,6
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	3 880	55,6	6,0	26,0	-3,3	34,3	3,1
37	Nied	9 662	57,6	-0,1	39,4	-8,3	34,1	4,4
18	Schwanheim (2)	12 797	60,0	-1,5	38,7	-9,1	33,9	8,2
30	Preunges-/Berkersheim	8 881	63,0	2,0	33,7	-11,7	33,4	7,9
16	Oberrad	7 576	61,2	-1,0	34,4	-8,7	33,2	9,4
17	Niederrad (1)	12 901	59,1	-0,3	34,5	-9,3	33,2	8,2
2	Innenstadt	3 025	51,4	2,2	31,3	-9,8	32,6	5,6
40	Unterliederbach	8 214	58,7	0,7	41,5	-9,4	32,3	8,1
34	Seckbach	6 329	64,1	0,4	38,2	-9,6	32,0	6,2
41	Sossenheim	8 678	54,4	2,1	43,7	-11,8	31,9	8,5
1	Altstadt	2 058	63,5	1,7	34,4	-11,9	31,6	6,3
46	Bergen-Enkheim	12 075	69,7	0,7	38,7	-9,4	31,4	5,8
6	Nordend-West	18 241	70,7	3,5	28,6	-6,2	31,3	8,1
27	Dornbusch	11 871	69,8	1,0	34,4	-8,1	31,3	6,8
28	Eschersheim	9 414	67,8	2,0	35,9	-9,1	31,3	7,8
45	Nieder-Eschbach	7 475	61,5	1,1	37,8	-14,2	31,2	6,0
39	Zeilsheim	7 360	56,9	-1,4	46,2	-9,5	30,6	4,0
13	Sachsenhausen-Nord	17 957	67,6	2,8	30,4	-7,6	30,5	7,5
42	Nieder-Erlenbach	3 114	74,9	0,0	43,5	-12,2	29,5	9,8
43	Kalbach-Riedberg	4 451	71,6	4,9	39,9	-9,6	29,3	6,1
5	Westend-Nord	5 125	66,0	2,9	33,8	-8,6	27,6	3,9
44	Harheim	2 844	74,9	2,1	44,6	-9,4	26,6	2,7
14	Sachsenhausen-Süd	17 270	66,2	-0,5	38,6	-6,2	26,1	6,8
4	Westend-Süd	10 391	70,2	1,6	37,0	-5,4	23,4	4,2
Stadt insgesamt		392 163	62,6	1,5	33,2	-9,2	33,5	7,0

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A11

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	
7,8	-6,8	8,7	0,0	5,9	5,9	7,3	3,2	21
7,6	-3,2	7,3	2,6	11,9	11,9	7,7	0,1	33
10,2	-6,6	6,9	-0,8	8,4	8,4	4,3	-2,0	36
9,8	-7,0	7,2	1,8	11,0	11,0	5,7	-1,0	11
15,0	-8,0	8,3	1,8	8,8	8,8	3,9	-0,9	9
7,5	-3,1	6,7	0,3	7,3	7,3	6,1	0,3	35
9,1	-5,9	8,7	1,4	7,2	7,2	4,8	-0,3	24
20,1	-12,9	10,2	2,3	9,8	9,8	2,5	-1,4	7
9,9	-7,4	10,2	1,4	7,5	7,5	3,8	0,1	26
10,3	-3,8	8,9	1,9	9,1	9,1	4,9	-0,6	29
14,8	-9,9	11,6	1,9	8,8	8,8	3,0	-1,4	12
15,0	-8,0	10,9	2,5	7,7	7,7	2,9	-1,2	8
5,9	-4,5	7,7	0,6	7,1	7,1	6,4	0,5	19
8,8	-3,0	8,5	0,6	6,4	6,4	4,0	-0,9	25
9,9	-3,5	7,7	0,4	8,2	8,2	4,9	0,2	31
8,3	-5,6	8,9	0,7	7,7	7,7	5,6	0,6	22
10,1	-7,6	8,8	0,5	9,5	9,5	4,4	-0,4	20
5,5	-1,3	5,8	-0,5	5,8	5,8	6,1	0,1	38
14,9	-10,3	11,3	3,7	10,0	10,0	3,5	-3,2	10
6,3	-3,9	8,0	1,1	6,4	6,4	5,8	0,3	37
7,7	-3,8	8,8	1,9	5,3	5,3	5,6	-2,5	18
11,3	-2,9	11,1	1,1	6,5	6,5	4,0	-0,9	30
11,4	-3,7	8,9	1,8	8,1	8,1	4,0	-6,9	16
9,9	-5,2	10,1	2,3	8,0	8,0	4,3	-4,0	17
10,6	-7,9	13,3	4,4	9,0	9,0	3,2	-1,3	2
8,0	-2,4	8,8	0,0	4,8	4,8	4,6	-1,1	40
11,0	-2,3	9,7	0,7	6,2	6,2	2,9	-1,2	34
5,6	-3,2	8,0	0,8	6,5	6,5	4,3	-0,8	41
12,4	-2,8	11,2	0,9	7,1	7,1	3,3	0,4	1
10,2	-2,5	10,5	1,0	5,1	5,1	4,1	0,0	46
17,4	-10,3	13,8	2,5	6,9	6,9	2,0	-1,0	6
11,8	-5,6	13,4	1,3	6,3	6,3	2,8	-0,7	27
11,9	-4,8	12,4	0,9	5,3	5,3	3,2	-0,1	28
9,0	-1,9	9,8	2,4	6,0	6,0	6,2	1,7	45
4,4	-2,8	7,3	1,9	5,2	5,2	6,3	1,2	39
14,9	-8,6	15,2	4,2	6,4	6,4	2,6	-1,9	13
8,3	-3,6	11,7	1,7	2,9	2,9	4,1	1,4	42
10,6	-3,2	12,7	3,0	4,3	4,3	3,2	-0,6	43
12,6	-6,6	17,7	5,7	5,6	5,6	2,7	0,0	5
8,9	-1,6	11,1	3,1	3,8	3,8	5,0	1,4	44
12,1	-4,4	14,7	2,5	5,6	5,6	2,9	-4,3	14
12,3	-7,7	20,8	5,0	4,8	4,8	1,7	-0,9	4
11,5	-5,7	10,8	1,9	7,1	7,1	3,9	-1,1	

Tabelle A12

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2003

sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: SPD**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teilung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.
36	Höchst	6 233	52,4	0,5	30,4	-10,1	39,8	11,1
7	Nordend-Ost	16 289	68,8	5,9	20,4	-8,1	37,0	10,3
42	Nieder-Erlenbach	3 114	74,9	0,0	43,5	-12,2	29,5	9,8
16	Oberrad	7 576	61,2	-1,0	34,4	-8,7	33,2	9,4
12	Bockenheim	18 958	64,4	3,4	25,2	-8,7	36,6	9,3
21	Hausen	3 899	66,4	4,6	29,7	-10,9	40,6	8,6
8	Ostend	15 715	63,7	3,9	27,4	-9,5	36,1	8,5
41	Sossenheim	8 678	54,4	2,1	43,7	-11,8	31,9	8,5
24	Heddernheim	10 363	63,5	2,1	33,1	-10,6	37,1	8,2
18	Schwanheim (2)	12 797	60,0	-1,5	38,7	-9,1	33,9	8,2
17	Niederrad (1)	12 901	59,1	-0,3	34,5	-9,3	33,2	8,2
40	Unterliederbach	8 214	58,7	0,7	41,5	-9,4	32,3	8,1
6	Nordend-West	18 241	70,7	3,5	28,6	-6,2	31,3	8,1
9	Bornheim	16 202	64,0	2,8	25,3	-9,6	38,7	7,9
30	Preunges-/Berkersheim	8 881	63,0	2,0	33,7	-11,7	33,4	7,9
28	Eschersheim	9 414	67,8	2,0	35,9	-9,1	31,3	7,8
13	Sachsenhausen-Nord	17 957	67,6	2,8	30,4	-7,6	30,5	7,5
26	Ginnheim	9 420	65,5	3,4	31,9	-9,0	36,7	7,4
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 905	58,6	1,1	33,8	-12,4	35,5	7,1
27	Dornbusch	11 871	69,8	1,0	34,4	-8,1	31,3	6,8
14	Sachsenhausen-Süd	17 270	66,2	-0,5	38,6	-6,2	26,1	6,8
1	Altstadt	2 058	63,5	1,7	34,4	-11,9	31,6	6,3
19	Griesheim	11 184	48,5	-4,2	36,9	-9,9	36,0	6,2
20	Rödelheim	9 859	62,2	0,7	32,4	-8,2	34,8	6,2
34	Seckbach	6 329	64,1	0,4	38,2	-9,6	32,0	6,2
43	Kalbach-Riedberg	4 451	71,6	4,9	39,9	-9,6	29,3	6,1
45	Nieder-Eschbach	7 475	61,5	1,1	37,8	-14,2	31,2	6,0
29	Eckenheim	8 096	57,3	0,5	30,1	-12,5	36,7	5,9
35	Fechenheim	7 813	53,4	0,2	34,8	-10,6	37,6	5,8
46	Bergen-Enkheim	12 075	69,7	0,7	38,7	-9,4	31,4	5,8
2	Innenstadt	3 025	51,4	2,2	31,3	-9,8	32,6	5,6
25	Niederursel	9 011	61,3	1,5	36,6	-7,9	35,7	4,8
22	Praunheim	9 994	63,5	1,9	34,1	-8,0	35,4	4,6
38	Sindlingen	5 350	55,2	-2,1	42,3	-8,7	34,5	4,6
11	Gallus	11 463	48,3	1,1	27,3	-9,3	39,0	4,5
37	Nied	9 662	57,6	-0,1	39,4	-8,3	34,1	4,4
4	Westend-Süd	10 391	70,2	1,6	37,0	-5,4	23,4	4,2
39	Zeilsheim	7 360	56,9	-1,4	46,2	-9,5	30,6	4,0
5	Westend-Nord	5 125	66,0	2,9	33,8	-8,6	27,6	3,9
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	3 880	55,6	6,0	26,0	-3,3	34,3	3,1
44	Harheim	2 844	74,9	2,1	44,6	-9,4	26,6	2,7
33	Riederwald	2 820	53,3	2,4	25,2	-10,2	40,3	-1,2
Stadt insgesamt		392 163	62,6	1,5	33,2	-9,2	33,5	7,0

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A12

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	
10,2	-6,6	6,9	-0,8	8,4	8,4	4,3	-2,0	36
20,1	-12,9	10,2	2,3	9,8	9,8	2,5	-1,4	7
8,3	-3,6	11,7	1,7	2,9	2,9	4,1	1,4	42
11,4	-3,7	8,9	1,8	8,1	8,1	4,0	-6,9	16
14,8	-9,9	11,6	1,9	8,8	8,8	3,0	-1,4	12
7,8	-6,8	8,7	0,0	5,9	5,9	7,3	3,2	21
15,0	-8,0	10,9	2,5	7,7	7,7	2,9	-1,2	8
5,6	-3,2	8,0	0,8	6,5	6,5	4,3	-0,8	41
9,1	-5,9	8,7	1,4	7,2	7,2	4,8	-0,3	24
7,7	-3,8	8,8	1,9	5,3	5,3	5,6	-2,5	18
9,9	-5,2	10,1	2,3	8,0	8,0	4,3	-4,0	17
8,0	-2,4	8,8	0,0	4,8	4,8	4,6	-1,1	40
17,4	-10,3	13,8	2,5	6,9	6,9	2,0	-1,0	6
15,0	-8,0	8,3	1,8	8,8	8,8	3,9	-0,9	9
11,3	-2,9	11,1	1,1	6,5	6,5	4,0	-0,9	30
11,9	-4,8	12,4	0,9	5,3	5,3	3,2	-0,1	28
14,9	-8,6	15,2	4,2	6,4	6,4	2,6	-1,9	13
9,9	-7,4	10,2	1,4	7,5	7,5	3,8	0,1	26
9,9	-3,5	7,7	0,4	8,2	8,2	4,9	0,2	31
11,8	-5,6	13,4	1,3	6,3	6,3	2,8	-0,7	27
12,1	-4,4	14,7	2,5	5,6	5,6	2,9	-4,3	14
12,4	-2,8	11,2	0,9	7,1	7,1	3,3	0,4	1
5,9	-4,5	7,7	0,6	7,1	7,1	6,4	0,5	19
10,1	-7,6	8,8	0,5	9,5	9,5	4,4	-0,4	20
11,0	-2,3	9,7	0,7	6,2	6,2	2,9	-1,2	34
10,6	-3,2	12,7	3,0	4,3	4,3	3,2	-0,6	43
9,0	-1,9	9,8	2,4	6,0	6,0	6,2	1,7	45
10,3	-3,8	8,9	1,9	9,1	9,1	4,9	-0,6	29
7,5	-3,1	6,7	0,3	7,3	7,3	6,1	0,3	35
10,2	-2,5	10,5	1,0	5,1	5,1	4,1	0,0	46
10,6	-7,9	13,3	4,4	9,0	9,0	3,2	-1,3	2
8,8	-3,0	8,5	0,6	6,4	6,4	4,0	-0,9	25
8,3	-5,6	8,9	0,7	7,7	7,7	5,6	0,6	22
5,5	-1,3	5,8	-0,5	5,8	5,8	6,1	0,1	38
9,8	-7,0	7,2	1,8	11,0	11,0	5,7	-1,0	11
6,3	-3,9	8,0	1,1	6,4	6,4	5,8	0,3	37
12,3	-7,7	20,8	5,0	4,8	4,8	1,7	-0,9	4
4,4	-2,8	7,3	1,9	5,2	5,2	6,3	1,2	39
12,6	-6,6	17,7	5,7	5,6	5,6	2,7	0,0	5
14,9	-10,3	11,3	3,7	10,0	10,0	3,5	-3,2	10
8,9	-1,6	11,1	3,1	3,8	3,8	5,0	1,4	44
7,6	-3,2	7,3	2,6	11,9	11,9	7,7	0,1	33
11,5	-5,7	10,8	1,9	7,1	7,1	3,9	-1,1	

Tabelle A13

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2003
sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: GRÜNE**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teilung		Stimmenanteile			
			LTW 08	Veränd.	CDU		SPD	
					LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.
7	Nordend-Ost	16 289	68,8	5,9	20,4	-8,1	37,0	10,3
6	Nordend-West	18 241	70,7	3,5	28,6	-6,2	31,3	8,1
8	Ostend	15 715	63,7	3,9	27,4	-9,5	36,1	8,5
9	Bornheim	16 202	64,0	2,8	25,3	-9,6	38,7	7,9
13	Sachsenhausen-Nord	17 957	67,6	2,8	30,4	-7,6	30,5	7,5
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	3 880	55,6	6,0	26,0	-3,3	34,3	3,1
12	Bockenheim	18 958	64,4	3,4	25,2	-8,7	36,6	9,3
5	Westend-Nord	5 125	66,0	2,9	33,8	-8,6	27,6	3,9
1	Altstadt	2 058	63,5	1,7	34,4	-11,9	31,6	6,3
4	Westend-Süd	10 391	70,2	1,6	37,0	-5,4	23,4	4,2
14	Sachsenhausen-Süd	17 270	66,2	-0,5	38,6	-6,2	26,1	6,8
28	Eschersheim	9 414	67,8	2,0	35,9	-9,1	31,3	7,8
27	Dornbusch	11 871	69,8	1,0	34,4	-8,1	31,3	6,8
16	Oberrad	7 576	61,2	-1,0	34,4	-8,7	33,2	9,4
30	Preunges-/Berkersheim	8 881	63,0	2,0	33,7	-11,7	33,4	7,9
34	Seckbach	6 329	64,1	0,4	38,2	-9,6	32,0	6,2
43	Kalbach-Riedberg	4 451	71,6	4,9	39,9	-9,6	29,3	6,1
2	Innenstadt	3 025	51,4	2,2	31,3	-9,8	32,6	5,6
29	Eckenheim	8 096	57,3	0,5	30,1	-12,5	36,7	5,9
36	Höchst	6 233	52,4	0,5	30,4	-10,1	39,8	11,1
46	Bergen-Enkheim	12 075	69,7	0,7	38,7	-9,4	31,4	5,8
20	Rödelheim	9 859	62,2	0,7	32,4	-8,2	34,8	6,2
17	Niederrad (1)	12 901	59,1	-0,3	34,5	-9,3	33,2	8,2
26	Ginnheim	9 420	65,5	3,4	31,9	-9,0	36,7	7,4
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 905	58,6	1,1	33,8	-12,4	35,5	7,1
11	Gallus	11 463	48,3	1,1	27,3	-9,3	39,0	4,5
24	Heddernheim	10 363	63,5	2,1	33,1	-10,6	37,1	8,2
45	Nieder-Eschbach	7 475	61,5	1,1	37,8	-14,2	31,2	6,0
44	Harheim	2 844	74,9	2,1	44,6	-9,4	26,6	2,7
25	Niederursel	9 011	61,3	1,5	36,6	-7,9	35,7	4,8
42	Nieder-Erlenbach	3 114	74,9	0,0	43,5	-12,2	29,5	9,8
22	Praunheim	9 994	63,5	1,9	34,1	-8,0	35,4	4,6
40	Unterliederbach	8 214	58,7	0,7	41,5	-9,4	32,3	8,1
21	Hausen	3 899	66,4	4,6	29,7	-10,9	40,6	8,6
18	Schwanheim (2)	12 797	60,0	-1,5	38,7	-9,1	33,9	8,2
33	Riederwald	2 820	53,3	2,4	25,2	-10,2	40,3	-1,2
35	Fechenheim	7 813	53,4	0,2	34,8	-10,6	37,6	5,8
37	Nied	9 662	57,6	-0,1	39,4	-8,3	34,1	4,4
19	Griesheim	11 184	48,5	-4,2	36,9	-9,9	36,0	6,2
41	Sossenheim	8 678	54,4	2,1	43,7	-11,8	31,9	8,5
38	Sindlingen	5 350	55,2	-2,1	42,3	-8,7	34,5	4,6
39	Zeilsheim	7 360	56,9	-1,4	46,2	-9,5	30,6	4,0
	Stadt insgesamt	392 163	62,6	1,5	33,2	-9,2	33,5	7,0

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A13

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	
20,1	-12,9	10,2	2,3	9,8	9,8	2,5	-1,4	7
17,4	-10,3	13,8	2,5	6,9	6,9	2,0	-1,0	6
15,0	-8,0	10,9	2,5	7,7	7,7	2,9	-1,2	8
15,0	-8,0	8,3	1,8	8,8	8,8	3,9	-0,9	9
14,9	-8,6	15,2	4,2	6,4	6,4	2,6	-1,9	13
14,9	-10,3	11,3	3,7	10,0	10,0	3,5	-3,2	10
14,8	-9,9	11,6	1,9	8,8	8,8	3,0	-1,4	12
12,6	-6,6	17,7	5,7	5,6	5,6	2,7	0,0	5
12,4	-2,8	11,2	0,9	7,1	7,1	3,3	0,4	1
12,3	-7,7	20,8	5,0	4,8	4,8	1,7	-0,9	4
12,1	-4,4	14,7	2,5	5,6	5,6	2,9	-4,3	14
11,9	-4,8	12,4	0,9	5,3	5,3	3,2	-0,1	28
11,8	-5,6	13,4	1,3	6,3	6,3	2,8	-0,7	27
11,4	-3,7	8,9	1,8	8,1	8,1	4,0	-6,9	16
11,3	-2,9	11,1	1,1	6,5	6,5	4,0	-0,9	30
11,0	-2,3	9,7	0,7	6,2	6,2	2,9	-1,2	34
10,6	-3,2	12,7	3,0	4,3	4,3	3,2	-0,6	43
10,6	-7,9	13,3	4,4	9,0	9,0	3,2	-1,3	2
10,3	-3,8	8,9	1,9	9,1	9,1	4,9	-0,6	29
10,2	-6,6	6,9	-0,8	8,4	8,4	4,3	-2,0	36
10,2	-2,5	10,5	1,0	5,1	5,1	4,1	0,0	46
10,1	-7,6	8,8	0,5	9,5	9,5	4,4	-0,4	20
9,9	-5,2	10,1	2,3	8,0	8,0	4,3	-4,0	17
9,9	-7,4	10,2	1,4	7,5	7,5	3,8	0,1	26
9,9	-3,5	7,7	0,4	8,2	8,2	4,9	0,2	31
9,8	-7,0	7,2	1,8	11,0	11,0	5,7	-1,0	11
9,1	-5,9	8,7	1,4	7,2	7,2	4,8	-0,3	24
9,0	-1,9	9,8	2,4	6,0	6,0	6,2	1,7	45
8,9	-1,6	11,1	3,1	3,8	3,8	5,0	1,4	44
8,8	-3,0	8,5	0,6	6,4	6,4	4,0	-0,9	25
8,3	-3,6	11,7	1,7	2,9	2,9	4,1	1,4	42
8,3	-5,6	8,9	0,7	7,7	7,7	5,6	0,6	22
8,0	-2,4	8,8	0,0	4,8	4,8	4,6	-1,1	40
7,8	-6,8	8,7	0,0	5,9	5,9	7,3	3,2	21
7,7	-3,8	8,8	1,9	5,3	5,3	5,6	-2,5	18
7,6	-3,2	7,3	2,6	11,9	11,9	7,7	0,1	33
7,5	-3,1	6,7	0,3	7,3	7,3	6,1	0,3	35
6,3	-3,9	8,0	1,1	6,4	6,4	5,8	0,3	37
5,9	-4,5	7,7	0,6	7,1	7,1	6,4	0,5	19
5,6	-3,2	8,0	0,8	6,5	6,5	4,3	-0,8	41
5,5	-1,3	5,8	-0,5	5,8	5,8	6,1	0,1	38
4,4	-2,8	7,3	1,9	5,2	5,2	6,3	1,2	39
11,5	-5,7	10,8	1,9	7,1	7,1	3,9	-1,1	

Tabelle A14

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2003

sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: GRÜNE**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
			LTW 08	Veränd.	CDU		SPD	
					LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.
38	Sindlingen	5 350	55,2	-2,1	42,3	-8,7	34,5	4,6
44	Harheim	2 844	74,9	2,1	44,6	-9,4	26,6	2,7
45	Nieder-Eschbach	7 475	61,5	1,1	37,8	-14,2	31,2	6,0
34	Seckbach	6 329	64,1	0,4	38,2	-9,6	32,0	6,2
40	Unterliederbach	8 214	58,7	0,7	41,5	-9,4	32,3	8,1
46	Bergen-Enkheim	12 075	69,7	0,7	38,7	-9,4	31,4	5,8
1	Altstadt	2 058	63,5	1,7	34,4	-11,9	31,6	6,3
39	Zeilsheim	7 360	56,9	-1,4	46,2	-9,5	30,6	4,0
30	Preunges-/Berkersheim	8 881	63,0	2,0	33,7	-11,7	33,4	7,9
25	Niederursel	9 011	61,3	1,5	36,6	-7,9	35,7	4,8
35	Fechenheim	7 813	53,4	0,2	34,8	-10,6	37,6	5,8
43	Kalbach-Riedberg	4 451	71,6	4,9	39,9	-9,6	29,3	6,1
33	Riederwald	2 820	53,3	2,4	25,2	-10,2	40,3	-1,2
41	Sossenheim	8 678	54,4	2,1	43,7	-11,8	31,9	8,5
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 905	58,6	1,1	33,8	-12,4	35,5	7,1
42	Nieder-Erlenbach	3 114	74,9	0,0	43,5	-12,2	29,5	9,8
16	Oberrad	7 576	61,2	-1,0	34,4	-8,7	33,2	9,4
29	Eckenheim	8 096	57,3	0,5	30,1	-12,5	36,7	5,9
18	Schwanheim (2)	12 797	60,0	-1,5	38,7	-9,1	33,9	8,2
37	Nied	9 662	57,6	-0,1	39,4	-8,3	34,1	4,4
14	Sachsenhausen-Süd	17 270	66,2	-0,5	38,6	-6,2	26,1	6,8
19	Griesheim	11 184	48,5	-4,2	36,9	-9,9	36,0	6,2
28	Eschersheim	9 414	67,8	2,0	35,9	-9,1	31,3	7,8
17	Niederrad (1)	12 901	59,1	-0,3	34,5	-9,3	33,2	8,2
27	Dornbusch	11 871	69,8	1,0	34,4	-8,1	31,3	6,8
22	Praunheim	9 994	63,5	1,9	34,1	-8,0	35,4	4,6
24	Heddernheim	10 363	63,5	2,1	33,1	-10,6	37,1	8,2
5	Westend-Nord	5 125	66,0	2,9	33,8	-8,6	27,6	3,9
36	Höchst	6 233	52,4	0,5	30,4	-10,1	39,8	11,1
21	Hausen	3 899	66,4	4,6	29,7	-10,9	40,6	8,6
11	Gallus	11 463	48,3	1,1	27,3	-9,3	39,0	4,5
26	Ginnheim	9 420	65,5	3,4	31,9	-9,0	36,7	7,4
20	Rödelheim	9 859	62,2	0,7	32,4	-8,2	34,8	6,2
4	Westend-Süd	10 391	70,2	1,6	37,0	-5,4	23,4	4,2
2	Innenstadt	3 025	51,4	2,2	31,3	-9,8	32,6	5,6
8	Ostend	15 715	63,7	3,9	27,4	-9,5	36,1	8,5
9	Bornheim	16 202	64,0	2,8	25,3	-9,6	38,7	7,9
13	Sachsenhausen-Nord	17 957	67,6	2,8	30,4	-7,6	30,5	7,5
12	Bockenheim	18 958	64,4	3,4	25,2	-8,7	36,6	9,3
6	Nordend-West	18 241	70,7	3,5	28,6	-6,2	31,3	8,1
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	3 880	55,6	6,0	26,0	-3,3	34,3	3,1
7	Nordend-Ost	16 289	68,8	5,9	20,4	-8,1	37,0	10,3
Stadt insgesamt		392 163	62,6	1,5	33,2	-9,2	33,5	7,0

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A14

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	
5,5	-1,3	5,8	-0,5	5,8	5,8	6,1	0,1	38
8,9	-1,6	11,1	3,1	3,8	3,8	5,0	1,4	44
9,0	-1,9	9,8	2,4	6,0	6,0	6,2	1,7	45
11,0	-2,3	9,7	0,7	6,2	6,2	2,9	-1,2	34
8,0	-2,4	8,8	0,0	4,8	4,8	4,6	-1,1	40
10,2	-2,5	10,5	1,0	5,1	5,1	4,1	0,0	46
12,4	-2,8	11,2	0,9	7,1	7,1	3,3	0,4	1
4,4	-2,8	7,3	1,9	5,2	5,2	6,3	1,2	39
11,3	-2,9	11,1	1,1	6,5	6,5	4,0	-0,9	30
8,8	-3,0	8,5	0,6	6,4	6,4	4,0	-0,9	25
7,5	-3,1	6,7	0,3	7,3	7,3	6,1	0,3	35
10,6	-3,2	12,7	3,0	4,3	4,3	3,2	-0,6	43
7,6	-3,2	7,3	2,6	11,9	11,9	7,7	0,1	33
5,6	-3,2	8,0	0,8	6,5	6,5	4,3	-0,8	41
9,9	-3,5	7,7	0,4	8,2	8,2	4,9	0,2	31
8,3	-3,6	11,7	1,7	2,9	2,9	4,1	1,4	42
11,4	-3,7	8,9	1,8	8,1	8,1	4,0	-6,9	16
10,3	-3,8	8,9	1,9	9,1	9,1	4,9	-0,6	29
7,7	-3,8	8,8	1,9	5,3	5,3	5,6	-2,5	18
6,3	-3,9	8,0	1,1	6,4	6,4	5,8	0,3	37
12,1	-4,4	14,7	2,5	5,6	5,6	2,9	-4,3	14
5,9	-4,5	7,7	0,6	7,1	7,1	6,4	0,5	19
11,9	-4,8	12,4	0,9	5,3	5,3	3,2	-0,1	28
9,9	-5,2	10,1	2,3	8,0	8,0	4,3	-4,0	17
11,8	-5,6	13,4	1,3	6,3	6,3	2,8	-0,7	27
8,3	-5,6	8,9	0,7	7,7	7,7	5,6	0,6	22
9,1	-5,9	8,7	1,4	7,2	7,2	4,8	-0,3	24
12,6	-6,6	17,7	5,7	5,6	5,6	2,7	0,0	5
10,2	-6,6	6,9	-0,8	8,4	8,4	4,3	-2,0	36
7,8	-6,8	8,7	0,0	5,9	5,9	7,3	3,2	21
9,8	-7,0	7,2	1,8	11,0	11,0	5,7	-1,0	11
9,9	-7,4	10,2	1,4	7,5	7,5	3,8	0,1	26
10,1	-7,6	8,8	0,5	9,5	9,5	4,4	-0,4	20
12,3	-7,7	20,8	5,0	4,8	4,8	1,7	-0,9	4
10,6	-7,9	13,3	4,4	9,0	9,0	3,2	-1,3	2
15,0	-8,0	10,9	2,5	7,7	7,7	2,9	-1,2	8
15,0	-8,0	8,3	1,8	8,8	8,8	3,9	-0,9	9
14,9	-8,6	15,2	4,2	6,4	6,4	2,6	-1,9	13
14,8	-9,9	11,6	1,9	8,8	8,8	3,0	-1,4	12
17,4	-10,3	13,8	2,5	6,9	6,9	2,0	-1,0	6
14,9	-10,3	11,3	3,7	10,0	10,0	3,5	-3,2	10
20,1	-12,9	10,2	2,3	9,8	9,8	2,5	-1,4	7
11,5	-5,7	10,8	1,9	7,1	7,1	3,9	-1,1	

Tabelle A15

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2003

sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: FDP**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teilung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.
4	Westend-Süd	10 391	70,2	1,6	37,0	-5,4	23,4	4,2
5	Westend-Nord	5 125	66,0	2,9	33,8	-8,6	27,6	3,9
13	Sachsenhausen-Nord	17 957	67,6	2,8	30,4	-7,6	30,5	7,5
14	Sachsenhausen-Süd	17 270	66,2	-0,5	38,6	-6,2	26,1	6,8
6	Nordend-West	18 241	70,7	3,5	28,6	-6,2	31,3	8,1
27	Dornbusch	11 871	69,8	1,0	34,4	-8,1	31,3	6,8
2	Innenstadt	3 025	51,4	2,2	31,3	-9,8	32,6	5,6
43	Kalbach-Riedberg	4 451	71,6	4,9	39,9	-9,6	29,3	6,1
28	Eschersheim	9 414	67,8	2,0	35,9	-9,1	31,3	7,8
42	Nieder-Erlenbach	3 114	74,9	0,0	43,5	-12,2	29,5	9,8
12	Bockenheim	18 958	64,4	3,4	25,2	-8,7	36,6	9,3
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	3 880	55,6	6,0	26,0	-3,3	34,3	3,1
1	Altstadt	2 058	63,5	1,7	34,4	-11,9	31,6	6,3
44	Harheim	2 844	74,9	2,1	44,6	-9,4	26,6	2,7
30	Preunges-/Berkersheim	8 881	63,0	2,0	33,7	-11,7	33,4	7,9
8	Ostend	15 715	63,7	3,9	27,4	-9,5	36,1	8,5
46	Bergen-Enkheim	12 075	69,7	0,7	38,7	-9,4	31,4	5,8
26	Ginnheim	9 420	65,5	3,4	31,9	-9,0	36,7	7,4
7	Nordend-Ost	16 289	68,8	5,9	20,4	-8,1	37,0	10,3
17	Niederrad (1)	12 901	59,1	-0,3	34,5	-9,3	33,2	8,2
45	Nieder-Eschbach	7 475	61,5	1,1	37,8	-14,2	31,2	6,0
34	Seckbach	6 329	64,1	0,4	38,2	-9,6	32,0	6,2
16	Oberrad	7 576	61,2	-1,0	34,4	-8,7	33,2	9,4
29	Eckenheim	8 096	57,3	0,5	30,1	-12,5	36,7	5,9
22	Praunheim	9 994	63,5	1,9	34,1	-8,0	35,4	4,6
40	Unterliederbach	8 214	58,7	0,7	41,5	-9,4	32,3	8,1
18	Schwanheim (2)	12 797	60,0	-1,5	38,7	-9,1	33,9	8,2
20	Rödelheim	9 859	62,2	0,7	32,4	-8,2	34,8	6,2
24	Heddernheim	10 363	63,5	2,1	33,1	-10,6	37,1	8,2
21	Hausen	3 899	66,4	4,6	29,7	-10,9	40,6	8,6
25	Niederursel	9 011	61,3	1,5	36,6	-7,9	35,7	4,8
9	Bornheim	16 202	64,0	2,8	25,3	-9,6	38,7	7,9
41	Sossenheim	8 678	54,4	2,1	43,7	-11,8	31,9	8,5
37	Nied	9 662	57,6	-0,1	39,4	-8,3	34,1	4,4
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 905	58,6	1,1	33,8	-12,4	35,5	7,1
19	Griesheim	11 184	48,5	-4,2	36,9	-9,9	36,0	6,2
39	Zeilsheim	7 360	56,9	-1,4	46,2	-9,5	30,6	4,0
33	Riederwald	2 820	53,3	2,4	25,2	-10,2	40,3	-1,2
11	Gallus	11 463	48,3	1,1	27,3	-9,3	39,0	4,5
36	Höchst	6 233	52,4	0,5	30,4	-10,1	39,8	11,1
35	Fechenheim	7 813	53,4	0,2	34,8	-10,6	37,6	5,8
38	Sindlingen	5 350	55,2	-2,1	42,3	-8,7	34,5	4,6
Stadt insgesamt		392 163	62,6	1,5	33,2	-9,2	33,5	7,0

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A15

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	
12,3	-7,7	20,8	5,0	4,8	4,8	1,7	-0,9	4
12,6	-6,6	17,7	5,7	5,6	5,6	2,7	0,0	5
14,9	-8,6	15,2	4,2	6,4	6,4	2,6	-1,9	13
12,1	-4,4	14,7	2,5	5,6	5,6	2,9	-4,3	14
17,4	-10,3	13,8	2,5	6,9	6,9	2,0	-1,0	6
11,8	-5,6	13,4	1,3	6,3	6,3	2,8	-0,7	27
10,6	-7,9	13,3	4,4	9,0	9,0	3,2	-1,3	2
10,6	-3,2	12,7	3,0	4,3	4,3	3,2	-0,6	43
11,9	-4,8	12,4	0,9	5,3	5,3	3,2	-0,1	28
8,3	-3,6	11,7	1,7	2,9	2,9	4,1	1,4	42
14,8	-9,9	11,6	1,9	8,8	8,8	3,0	-1,4	12
14,9	-10,3	11,3	3,7	10,0	10,0	3,5	-3,2	10
12,4	-2,8	11,2	0,9	7,1	7,1	3,3	0,4	1
8,9	-1,6	11,1	3,1	3,8	3,8	5,0	1,4	44
11,3	-2,9	11,1	1,1	6,5	6,5	4,0	-0,9	30
15,0	-8,0	10,9	2,5	7,7	7,7	2,9	-1,2	8
10,2	-2,5	10,5	1,0	5,1	5,1	4,1	0,0	46
9,9	-7,4	10,2	1,4	7,5	7,5	3,8	0,1	26
20,1	-12,9	10,2	2,3	9,8	9,8	2,5	-1,4	7
9,9	-5,2	10,1	2,3	8,0	8,0	4,3	-4,0	17
9,0	-1,9	9,8	2,4	6,0	6,0	6,2	1,7	45
11,0	-2,3	9,7	0,7	6,2	6,2	2,9	-1,2	34
11,4	-3,7	8,9	1,8	8,1	8,1	4,0	-6,9	16
10,3	-3,8	8,9	1,9	9,1	9,1	4,9	-0,6	29
8,3	-5,6	8,9	0,7	7,7	7,7	5,6	0,6	22
8,0	-2,4	8,8	0,0	4,8	4,8	4,6	-1,1	40
7,7	-3,8	8,8	1,9	5,3	5,3	5,6	-2,5	18
10,1	-7,6	8,8	0,5	9,5	9,5	4,4	-0,4	20
9,1	-5,9	8,7	1,4	7,2	7,2	4,8	-0,3	24
7,8	-6,8	8,7	0,0	5,9	5,9	7,3	3,2	21
8,8	-3,0	8,5	0,6	6,4	6,4	4,0	-0,9	25
15,0	-8,0	8,3	1,8	8,8	8,8	3,9	-0,9	9
5,6	-3,2	8,0	0,8	6,5	6,5	4,3	-0,8	41
6,3	-3,9	8,0	1,1	6,4	6,4	5,8	0,3	37
9,9	-3,5	7,7	0,4	8,2	8,2	4,9	0,2	31
5,9	-4,5	7,7	0,6	7,1	7,1	6,4	0,5	19
4,4	-2,8	7,3	1,9	5,2	5,2	6,3	1,2	39
7,6	-3,2	7,3	2,6	11,9	11,9	7,7	0,1	33
9,8	-7,0	7,2	1,8	11,0	11,0	5,7	-1,0	11
10,2	-6,6	6,9	-0,8	8,4	8,4	4,3	-2,0	36
7,5	-3,1	6,7	0,3	7,3	7,3	6,1	0,3	35
5,5	-1,3	5,8	-0,5	5,8	5,8	6,1	0,1	38
11,5	-5,7	10,8	1,9	7,1	7,1	3,9	-1,1	

Tabelle A16

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2003
sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: FDP**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teilung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.
5	Westend-Nord	5 125	66,0	2,9	33,8	-8,6	27,6	3,9
4	Westend-Süd	10 391	70,2	1,6	37,0	-5,4	23,4	4,2
2	Innenstadt	3 025	51,4	2,2	31,3	-9,8	32,6	5,6
13	Sachsenhausen-Nord	17 957	67,6	2,8	30,4	-7,6	30,5	7,5
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	3 880	55,6	6,0	26,0	-3,3	34,3	3,1
44	Harheim	2 844	74,9	2,1	44,6	-9,4	26,6	2,7
43	Kalbach-Riedberg	4 451	71,6	4,9	39,9	-9,6	29,3	6,1
33	Riederwald	2 820	53,3	2,4	25,2	-10,2	40,3	-1,2
14	Sachsenhausen-Süd	17 270	66,2	-0,5	38,6	-6,2	26,1	6,8
6	Nordend-West	18 241	70,7	3,5	28,6	-6,2	31,3	8,1
8	Ostend	15 715	63,7	3,9	27,4	-9,5	36,1	8,5
45	Nieder-Eschbach	7 475	61,5	1,1	37,8	-14,2	31,2	6,0
7	Nordend-Ost	16 289	68,8	5,9	20,4	-8,1	37,0	10,3
17	Niederrad (1)	12 901	59,1	-0,3	34,5	-9,3	33,2	8,2
12	Bockenheim	18 958	64,4	3,4	25,2	-8,7	36,6	9,3
29	Eckenheim	8 096	57,3	0,5	30,1	-12,5	36,7	5,9
18	Schwanheim (2)	12 797	60,0	-1,5	38,7	-9,1	33,9	8,2
39	Zeilsheim	7 360	56,9	-1,4	46,2	-9,5	30,6	4,0
16	Oberrad	7 576	61,2	-1,0	34,4	-8,7	33,2	9,4
9	Bornheim	16 202	64,0	2,8	25,3	-9,6	38,7	7,9
11	Gallus	11 463	48,3	1,1	27,3	-9,3	39,0	4,5
42	Nieder-Erlenbach	3 114	74,9	0,0	43,5	-12,2	29,5	9,8
26	Ginnheim	9 420	65,5	3,4	31,9	-9,0	36,7	7,4
24	Heddernheim	10 363	63,5	2,1	33,1	-10,6	37,1	8,2
27	Dornbusch	11 871	69,8	1,0	34,4	-8,1	31,3	6,8
30	Preunges-/Berkersheim	8 881	63,0	2,0	33,7	-11,7	33,4	7,9
37	Nied	9 662	57,6	-0,1	39,4	-8,3	34,1	4,4
46	Bergen-Enkheim	12 075	69,7	0,7	38,7	-9,4	31,4	5,8
28	Eschersheim	9 414	67,8	2,0	35,9	-9,1	31,3	7,8
1	Altstadt	2 058	63,5	1,7	34,4	-11,9	31,6	6,3
41	Sossenheim	8 678	54,4	2,1	43,7	-11,8	31,9	8,5
34	Seckbach	6 329	64,1	0,4	38,2	-9,6	32,0	6,2
22	Praunheim	9 994	63,5	1,9	34,1	-8,0	35,4	4,6
25	Niederursel	9 011	61,3	1,5	36,6	-7,9	35,7	4,8
19	Griesheim	11 184	48,5	-4,2	36,9	-9,9	36,0	6,2
20	Rödelheim	9 859	62,2	0,7	32,4	-8,2	34,8	6,2
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 905	58,6	1,1	33,8	-12,4	35,5	7,1
35	Fechenheim	7 813	53,4	0,2	34,8	-10,6	37,6	5,8
40	Unterliederbach	8 214	58,7	0,7	41,5	-9,4	32,3	8,1
21	Hausen	3 899	66,4	4,6	29,7	-10,9	40,6	8,6
38	Sindlingen	5 350	55,2	-2,1	42,3	-8,7	34,5	4,6
36	Höchst	6 233	52,4	0,5	30,4	-10,1	39,8	11,1
Stadt insgesamt		392 163	62,6	1,5	33,2	-9,2	33,5	7,0

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A16

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	
12,6	-6,6	17,7	5,7	5,6	5,6	2,7	0,0	5
12,3	-7,7	20,8	5,0	4,8	4,8	1,7	-0,9	4
10,6	-7,9	13,3	4,4	9,0	9,0	3,2	-1,3	2
14,9	-8,6	15,2	4,2	6,4	6,4	2,6	-1,9	13
14,9	-10,3	11,3	3,7	10,0	10,0	3,5	-3,2	10
8,9	-1,6	11,1	3,1	3,8	3,8	5,0	1,4	44
10,6	-3,2	12,7	3,0	4,3	4,3	3,2	-0,6	43
7,6	-3,2	7,3	2,6	11,9	11,9	7,7	0,1	33
12,1	-4,4	14,7	2,5	5,6	5,6	2,9	-4,3	14
17,4	-10,3	13,8	2,5	6,9	6,9	2,0	-1,0	6
15,0	-8,0	10,9	2,5	7,7	7,7	2,9	-1,2	8
9,0	-1,9	9,8	2,4	6,0	6,0	6,2	1,7	45
20,1	-12,9	10,2	2,3	9,8	9,8	2,5	-1,4	7
9,9	-5,2	10,1	2,3	8,0	8,0	4,3	-4,0	17
14,8	-9,9	11,6	1,9	8,8	8,8	3,0	-1,4	12
10,3	-3,8	8,9	1,9	9,1	9,1	4,9	-0,6	29
7,7	-3,8	8,8	1,9	5,3	5,3	5,6	-2,5	18
4,4	-2,8	7,3	1,9	5,2	5,2	6,3	1,2	39
11,4	-3,7	8,9	1,8	8,1	8,1	4,0	-6,9	16
15,0	-8,0	8,3	1,8	8,8	8,8	3,9	-0,9	9
9,8	-7,0	7,2	1,8	11,0	11,0	5,7	-1,0	11
8,3	-3,6	11,7	1,7	2,9	2,9	4,1	1,4	42
9,9	-7,4	10,2	1,4	7,5	7,5	3,8	0,1	26
9,1	-5,9	8,7	1,4	7,2	7,2	4,8	-0,3	24
11,8	-5,6	13,4	1,3	6,3	6,3	2,8	-0,7	27
11,3	-2,9	11,1	1,1	6,5	6,5	4,0	-0,9	30
6,3	-3,9	8,0	1,1	6,4	6,4	5,8	0,3	37
10,2	-2,5	10,5	1,0	5,1	5,1	4,1	0,0	46
11,9	-4,8	12,4	0,9	5,3	5,3	3,2	-0,1	28
12,4	-2,8	11,2	0,9	7,1	7,1	3,3	0,4	1
5,6	-3,2	8,0	0,8	6,5	6,5	4,3	-0,8	41
11,0	-2,3	9,7	0,7	6,2	6,2	2,9	-1,2	34
8,3	-5,6	8,9	0,7	7,7	7,7	5,6	0,6	22
8,8	-3,0	8,5	0,6	6,4	6,4	4,0	-0,9	25
5,9	-4,5	7,7	0,6	7,1	7,1	6,4	0,5	19
10,1	-7,6	8,8	0,5	9,5	9,5	4,4	-0,4	20
9,9	-3,5	7,7	0,4	8,2	8,2	4,9	0,2	31
7,5	-3,1	6,7	0,3	7,3	7,3	6,1	0,3	35
8,0	-2,4	8,8	0,0	4,8	4,8	4,6	-1,1	40
7,8	-6,8	8,7	0,0	5,9	5,9	7,3	3,2	21
5,5	-1,3	5,8	-0,5	5,8	5,8	6,1	0,1	38
10,2	-6,6	6,9	-0,8	8,4	8,4	4,3	-2,0	36
11,5	-5,7	10,8	1,9	7,1	7,1	3,9	-1,1	

Tabelle A17

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2003
sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: DIE LINKE**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teilung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.
33	Riederwald	2 820	53,3	2,4	25,2	-10,2	40,3	-1,2
11	Gallus	11 463	48,3	1,1	27,3	-9,3	39,0	4,5
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	3 880	55,6	6,0	26,0	-3,3	34,3	3,1
7	Nordend-Ost	16 289	68,8	5,9	20,4	-8,1	37,0	10,3
20	Rödelheim	9 859	62,2	0,7	32,4	-8,2	34,8	6,2
29	Eckenheim	8 096	57,3	0,5	30,1	-12,5	36,7	5,9
2	Innenstadt	3 025	51,4	2,2	31,3	-9,8	32,6	5,6
12	Bockenheim	18 958	64,4	3,4	25,2	-8,7	36,6	9,3
9	Bornheim	16 202	64,0	2,8	25,3	-9,6	38,7	7,9
36	Höchst	6 233	52,4	0,5	30,4	-10,1	39,8	11,1
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 905	58,6	1,1	33,8	-12,4	35,5	7,1
16	Oberrad	7 576	61,2	-1,0	34,4	-8,7	33,2	9,4
17	Niederrad (1)	12 901	59,1	-0,3	34,5	-9,3	33,2	8,2
8	Ostend	15 715	63,7	3,9	27,4	-9,5	36,1	8,5
22	Praunheim	9 994	63,5	1,9	34,1	-8,0	35,4	4,6
26	Ginnheim	9 420	65,5	3,4	31,9	-9,0	36,7	7,4
35	Fechenheim	7 813	53,4	0,2	34,8	-10,6	37,6	5,8
24	Heddernheim	10 363	63,5	2,1	33,1	-10,6	37,1	8,2
1	Altstadt	2 058	63,5	1,7	34,4	-11,9	31,6	6,3
19	Griesheim	11 184	48,5	-4,2	36,9	-9,9	36,0	6,2
6	Nordend-West	18 241	70,7	3,5	28,6	-6,2	31,3	8,1
30	Preunges-/Berkersheim	8 881	63,0	2,0	33,7	-11,7	33,4	7,9
41	Sossenheim	8 678	54,4	2,1	43,7	-11,8	31,9	8,5
13	Sachsenhausen-Nord	17 957	67,6	2,8	30,4	-7,6	30,5	7,5
37	Nied	9 662	57,6	-0,1	39,4	-8,3	34,1	4,4
25	Niederursel	9 011	61,3	1,5	36,6	-7,9	35,7	4,8
27	Dornbusch	11 871	69,8	1,0	34,4	-8,1	31,3	6,8
34	Seckbach	6 329	64,1	0,4	38,2	-9,6	32,0	6,2
45	Nieder-Eschbach	7 475	61,5	1,1	37,8	-14,2	31,2	6,0
21	Hausen	3 899	66,4	4,6	29,7	-10,9	40,6	8,6
38	Sindlingen	5 350	55,2	-2,1	42,3	-8,7	34,5	4,6
5	Westend-Nord	5 125	66,0	2,9	33,8	-8,6	27,6	3,9
14	Sachsenhausen-Süd	17 270	66,2	-0,5	38,6	-6,2	26,1	6,8
18	Schwanheim (2)	12 797	60,0	-1,5	38,7	-9,1	33,9	8,2
28	Eschersheim	9 414	67,8	2,0	35,9	-9,1	31,3	7,8
39	Zeilsheim	7 360	56,9	-1,4	46,2	-9,5	30,6	4,0
46	Bergen-Enkheim	12 075	69,7	0,7	38,7	-9,4	31,4	5,8
4	Westend-Süd	10 391	70,2	1,6	37,0	-5,4	23,4	4,2
40	Unterliederbach	8 214	58,7	0,7	41,5	-9,4	32,3	8,1
43	Kalbach-Riedberg	4 451	71,6	4,9	39,9	-9,6	29,3	6,1
44	Harheim	2 844	74,9	2,1	44,6	-9,4	26,6	2,7
42	Nieder-Erlenbach	3 114	74,9	0,0	43,5	-12,2	29,5	9,8
Stadt insgesamt		392 163	62,6	1,5	33,2	-9,2	33,5	7,0

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A17

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	
7,6	-3,2	7,3	2,6	11,9	11,9	7,7	0,1	33
9,8	-7,0	7,2	1,8	11,0	11,0	5,7	-1,0	11
14,9	-10,3	11,3	3,7	10,0	10,0	3,5	-3,2	10
20,1	-12,9	10,2	2,3	9,8	9,8	2,5	-1,4	7
10,1	-7,6	8,8	0,5	9,5	9,5	4,4	-0,4	20
10,3	-3,8	8,9	1,9	9,1	9,1	4,9	-0,6	29
10,6	-7,9	13,3	4,4	9,0	9,0	3,2	-1,3	2
14,8	-9,9	11,6	1,9	8,8	8,8	3,0	-1,4	12
15,0	-8,0	8,3	1,8	8,8	8,8	3,9	-0,9	9
10,2	-6,6	6,9	-0,8	8,4	8,4	4,3	-2,0	36
9,9	-3,5	7,7	0,4	8,2	8,2	4,9	0,2	31
11,4	-3,7	8,9	1,8	8,1	8,1	4,0	-6,9	16
9,9	-5,2	10,1	2,3	8,0	8,0	4,3	-4,0	17
15,0	-8,0	10,9	2,5	7,7	7,7	2,9	-1,2	8
8,3	-5,6	8,9	0,7	7,7	7,7	5,6	0,6	22
9,9	-7,4	10,2	1,4	7,5	7,5	3,8	0,1	26
7,5	-3,1	6,7	0,3	7,3	7,3	6,1	0,3	35
9,1	-5,9	8,7	1,4	7,2	7,2	4,8	-0,3	24
12,4	-2,8	11,2	0,9	7,1	7,1	3,3	0,4	1
5,9	-4,5	7,7	0,6	7,1	7,1	6,4	0,5	19
17,4	-10,3	13,8	2,5	6,9	6,9	2,0	-1,0	6
11,3	-2,9	11,1	1,1	6,5	6,5	4,0	-0,9	30
5,6	-3,2	8,0	0,8	6,5	6,5	4,3	-0,8	41
14,9	-8,6	15,2	4,2	6,4	6,4	2,6	-1,9	13
6,3	-3,9	8,0	1,1	6,4	6,4	5,8	0,3	37
8,8	-3,0	8,5	0,6	6,4	6,4	4,0	-0,9	25
11,8	-5,6	13,4	1,3	6,3	6,3	2,8	-0,7	27
11,0	-2,3	9,7	0,7	6,2	6,2	2,9	-1,2	34
9,0	-1,9	9,8	2,4	6,0	6,0	6,2	1,7	45
7,8	-6,8	8,7	0,0	5,9	5,9	7,3	3,2	21
5,5	-1,3	5,8	-0,5	5,8	5,8	6,1	0,1	38
12,6	-6,6	17,7	5,7	5,6	5,6	2,7	0,0	5
12,1	-4,4	14,7	2,5	5,6	5,6	2,9	-4,3	14
7,7	-3,8	8,8	1,9	5,3	5,3	5,6	-2,5	18
11,9	-4,8	12,4	0,9	5,3	5,3	3,2	-0,1	28
4,4	-2,8	7,3	1,9	5,2	5,2	6,3	1,2	39
10,2	-2,5	10,5	1,0	5,1	5,1	4,1	0,0	46
12,3	-7,7	20,8	5,0	4,8	4,8	1,7	-0,9	4
8,0	-2,4	8,8	0,0	4,8	4,8	4,6	-1,1	40
10,6	-3,2	12,7	3,0	4,3	4,3	3,2	-0,6	43
8,9	-1,6	11,1	3,1	3,8	3,8	5,0	1,4	44
8,3	-3,6	11,7	1,7	2,9	2,9	4,1	1,4	42
11,5	-5,7	10,8	1,9	7,1	7,1	3,9	-1,1	

Tabelle A18

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2003

sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: Sonstige**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teilung		Stimmenanteile			
			LTW 08	Veränd.	CDU		SPD	
					LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.
33	Riederwald	2 820	53,3	2,4	25,2	-10,2	40,3	-1,2
21	Hausen	3 899	66,4	4,6	29,7	-10,9	40,6	8,6
19	Griesheim	11 184	48,5	-4,2	36,9	-9,9	36,0	6,2
39	Zeilsheim	7 360	56,9	-1,4	46,2	-9,5	30,6	4,0
45	Nieder-Eschbach	7 475	61,5	1,1	37,8	-14,2	31,2	6,0
35	Fechenheim	7 813	53,4	0,2	34,8	-10,6	37,6	5,8
38	Sindlingen	5 350	55,2	-2,1	42,3	-8,7	34,5	4,6
37	Nied	9 662	57,6	-0,1	39,4	-8,3	34,1	4,4
11	Gallus	11 463	48,3	1,1	27,3	-9,3	39,0	4,5
22	Praunheim	9 994	63,5	1,9	34,1	-8,0	35,4	4,6
18	Schwanheim (2)	12 797	60,0	-1,5	38,7	-9,1	33,9	8,2
44	Harheim	2 844	74,9	2,1	44,6	-9,4	26,6	2,7
29	Eckenheim	8 096	57,3	0,5	30,1	-12,5	36,7	5,9
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 905	58,6	1,1	33,8	-12,4	35,5	7,1
24	Heddernheim	10 363	63,5	2,1	33,1	-10,6	37,1	8,2
40	Unterliederbach	8 214	58,7	0,7	41,5	-9,4	32,3	8,1
20	Rödelheim	9 859	62,2	0,7	32,4	-8,2	34,8	6,2
36	Höchst	6 233	52,4	0,5	30,4	-10,1	39,8	11,1
17	Niederrad (1)	12 901	59,1	-0,3	34,5	-9,3	33,2	8,2
41	Sossenheim	8 678	54,4	2,1	43,7	-11,8	31,9	8,5
46	Bergen-Enkheim	12 075	69,7	0,7	38,7	-9,4	31,4	5,8
42	Nieder-Erlenbach	3 114	74,9	0,0	43,5	-12,2	29,5	9,8
16	Oberrad	7 576	61,2	-1,0	34,4	-8,7	33,2	9,4
30	Preunges-/Berkersheim	8 881	63,0	2,0	33,7	-11,7	33,4	7,9
25	Niederursel	9 011	61,3	1,5	36,6	-7,9	35,7	4,8
9	Bornheim	16 202	64,0	2,8	25,3	-9,6	38,7	7,9
26	Ginnheim	9 420	65,5	3,4	31,9	-9,0	36,7	7,4
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	3 880	55,6	6,0	26,0	-3,3	34,3	3,1
1	Altstadt	2 058	63,5	1,7	34,4	-11,9	31,6	6,3
2	Innenstadt	3 025	51,4	2,2	31,3	-9,8	32,6	5,6
28	Eschersheim	9 414	67,8	2,0	35,9	-9,1	31,3	7,8
43	Kalbach-Riedberg	4 451	71,6	4,9	39,9	-9,6	29,3	6,1
12	Bockenheim	18 958	64,4	3,4	25,2	-8,7	36,6	9,3
8	Ostend	15 715	63,7	3,9	27,4	-9,5	36,1	8,5
34	Seckbach	6 329	64,1	0,4	38,2	-9,6	32,0	6,2
14	Sachsenhausen-Süd	17 270	66,2	-0,5	38,6	-6,2	26,1	6,8
27	Dornbusch	11 871	69,8	1,0	34,4	-8,1	31,3	6,8
5	Westend-Nord	5 125	66,0	2,9	33,8	-8,6	27,6	3,9
13	Sachsenhausen-Nord	17 957	67,6	2,8	30,4	-7,6	30,5	7,5
7	Nordend-Ost	16 289	68,8	5,9	20,4	-8,1	37,0	10,3
6	Nordend-West	18 241	70,7	3,5	28,6	-6,2	31,3	8,1
4	Westend-Süd	10 391	70,2	1,6	37,0	-5,4	23,4	4,2
Stadt insgesamt		392 163	62,6	1,5	33,2	-9,2	33,5	7,0

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A18

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	
7,6	-3,2	7,3	2,6	11,9	11,9	7,7	0,1	33
7,8	-6,8	8,7	0,0	5,9	5,9	7,3	3,2	21
5,9	-4,5	7,7	0,6	7,1	7,1	6,4	0,5	19
4,4	-2,8	7,3	1,9	5,2	5,2	6,3	1,2	39
9,0	-1,9	9,8	2,4	6,0	6,0	6,2	1,7	45
7,5	-3,1	6,7	0,3	7,3	7,3	6,1	0,3	35
5,5	-1,3	5,8	-0,5	5,8	5,8	6,1	0,1	38
6,3	-3,9	8,0	1,1	6,4	6,4	5,8	0,3	37
9,8	-7,0	7,2	1,8	11,0	11,0	5,7	-1,0	11
8,3	-5,6	8,9	0,7	7,7	7,7	5,6	0,6	22
7,7	-3,8	8,8	1,9	5,3	5,3	5,6	-2,5	18
8,9	-1,6	11,1	3,1	3,8	3,8	5,0	1,4	44
10,3	-3,8	8,9	1,9	9,1	9,1	4,9	-0,6	29
9,9	-3,5	7,7	0,4	8,2	8,2	4,9	0,2	31
9,1	-5,9	8,7	1,4	7,2	7,2	4,8	-0,3	24
8,0	-2,4	8,8	0,0	4,8	4,8	4,6	-1,1	40
10,1	-7,6	8,8	0,5	9,5	9,5	4,4	-0,4	20
10,2	-6,6	6,9	-0,8	8,4	8,4	4,3	-2,0	36
9,9	-5,2	10,1	2,3	8,0	8,0	4,3	-4,0	17
5,6	-3,2	8,0	0,8	6,5	6,5	4,3	-0,8	41
10,2	-2,5	10,5	1,0	5,1	5,1	4,1	0,0	46
8,3	-3,6	11,7	1,7	2,9	2,9	4,1	1,4	42
11,4	-3,7	8,9	1,8	8,1	8,1	4,0	-6,9	16
11,3	-2,9	11,1	1,1	6,5	6,5	4,0	-0,9	30
8,8	-3,0	8,5	0,6	6,4	6,4	4,0	-0,9	25
15,0	-8,0	8,3	1,8	8,8	8,8	3,9	-0,9	9
9,9	-7,4	10,2	1,4	7,5	7,5	3,8	0,1	26
14,9	-10,3	11,3	3,7	10,0	10,0	3,5	-3,2	10
12,4	-2,8	11,2	0,9	7,1	7,1	3,3	0,4	1
10,6	-7,9	13,3	4,4	9,0	9,0	3,2	-1,3	2
11,9	-4,8	12,4	0,9	5,3	5,3	3,2	-0,1	28
10,6	-3,2	12,7	3,0	4,3	4,3	3,2	-0,6	43
14,8	-9,9	11,6	1,9	8,8	8,8	3,0	-1,4	12
15,0	-8,0	10,9	2,5	7,7	7,7	2,9	-1,2	8
11,0	-2,3	9,7	0,7	6,2	6,2	2,9	-1,2	34
12,1	-4,4	14,7	2,5	5,6	5,6	2,9	-4,3	14
11,8	-5,6	13,4	1,3	6,3	6,3	2,8	-0,7	27
12,6	-6,6	17,7	5,7	5,6	5,6	2,7	0,0	5
14,9	-8,6	15,2	4,2	6,4	6,4	2,6	-1,9	13
20,1	-12,9	10,2	2,3	9,8	9,8	2,5	-1,4	7
17,4	-10,3	13,8	2,5	6,9	6,9	2,0	-1,0	6
12,3	-7,7	20,8	5,0	4,8	4,8	1,7	-0,9	4
11,5	-5,7	10,8	1,9	7,1	7,1	3,9	-1,1	

Tabelle A19

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2003
sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: Sonstige**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teilung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.
21	Hausen	3 899	66,4	4,6	29,7	-10,9	40,6	8,6
45	Nieder-Eschbach	7 475	61,5	1,1	37,8	-14,2	31,2	6,0
44	Harheim	2 844	74,9	2,1	44,6	-9,4	26,6	2,7
42	Nieder-Erlenbach	3 114	74,9	0,0	43,5	-12,2	29,5	9,8
39	Zeilsheim	7 360	56,9	-1,4	46,2	-9,5	30,6	4,0
22	Praunheim	9 994	63,5	1,9	34,1	-8,0	35,4	4,6
19	Griesheim	11 184	48,5	-4,2	36,9	-9,9	36,0	6,2
1	Altstadt	2 058	63,5	1,7	34,4	-11,9	31,6	6,3
35	Fechenheim	7 813	53,4	0,2	34,8	-10,6	37,6	5,8
37	Nied	9 662	57,6	-0,1	39,4	-8,3	34,1	4,4
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 905	58,6	1,1	33,8	-12,4	35,5	7,1
33	Riederwald	2 820	53,3	2,4	25,2	-10,2	40,3	-1,2
38	Sindlingen	5 350	55,2	-2,1	42,3	-8,7	34,5	4,6
26	Ginnheim	9 420	65,5	3,4	31,9	-9,0	36,7	7,4
46	Bergen-Enkheim	12 075	69,7	0,7	38,7	-9,4	31,4	5,8
5	Westend-Nord	5 125	66,0	2,9	33,8	-8,6	27,6	3,9
28	Eschersheim	9 414	67,8	2,0	35,9	-9,1	31,3	7,8
24	Heddernheim	10 363	63,5	2,1	33,1	-10,6	37,1	8,2
20	Rödelheim	9 859	62,2	0,7	32,4	-8,2	34,8	6,2
29	Eckenheim	8 096	57,3	0,5	30,1	-12,5	36,7	5,9
43	Kalbach-Riedberg	4 451	71,6	4,9	39,9	-9,6	29,3	6,1
27	Dornbusch	11 871	69,8	1,0	34,4	-8,1	31,3	6,8
41	Sossenheim	8 678	54,4	2,1	43,7	-11,8	31,9	8,5
30	Preunges-/Berkersheim	8 881	63,0	2,0	33,7	-11,7	33,4	7,9
25	Niederursel	9 011	61,3	1,5	36,6	-7,9	35,7	4,8
9	Bornheim	16 202	64,0	2,8	25,3	-9,6	38,7	7,9
4	Westend-Süd	10 391	70,2	1,6	37,0	-5,4	23,4	4,2
11	Gallus	11 463	48,3	1,1	27,3	-9,3	39,0	4,5
6	Nordend-West	18 241	70,7	3,5	28,6	-6,2	31,3	8,1
40	Unterliederbach	8 214	58,7	0,7	41,5	-9,4	32,3	8,1
8	Ostend	15 715	63,7	3,9	27,4	-9,5	36,1	8,5
34	Seckbach	6 329	64,1	0,4	38,2	-9,6	32,0	6,2
2	Innenstadt	3 025	51,4	2,2	31,3	-9,8	32,6	5,6
12	Bockenheim	18 958	64,4	3,4	25,2	-8,7	36,6	9,3
7	Nordend-Ost	16 289	68,8	5,9	20,4	-8,1	37,0	10,3
13	Sachsenhausen-Nord	17 957	67,6	2,8	30,4	-7,6	30,5	7,5
36	Höchst	6 233	52,4	0,5	30,4	-10,1	39,8	11,1
18	Schwanheim (2)	12 797	60,0	-1,5	38,7	-9,1	33,9	8,2
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	3 880	55,6	6,0	26,0	-3,3	34,3	3,1
17	Niederrad (1)	12 901	59,1	-0,3	34,5	-9,3	33,2	8,2
14	Sachsenhausen-Süd	17 270	66,2	-0,5	38,6	-6,2	26,1	6,8
16	Oberrad	7 576	61,2	-1,0	34,4	-8,7	33,2	9,4
Stadt insgesamt		392 163	62,6	1,5	33,2	-9,2	33,5	7,0

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A19

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	LTW 08	Veränd.	
7,8	-6,8	8,7	0,0	5,9	5,9	7,3	3,2	21
9,0	-1,9	9,8	2,4	6,0	6,0	6,2	1,7	45
8,9	-1,6	11,1	3,1	3,8	3,8	5,0	1,4	44
8,3	-3,6	11,7	1,7	2,9	2,9	4,1	1,4	42
4,4	-2,8	7,3	1,9	5,2	5,2	6,3	1,2	39
8,3	-5,6	8,9	0,7	7,7	7,7	5,6	0,6	22
5,9	-4,5	7,7	0,6	7,1	7,1	6,4	0,5	19
12,4	-2,8	11,2	0,9	7,1	7,1	3,3	0,4	1
7,5	-3,1	6,7	0,3	7,3	7,3	6,1	0,3	35
6,3	-3,9	8,0	1,1	6,4	6,4	5,8	0,3	37
9,9	-3,5	7,7	0,4	8,2	8,2	4,9	0,2	31
7,6	-3,2	7,3	2,6	11,9	11,9	7,7	0,1	33
5,5	-1,3	5,8	-0,5	5,8	5,8	6,1	0,1	38
9,9	-7,4	10,2	1,4	7,5	7,5	3,8	0,1	26
10,2	-2,5	10,5	1,0	5,1	5,1	4,1	0,0	46
12,6	-6,6	17,7	5,7	5,6	5,6	2,7	0,0	5
11,9	-4,8	12,4	0,9	5,3	5,3	3,2	-0,1	28
9,1	-5,9	8,7	1,4	7,2	7,2	4,8	-0,3	24
10,1	-7,6	8,8	0,5	9,5	9,5	4,4	-0,4	20
10,3	-3,8	8,9	1,9	9,1	9,1	4,9	-0,6	29
10,6	-3,2	12,7	3,0	4,3	4,3	3,2	-0,6	43
11,8	-5,6	13,4	1,3	6,3	6,3	2,8	-0,7	27
5,6	-3,2	8,0	0,8	6,5	6,5	4,3	-0,8	41
11,3	-2,9	11,1	1,1	6,5	6,5	4,0	-0,9	30
8,8	-3,0	8,5	0,6	6,4	6,4	4,0	-0,9	25
15,0	-8,0	8,3	1,8	8,8	8,8	3,9	-0,9	9
12,3	-7,7	20,8	5,0	4,8	4,8	1,7	-0,9	4
9,8	-7,0	7,2	1,8	11,0	11,0	5,7	-1,0	11
17,4	-10,3	13,8	2,5	6,9	6,9	2,0	-1,0	6
8,0	-2,4	8,8	0,0	4,8	4,8	4,6	-1,1	40
15,0	-8,0	10,9	2,5	7,7	7,7	2,9	-1,2	8
11,0	-2,3	9,7	0,7	6,2	6,2	2,9	-1,2	34
10,6	-7,9	13,3	4,4	9,0	9,0	3,2	-1,3	2
14,8	-9,9	11,6	1,9	8,8	8,8	3,0	-1,4	12
20,1	-12,9	10,2	2,3	9,8	9,8	2,5	-1,4	7
14,9	-8,6	15,2	4,2	6,4	6,4	2,6	-1,9	13
10,2	-6,6	6,9	-0,8	8,4	8,4	4,3	-2,0	36
7,7	-3,8	8,8	1,9	5,3	5,3	5,6	-2,5	18
14,9	-10,3	11,3	3,7	10,0	10,0	3,5	-3,2	10
9,9	-5,2	10,1	2,3	8,0	8,0	4,3	-4,0	17
12,1	-4,4	14,7	2,5	5,6	5,6	2,9	-4,3	14
11,4	-3,7	8,9	1,8	8,1	8,1	4,0	-6,9	16
11,5	-5,7	10,8	1,9	7,1	7,1	3,9	-1,1	